Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post 2 Mark vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 161. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 13. Juli 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die Psychologie der zukünftigen Schlachten.

Viel Beachtung findet in militärischen Kreisen Frankreichs ein anonym erschienener Artikel über die Lehren des südafrikanischen Krieges in der „Revue des Deux Mondes", als dessen Verfasser die Fachpresse den General de Négier bezeichnet. Der General behandelt ausführlich die Revolution, die durch die moderne Kriegstechnik in der Taktik hervorgerufen worden ist, und spricht dann in einem besonders interessanten Abschnitt von den physischen Triebkräften, die unter den neuen Bedingungen in zukünftigen Schlachten in Wirksamkeit treten müssen. „Die Dauer des Kampfes unter den neuen Bedingungen", schreibt er, „führt bei den Truppen eine beträchtliche physische Erschöpfung herbei, die sich in der nervösen Abspannung äußert. So erklärt sich die Ohnmacht Mancher am Tage nach Schlappen und selbst nach Erfolgen. Mit um so größerem Recht haben sie am Schlusse des Kampfes nicht verfolgen können. Man wird einwenden, daß dies von jeher so gewesen ist. Gewiß, aber die nervöse Erschöpfung ist in ungeahnten Verhältnissen gewachsen, in demselben Maße, wie der Gegner unsichtbar wurde. Die Unsichtbarkeit wirkt direkt auf den moralischen Zustand des Mannes, auf die eigentlichen Quellen seiner Energie und seines Muthes. Der Kämpfer, der seinen Feind nicht vor den Augen hat, ist versucht, ihn überall zu sehen. Von diesem Eindruck bis zur Unsicherheit und dann zur Furcht ist nur ein Schritt. Die Truppen sind nicht Tage lang bei Magersfontein, Colenso, Paardeberg, oft mehr als 800 Meter vom Feinde entfernt, durch ihre Verluste unbeweglich gemacht worden, sondern durch die moralische Depression, die in der Zone, in der das Gewehrfeuer wirksam wird, hervorgerufen ist. Eine andere Thatsache, die jetzt den Nahkampf beherrscht, ist noch wichtiger, die Unmöglichkeit für den Befehlshaber, seinen Einfluß auf die Linien, die ernsthaft im Feuer sind, geltend zu machen. Die Thätigkeit der Offiziere, die mit diesen Linien marschiren, ist gleichfalls beschränkt. Sie können kaum auf die drei oder vier Mann zu ihren Seiten einwirken. Der Kampf liegt in den Händen jedes Kämpfers, und zu keiner Zeit hat der individuelle Werth der Soldaten mehr Bedeutung gehabt. Wie gut auch immer das Wissen des Oberbefehlshabers, das Geheimniß seiner strategischen Combinationen, die Präcision seiner Zusammenziehungen der Kräfte, die numerische Ueberlegenheit, die er sich selbst zu verschaffen gewußt hat, sein mögen, der Sieg wird ihm nicht zufallen, wenn der Soldat nicht selbst handelt, ohne daß er es nöthig hat, überwacht zu werden, und wenn er nicht persönlich von dem Entschlusse beseelt ist, zu siegen oder zu sterben. Er braucht eine viel größere Summe von Energie, als jemals früher. Er hat dabei nicht den leichten Rausch zur Unterstützung, wie es bei den alten Massenangriffen der Fall war. Früher ließ ihn die Angst des Wartens den Gewaltstoß herbeiwünschen, der gefährlich, aber bald vorüber war. Jetzt müssen lange Stunden hindurch alle seine moralischen und physischen Kräfte im Spiel sein, und bei einer solchen Prüfung wird ihm nur die Festigkeit seines Herzens helfen. Die heutigen Waffen bringen den Tirailleurkampf in einer neuen Form zu seinem Höhepunkt, wobei jeder Soldat individuell im vollen Besitz seines freien Willens und seiner Unabhängigkeit handeln muß, um auf den Feind zu treffen und ihn zu vernichten. Eine raffinirte Civilisation, die mit einer skeptischen Stimmung verbunden ist, die die Waffen zu verachten geneigt ist, um sich den militärischen Pflichten zu entziehen, macht einen beträchtlichen Theil der gebildeten Klassen für diese Aufgaben nicht mehr besonders geeignet. China ist durch diese Neigungen zu Falle gekommen. So hat es trotz seiner ungeheuren Armeen und der besten Waffen einer Handvoll Europäer nicht widerstehen können. Ist etwa der Chinese so feige? Keineswegs. Er fürchtet den passiven Tod nicht und weiß ihm ins Antlitz zu schauen, ohne zu seufzen. Aber er ist unfähig, ihm zu trotzen, wenn es vorher marschiren heißt, ohne daß die Beine schwach werden und der Blick sich verwirrt. Es ist nicht selten, daß Soldaten sich tödten, um nicht in den Kampf zu müssen. Die Furcht ist eine Krankheit wie die anderen, sie hat ihre Prophylaxe, die in der methodischen Ausbildung der physischen Fähigkeiten, des Willens, der Energie bei dem Kinde und dem jungen Manne besteht. Bei dieser Gedankenverbindung müssen zunächst die Familienmütter, dann die Schullehrer ein wahres Priesterthum ausüben. Das Regiment ist unfähig, diese Eigenschaften entstehen zu lassen; der Geist der Aufopferung wird nicht mit Theorien in den Kasernen erworben. Die Thätigkeit der Offiziere kann ihn nur entwickeln durch den technischen Unterricht und dadurch, daß sie sich hüten, unter dem Vorwand der Disziplin die Initiative und die Individualität des jungen Mannes, der Soldat geworden ist, herabzusetzen. Die neuen Waffen sind in den Händen der Soldaten mit schwachem Herzen fast ohne Werth, so groß ihre Zahl auch sein mag. Im Gegentheil, die demoralisirende Macht des rauchlosen Schnellfeuers, über die sich gewisse Armeen hartnäckig keine Rechenschaft geben wollen, offenbart sich auf den Gegner mit um so größerer Kraft, als jeder Kämpfer mehr Tüchtigkeit und kalte Energie besitzt. An der Entwickelung der moralischen Kräfte der Nation muß man also vor allen Dingen arbeiten. Sie allein werden später dem Soldaten in der beängstigenden Prüfung der Schlacht, in der der Tod von einem unsichtbaren Feinde kommt, helfen. Das ist die wichtigste Lehre des südafrikanischen Krieges."

Aus aller Welt.

Fürstlicher Konkurs. Zu den deutschen mediatisirten Fürsten, deren Güter wegen Konkurses unter Sequester sind, kommt jetzt auch einer der Familie Salm. Der Fürst Salm-Kyrburg, der auf Schloß Nenneberg bei Neuwied a. Rh. wohnt, ist mit 1 141 450 M. Schulden bankerott. Verfügbare Masse ist nur 17 000 M. vorhanden. Der Rest wird durch Sequester auf die Majoratseinkünfte nach und nach eingebracht werden müssen.

Aus der Umgegend.

* **Mainz**, 11. Juli. Der 15. deutsche Feuerwehrtag wird nächstes Jahr in hiesiger Stadt abgehalten werden. Hiermit wird auch eine Ausstellung von Feuerwehr-Utensilien verbunden.

S **Limburg**, 10. Juli. Heute Nachmittag fand dahier im Schützenhausgarten die amtliche Konferenz der Kreisschulinspektion „Villmar" statt. Herr Kreisschulinspektor Geistl. Rath Dekan Ibach-Villmar eröffnete die Versammlung und ertheilte zunächst Herrn Lehrer Kohlbeck-Villmar das Wort zu seinem Vortrage: Der geographische Unterricht. Der Redner, der sein Thema in freiem Vortrage behandelte, legte diesem folgende Leitsätze zu Grunde: 1) Der geographische Unterricht erstreckt sich hauptsächlich auf die Vaterlandskunde; nur dann, wenn die Zeit es gestattet, seien die außerdeutschen Länder nach Maßgabe des Bedürfnisses zu behandeln. 2) Die Bilderbetrachtung und Bilderbehandlung muß mit der Besprechung einer guten Karte Hand in Hand gehen; denn in der guten Bilderbehandlung liegt das Prinzip alles Unterrichtes, die Anschaulichkeit. 3) Das geologische Moment muß mehr Berücksichtigung erfahren. 4) Die Methode sei die entwickelnde. 5) Aller erdkundliche Unterricht muß in einer eingehenden Kulturgeographie ausmünden; sämmtliche Kulturangaben dürfen nicht in allgemeinen Zügen gegeben, sondern müssen mit Zahlen belegt werden. Die einzelnen Thesen fanden Anklang und Annahme. Nach Mittheilung verschiedener dienstlicher Verfügungen war gegen 5 Uhr Mittags die Versammlung beendet.

LOKALES

Wiesbaden, 13. Juli.

* **Ueber die Frage, was als Verein anzusehen** ist, hat das Oberverwaltungsgericht eine grundsätzlich wichtige Entscheidung getroffen. Im Oktober vor. Js. fand in einem Saale in Dortmund ein sozialdemokratischer Parteitag statt, welcher von dem Agitationskomité, dessen Vorsitzen-

Kleines Feuilleton.

Chamberlain als Bücherfreund. Der „Manchester Guardian" erzählt eine Geschichte, die für den „self-made man" von Birmingham sehr charakteristisch ist. Chamberlain pflegte zu Beginn seiner parlamentarischen Laufbahn das Haus des gewöhnlich abwesenden Lord Acton in „Prinzes Gate" für die Saison zu miethen. Das Haus des Historikers enthielt eine prachtvolle Bibliothek, voll der besten theologischen und philosophischen Werke. Als Chamberlain sich später ein eigenes Haus kaufte und aufhörte Lord Actons Miether zu sein, wurde er eines Tages gefragt: „Vermissen Sie die Bibliothek nicht recht, die Ihnen in Princes Gate zur Verfügung stand?" „Bibliothek?" antwortete der Monoclemann mit jener vernichtenden Ironie, mit der er Proburen und Homeruler abthut, „ich heiße das keine Bibliothek. Sie enthält ja nicht ein einziges Nachschlagewerk."

50 Stunden Pianoforte! Den bisher höchsten Rekord im Klavierspiel hat ein Scheusal Namens Bancia, Maestro zu Venedig, geschlagen. Dieser Abschaum der Menschheit hatte die Stirn und die „Hände" 50 Stunden hintereinander und ohne Pause Klavier zu spielen! Während dieses Aktes der Niedertracht trank er nur etwas Marsala und eine Tasse Bouillon. Nachher schrieb er noch sein eigenes Siegesbulletin nieder und begab sich nicht etwa zu Bett, sondern — in die Klavierstunde. Der Maestro selbst dürfte nicht erst verrückt geworden sein, wohl aber seine Zuhörer und die Jury.

Anfängerleiden. Mit welchen Schwierigkeiten oft auch die begabtesten Schauspieler in ihren Anfängen zu kämpfen haben, zeigt die Geschichte des berühmten französischen Schauspielers Frederick Lemaitre. Als er vom Conservatorium kam, mußte er, obwohl er der Schüler Lafons war und von Talma warm empfohlen wurde, von einem Theater letzter Ordnung zum anderen wandern. In einem von diesen war er als Stellvertreter des ersten Heldendarstellers engagirt; aber dieser gab dem Anfänger niemals Gelegenheit seine Talente zu entfalten. Jeden Abend kam Frederick Lemaitre zum Theater mit der geheimen Hoffnung, zu hören, daß der Heldendarsteller die Grippe hätte, sich ein Bein gebrochen hätte oder von irgend einem Fieber befallen wäre. Aber dieser erfreute sich einer äußerst robusten Constitution und sechs Monate lang machte man sich über das Pech des jungen Schauspielers lustig. Als er nun eines Abends mit vor Angst und Sehnsucht klopfenden Herzens ins Theater kommt ruft ihm der Pförtner schon von weitem zu: „Kommen Sie doch! Der Direktor hat schon zu Ihnen geschickt!" „Zu mir . . . zu mir?" fragt der junge Künstler, vor Erregung stotternd. „Ja, zu Ihnen! Der erste Schauspieler Ihres Faches ist krank. Sie spielen heute Abend!" Trunken vor Freude stürzt Frederick Lemaitre die Treppe hinauf, nimmt immer gleich vier Stufen auf einmal, läuft im Sturmschritt über die Bühne, gibt dem Regisseur einen Stoß rennt drei Maschinisten über den Haufen und — stürzt in eine Coulisse, die ihm auf den Kopf fällt. Man nimmt den Unvorsichtigen ohnmächtig und mit einer schweren Kopfwunde auf. Der Theaterarzt kommt und erklärt daß der Verwundete wenigstens zwei Monate daran laboriren werde. „Die Sache ist aus!" seufzt der junge Künstler, während man ihn nach Hause trug, „es ist aus! Da das Glück mir feindlich gesinnt ist, werde ich niemals dazu kommen zu spielen . . . Und niemals wird man von mir auf dem Boulevard sprechen!"

Entdeckung wilder Waldmenschen im Innern von Celebes. Aus Briefen der bekannten Celebesforscher Dr. Paul und Dr. Fritz Sarasin, vor einigen Monaten eine neue Reise nach der ostindischen Inselwelt angetreten haben, theilt der „Globus" mit, daß ihnen eine wichtige völkerkundliche Entdeckung gelungen ist, nämlich die Feststellung wilder Waldmenschen aus Celebes. Die beiden Forscher hatten schon bei ihrer Ankunft in Makassar vernommen, daß in den Bergen von Boni wilde Menschen leben sollten, die so scheu wären, daß man sie überhaupt nicht zu sehen bekäme; sie trieben sogar ihren Handel nur des Nachts. Obwohl in Makassar selbst Niemand daran glaubte, hielten es die Gebrüder Sarasin doch für geboten, der Sache auf den Grund zu gehen. Sie hörten bei weiteren Nachforschungen zunächst, daß diese Waldmenschen — To-Ala genannt — im District von Lamontjong hausten, dessen Rajah über sie die Aufsicht führe; doch seien es nur in die Wälder geflüchtete Verbrecher. Dann suchten die Forscher den Rajah selber auf, der ihnen, durch Geschenke bewogen, einige To-Ala fangen ließ. Es waren ein Mann, zwei Frauen und ein Kind, äußerst scheue Menschen, die zweifellos einer ursprünglicheren Bevölkerungsschicht von Celebes angehörten, als alle bis dahin bekannten Rassen. Sie leben, und zwar in Einehe, in den wilden, waldigen Gebirgen von Lamontjong, pflanzen etwas Mais, können nur bis Eins zählen und kennen — die Lüge nicht! Der Rajah versicherte, daß die den Gebrüdern Sarasin vorgeführten To-Ala halb zahm wären; es gäbe aber noch ganz wilde, die sich mit Steinwürfen wehrten, wenn man sich ihnen nähere. Damals, im April d. J. waren die beiden Forscher leider verhindert, sich länger in Lamontjong aufzuhalten; sie wollen noch einmal dorthin zurückkehren und den neuentdeckten Urstamm der To-Ala genauer untersuchen. Man darf näheren Mittheilungen, die später wohl die Zeitschrift der Berliner Gesellschaft für Erdkunde bringen wird, mit Spannung entgegensehen. Aus den sonstigen bisherigen Ergebnissen der Gebrüder Sarasin ist noch die Besteigung des 2000 Meter hohen Bowonglangi in Boni erwähnenswerth. Ueber ihre nächsten Pläne theilen sie mit, daß sie versuchen würden, von Palopo am Golf von Boni nach der Bai von Palos im Westen vorzudringen und somit das größtentheils unbekannte Mittel-Celebes in seiner weitesten Süd-Nordausdehnung zu durchwandern.

Ein Affendiner. Die bekannte Gesellschaft der „Obersten Vierhundert" in Newyork, die Creme der amerikanischen Millionäre findet von Zeit zu Zeit irgend eine neue Sensation, die dann für eine Weile heiteren Gesprächsstoff beistellt. Das allerjüngste Kind der Laune dieses Nabobcirkels war ein — Affendiner in Newport. Die Idee entsprang in dem Köpfchen der Mrs. Stuyvesant Fish und wurde von Mr. Henry Lehr mit Enthusiasmus aufgegriffen. Mr. Joseph Leiter ist nämlich der Besitzer eines artigen Affen Namens Joko. Mr. Lehr gab ein Diner und — lud den Affen dazu ein! Es war klar, daß Joko den Speisesaal nur in geziemender Toilette betreten durfte, und so wurde denn nach vieler Mühe ein Schneider ausfindig gemacht, der für den vierbeinigen Gast zwei Costüme, ein grellrothes und ein braunes anfertigte, mit coquettem Jäckchen auf dem große Messingknöpfe glänzten. Der kleine zierliche Joko „schreitet" festlich herausgeputzt zur Tafel, an welcher die übrigen Gäste bereits Platz genommen hatten und benimmt sich anfangs ganz ordentlich. Aber plötzlich fällt sein suchender Blick auf eine Schüssel mit großen Nüssen, die er wie hypnotisirt betrachtet. Auf einmal springt er — man darf wohl sagen mit affenartiger Behendigkeit — auf, raubt eine Nuß und erklettert einen großen Armleuchter, wo er ganz nach Affenart die Nuß verzehrte. Joko hat seinen Tischgenossen viel Spaß gemacht. Nun denkt man daran, ihm zu Ehren ein Souper zu geben. Bei dieser Gelegenheit wird Joko in Braun erscheinen.

der Max König in Bochum ist, einberufen worden war. Das Agitationskomité besteht seit 1894 und setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen, die vom Parteitage auf je 1 Jahr gewählt werden. Der überwachende Polizeibeamte forderte die Ausweisung der auf dem Parteitage erschienenen Frauen aus der Versammlung. Um nicht den Parteitag der polizeilichen Auflösung verfallen zu lassen, wurde schließlich der Aufforderung des Beamten entsprochen. Die Beschwerde gegen den Beamten der Polizei wurde abgewiesen. Nachdem die Beschwerde beim Regierungspräsidenten von Erfolg nicht begleitet war, legte König weitere Beschwerde beim Oberpräsidenten ein. Dieser wies gleichfalls die Beschwerde ab und führte aus: Der Zweck der zu dem Agitationskomité vereinigten Personen sei, die sozialdemokratische Bewegung im westlichen Westfalen in Fluß zu erhalten und ihr weitere Ausdehnung zu verschaffen; das Agitationskomité sei als ein Verein anzusehen, und gemäß § 8 des Vereinsgesetzes sei die polizeiliche Forderung, die Frauen aus der Versammlung zu entfernen, gerechtfertigt. Gegen den Bescheid des Oberpräsidenten beschritt König den Weg der Klage beim Oberverwaltungsgericht. Die Klage wurde aber nicht für begründet erklärt. Die Versammlung sei von dem Agitationskomité einberufen, welches zu den Vereinen gehöre, die bezwecken, politische Gegenstände in ihren Versammlungen zu erörtern; Frauen dürfen aber den Versammlungen solcher politischen Vereine nach dem Vereinsgesetz nicht beiwohnen.

* **In der jetzigen Kirschenzeit** mögen die Eltern ihre Kinder anhalten, daß dieselben die saftigen glänzenden Früchte ohne Kern verzehren. Schon manches junge Leben ist durch das Mitverschlucken der Kirschkerne in großer Gefahr gewesen. Wie leicht kann es vorkommen, daß sich ein solcher Kern festsetzt und das Kind erstickt. Bei ganz kleinen Kindern empfiehlt es sich, die Kerne vorher zu entfernen, damit eine derartige Gefahr auf jeden Fall abgewendet ist. Die Warnung ist besonders angebracht, da vielfach noch immer der Glaube herrscht, es sei „gesund", bei den Kirschen die Kerne mitzuschlucken, sie „reinigten" den Magen und schafften guten „Durchgang". Manche Eltern empfehlen ihren Kindern oftmals geradezu das Kerneschlucken. Das aber ist, wie bemerkt, ganz falsch und kann das Leben und die Gesundheit gefährden.

* **Von einem Hunde gebissen** wurde gestern Nachmittag der Sohn einer hiesigen Familie. Die Mutter des Kindes ging mit dem Jungen auf der Wilhelmstraße spazieren. Auf der Straße kam der Flaschenbierhändler St. mit seinem Handwagen dahergefahren. Der Zughund aber lief nebenher auf dem Trottoir. Die Mutter nichts ahnend ließ ihren 5jährigen Jungen etwas zurück. Auf einmal that er einen Schrei und als man nachsah, lief dem Jungen schon das Blut an dem Unterkinn herunter. Man führte ihn sofort nach dem gegenüberliegenden Brunnen, wo man ihn abwusch und die Mutter brachte denselben dann zu einem Arzt. Der Flaschenbierhändler entschuldigte sich mit der Bemerkung, der Hund hätte noch Niemand gebissen. Ein Schutzmann notirte den Sachverhalt.

* **Walhallatheater.** Die erste Wiederholung von „Orpheus in der Unterwelt" am Freitag ging vor fast ausverkauftem Hause vor sich und hatte sich desselben ungetheilten Beifalls zu erfreuen, wie die Premiere. Die übermüthige Operette mit prickelnder Musik dürfte sich auch ferner als Zugstück bewähren und der Direktion heute ein wohlverdientes ausverkauftes Haus bringen.

* **Gefährliches Hausmittel.** Zu den Medikamenten, die in keiner gut assortirten Hausapotheke fehlen, gehört auch das Kali chloricum, das auch im Rufe steht, bei Halsentzündungen besonders gute Dienste zu leisten. Nun räth aber „Das rothe Kreuz" dem Publikum, das chlorsaure Kali aus den Familien zu verbannen, wie die Karbolsäure, da es wie diese gefährlich ist und durch andere Mittel ersetzt werden kann. Kali chloricum ist nämlich, wie alle Kalisalze, ein Herzgift. Innerlich genommen, vermag es schon in verhältnißmäßig kleinen Quantitäten den Tod herbeizuführen. Man müßte nun zwar diese Gefahren mit in den Kauf nehmen, wenn Kali chloricum unersetzlich wäre. Abgesehen davon, daß in neuerer Zeit dem Gurgeln bei Mandelentzündungen überhaupt nicht mehr so großer Werth beigemessen wird, so giebt es auch noch andere völlig unschädliche Mittel, die das Kali chloricum ersetzen können. Es seien nur Kalkwasser, Chinolin und Alaun genannt. Das Kalkwasser kann unverdünnt, oder, bei Kindern zweckmäßiger, verdünnt angewendet werden. Das Chinolin muß zum Gebrauch stark mit Wasser versetzt werden. Von den Alaunpräparaten sind namentlich die essigsaure Thonerde und die essigweinsaure Thonerde, diese ein Pulver, jene eine Flüssigkeit, empfehlenswerth.

* **Kirchliche Volksconcerte.** In dem Concerte am letzten Mittwoch wirkten mit die Herren Franz Schmidt (Bariton) von hier undLouis Scharr, Königl. Kammermusiker (Waldhorn) von hier und wurden alle Besucher durch die mit sympathischer angenehmer Stimme und verständnißvoll gesungenen Liedern des Herrn Franz Schmidt, sowie durch die unvergleichlich schönen Waldhornvorträge des Herrn Louis Scharr auf's Höchste befriedigt. Besonderen Beifall fand das von Herrn Scharr vorgetragene, von Herrn A. Wald componirte Abendlied, und hoffen wir, diese schöne Composition noch öfters zu hören. Da dieses Concert das Schlußconcert vor der nun beginnenden Sommerpause war, hatte der Kirchenvorstand beschlossen, den Ertrag desselben dem Verein für Sommerpflege armer Kinder zu überweisen und wohl in Anbetracht des guten Zweckes waren die freiwilligen Gaben so reichliche, daß diesem Verein ℳ 124,71 überwiesen werden konnten. Herzlichen Dank allen freundlichen Gebern. In circa 4 Wochen sollen diese Concerte wieder beginnen; wir werden dann unsere Leser von dem definitiven Anfang derselben in Kenntniß setzen.

* **Walhallatheater.** Im Hauptrestaurant mit Garten findet heute Vormittag ab 11½ Uhr Frühschoppen-Freiconcert des Egerländer-Damen-Orchesters statt. Abends 8 Uhr ab großes Concert des gleichen Orchesters mit neuem Programme.

* **Der Athletenclub „Deutsche Eiche"** feiert heute Sonntag, 3½ Uhr beginnend, sein Sommerfest bei Mitglied Franz Daniel „zur Waldlust". Außer Gruppenstellungen, Ringkämpfen und athletischen Spielen hat der Verein auch für Vergnügungen jeder Art Sorge getragen z. B. für Tanz, Gesangsvorträge, Tombola, Kinderspiele, Aufsteigen von Ballons, Fackelpolonaise, sowie Verloosung eines Schäfchens. Für gute Speisen und Getränke ist von Herrn Daniel bestens Sorge getragen.

* **Der Familien-Ausflug** des Wiesbadener Beamten-Vereins nach dem Altenstein ist wegen der ungünstigen Witterung auf Sonntag, 20. Juli, verschoben worden. Die ausgegebenen Meldenummern behalten bis dahin Geltung.

* **Krankenkasse Saxonia.** Auf die in der heutigen Morgenausgabe enthaltene Anzeige der Krankenkasse „Saxonia"-Dresden sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Wir bemerken noch, daß die Beiträge je nach Klasse pro Monat 1—6 ℳ betragen und im Verhältniß hierzu das Krankengeld täglich 1 ℳ bis 4,20 ℳ (incl. Sonntags) und das Sterbegeld 70—100 ℳ beträgt. Die General-Vertretung, die zu jeder Auskunft bereit ist, hat Herr Schneegans, Röderstraße 31.

* **Das amerikanische System** im deutschen Gepäckabfertigungsdienst hat sich im diesjährigen Reiseverkehr vorzüglich bewährt. Es ist eigentlich ein gemischtes System, zwar amerikanischen Ursprungs, in Deutschland aber weiter ausgebildet und verbessert. Das rein amerikanische Abfertigungsverfahren wurde zunächst auf der Berlin-Hamburger Bahn versuchsweise eingeführt; es besteht darin, daß zur Vermeidung des vielen unnützen Schreibwerks, der Feststellung des Gewichts etc. an jedem Gepäckstück mittels Lederriemens eine Blechmarke mit der Bestimmungsstation befestigt und dem Reisenden eine gleichlautende Marke mit der entsprechenden Nummer eingehändigt wird. Das Wiegen des Gepäckstückes kann dabei in den überwiegend meisten Fällen, in denen es sich um ein Gewicht unter 25 Kilogramm handelt, fortfallen. Das System hat aber den Nachtheil, daß die Blechmarken nach Gebrauch immer wieder nach der Abgangsstation zurückgesandt werden mußten, und daß die Bestimmungsstation und Nummern in den halbdunklen Gepäckwagen oft schwer lesbar waren, zumal, wenn sie sich im Laufe der Zeit abgenutzt hatten. Die Staatsbahnverwaltung verwendet daher an ihrer Stelle in neuerer Zeit dreitheilige Gepäckscheine aus Papier, von denen der eine dem Fahrgast eingehändigt, der zweite (Beklebzettel) an das Gepäckstück angeheftet wird und der dritte (Packmeisterkarte) dem Packmeister verbleibt, der auf den einzelnen Stationen die Gepäckstücke zu vertheilen hat. Nach diesem deutsch-amerikanischen System hat sich die Gepäckabfertigung auf allen größeren Bahnhöfen schnell und glatt abgewickelt, so daß die weitere Ausdehnung des neuen Verfahrens in Aussicht genommen worden ist.

Krankhafte Furcht. Die Krankheit des Königs von England hat unter anderen Folgen die gehabt, bei nervösen Menschen ein besonderes Leiden, das man die „Furcht vor der Blinddarmentzündung" nennen könnte, zu erwecken. Seit vierzehn Tagen legen sich viele Leute abends nicht schlafen, ohne sich angstvoll zu fragen, ob sie nicht am nächsten Morgen mit einer Blinddarmentzündung aufwachen werden. Sie befühlen sich den Unterleib oder lassen ihn sich von Aerzten befühlen, um, wenn möglich, genaue Auskunft über den Zustand ihres Blinddarms zu erhalten. Sie haben, wenn man sich so ausdrücken darf, ihren Blinddarm mindestens ebenso im Kopf wie im Leib. Die geringste Bewegung im Innern ihrer Organe ist für sie ein Zeichen von Blinddarmentzündung, und wenn sie unglücklicherweise in ihrer Jugend einen Kirschkern verschluckt haben, gibt es überhaupt keinen Zweifel mehr. Das ist nur ein Fall von der Furcht vor Krankheiten, von der es zahlreiche Abarten gibt. Allgemein bekannt ist die Platzfurcht oder die Furcht vor großen leeren Räumen. Seltener, aber noch schlimmer ist die Furcht vor geschlossenen Räumen; die Kranken können nicht in einem geschlossenen Zimmer bleiben, Thüren und Fenster müssen immer offen sein. Manche gestatten, daß die Thüre geschlossen wird, aber nicht mit einem Schlüssel, andere dulden nicht einmal, daß die Hausthüre verschlossen wird. Sehr verbreitet ist die Furcht vor Näh- und Stecknadeln. Es gibt thatsächlich Leute, die überall Nadeln sehen, selbst dort, wo gar keine sein können. Eine Dame wollte nicht Eier essen, weil die Hühner Nadeln verschluckt haben könnten. Zu den traurigsten Krankheitserscheinungen gehört die Furcht vor tollen Hunden. Eine Dame merkt auf der Straße, daß ihr Kleid von einem Hunde gestreift wird. Sofort bildet sie sich ein, daß der Hund toll ist, und daß sie an Tollwuth sterben muß. Sie ist überzeugt, daß der Hund das Kleid „angebissen" hat, und daß die Tollwuth durch die Unterkleider bis zur Haut vorgedrungen ist. An dieser fixen Idee leidet sie oft vier bis fünf Monate. Ferner gibt es die Furcht vor Eisenbahnen, die Furcht vor dem Luftzuge, an welcher Moltke gelitten haben soll. Verhältnißmäßig jung ist die Furcht vor der Unreinlichkeit, für welche das ewige Bedürfniß charakteristisch ist, sich die Hände zu waschen. Solche Leute setzen sich auf keinen Stuhl, ohne ihn zuvor mit ihrem Taschentuch abzustäuben. Bei Tisch untersuchen sie sorgfältig jedes Stück ihres Gedecks, die Servietten, den Teller, den Löffel, Gabel und Messer. Zuletzt wird das Glas in die Höhe gehoben und geprüft. Diese letzte Furcht ist die unschädlichste und harmloseste, ja sie hat an manchen Orten ihre Vortheile und kann da eine ganz vortreffliche Eigenschaft werden.

„Cigarrologie" ist die allerneueste Wissenschaft, welche Zeichendeuter und Wahrsager geschaffen haben, um des Rauchers Charakter aus dem Kraut, das er verbraucht, und der Art und Weise, wie er es verdampft, zu errathen. Die Rauchdeuter befassen sich sowohl mit Pfeifenrauchern als mit Rauchern von Cigarren. Sie behaupten: ein Mensch, der sein Pfeifchen sorglos aus dem Mundwinkel herabhängen läßt, zeigt sich sofort als ein nochalanter und indolenter Charakter. Wer dagegen die Pfeife so fest zwischen die Zähne nimmt, daß diese sich tief in das Mundstück eingraben, läßt auf ein energisches und grimmiges Temperament schließen. Großmuth, Höflichkeit, Loyalität sind die Charaktereigenschaften desjenigen der seine Pfeife eilig und reichlich stopft und unregelmäßige Rauchwolken von sich bläst, zugleich ist jedoch dieser Mann, trotz seiner Liebenswürdigkeit, unbeständig in Freundschaft und Liebe. Wer seine Pfeife langsam bedächtig stopft, geradezu methodisch, und sie mit der Regelmäßigkeit eines Automaten raucht, der verräth einen empfindlichen kalten und vorsichtig berechnenden Sinn. Penible Leute sind es, die ihre brennende Cigarre nicht nur zwischen Lippen und Zähnen halten, sondern auch mehrere oder gar alle Finger der linken Hand zu Hilfe nehmen, die, nachdem sie ein Weilchen geraucht, die Cigarre aus dem Mund holen und die Asche prüfend betrachten, um zu sehen, ob Alles in Ordnung ist und ob die Cigarre gleichmäßig brennt. Männer von feurigem Temperament, jähzornige Charaktere berühren die Spitze der Cigarre kaum mit den Zähnen und nehmen sie jedesmal aus dem Munde und halten sie in der Hand. Ein beim Rauchen nach oben, der Nase zu, gestülpte Cigarre ist das untrügliche Zeichen eines energischen, ungeduldigen Charakters, so wie die in entgegengesetzter Richtung, zum Kinn des Betreffenden heruntergedrehte Cigarre einen melancholischen, träumerischen Sinn des Rauchers verräth. Durch wagrecht fest hinausgehaltene Cigarre gibt man sich als einen kaltblütigen Menschen zu erkennen. Also, verehrte Leserinnen, achten Sie künftig genau darauf, wie ein Gewisser mit seiner Cigarre umgeht und wie er raucht, wenn Sie erforschen wollen, was an ihm ist.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 12. Juli 1902.

§ 176 III.

Etwas angetrunken hat sich der Taglöhner Alois Preis, welcher damals auf den Höchster Farbwerken beschäftigt war, vor einiger Zeit in Sindlingen mit verschiedenen Kindern vergangen. Unter Zubilligung von mildernden Umständen verfällt er in die geringste zulässige Strafe von 6 Monaten Gefängniß.

Betrügerischer Annoncensammler.

Der Kommis Carl Felix Herrfurth kam zu Anfang März stellen- und vollständig subsistenzlos nach Oberlahnstein. Er erregte dabei das Mitleid des Buchdruckereibesitzers Schickel, welcher ihn anfänglich kurze Zeit in seiner Buchbinderei beschäftigte und ihn dann mit dem Acquiriren von Inseraten für das in seinem Verlage erscheinende Adreßbuch für den Unterlahnkreis betraute. Herrfurth schickte auch eine große Zahl von Bestellscheinen mit den Unterschriften der angeblichen Auftraggeber ein, ließ sich die Provision zahlen, jedoch bald ergab sich, daß die Bestellungen fingirt, die Unterschriften gefälscht seien. Der Mann machte sich, als er befürchten mußte, entlarvt zu werden, aus dem Staube und wurde am 14. Juni in Constanz verhaftet. Es trifft ihn heute eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Fahrradschwindel etc.

Der Handlungsgehilfe Otto Wellstedt von Gotha ging am 16. März in Gotha einem Fahrradhändler mit einer Maschine im Werthe von 120 Mk. durch, verpfändete dieselbe in Eisenach für Mk. 30 und kam dann am 19. April als angeblicher stud. med. Hans Fischer aus Marburg nach Wiesbaden. Als solcher miethete er zunächst bei einem Schutzmann an der Sedanstraße ein Zimmer für Mk. 27 pro Monat, dann borgte er sich von einem Händler am Mauritiusplatz 2 werthvolle Fahrräder, ein Herren- und ein Damenrad, ging mit dem Herrenrad durch und versilberte oder verpfändete es in Biebrich für 40 Mk. Hier ließ er sich nicht wieder sehen. W. ist mehrfach bereits vorbestraft. Diesmal belastet ihn der Gerichtshof mit 1 Jahr Gefängniß als Gesammtstrafe und erklärt ihn zugleich auf 5 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig.

Litteratur.

* **„Na also!" sprach Zarathustra** und anderes. Humoristisches und Parodistisches von Leo Wulff. Illustrirt, mit mehrfarbiger Umschlagzeichnung. Preis 1 Mark. (Harmonie-Verlag, Berlin.) Der als Redakteur der „Lustigen Blätter", sowie durch seine Streiche als „Böser Bube" bekannt gewordene Verfasser der Litteraturkomödie „Hauptmann im Hohlspiegel" bietet uns hier in einer Sammlung Parodieen und Travestieen auf Nietzsche, Busch, Marie Madeleine, Heinrich Hart, Zaza, die Berliner Range, die Staatsbürgerzeitung und viele andere Zeiterscheinungen, ohne doch etwa das Naiv-Humoristische in dem Buche außer Acht zu lassen. In der überwiegenden Mehrzahl unpolitisch, ist doch hier und da auch ein „garstig, ein politisch Lied" mit untergeflossen, und zwischen allgemein komischen Fabeln und Humoresken sind auch wieder scharf zugespitzte, aktuelle Satiren über Duellunwesen, Gesundbeten und Séancen hineingestreut. Den Hypermodernen ist Leo Wulff, wie er schon durch die Herausgabe der „Insel der Blödsinnigen" und deren Folge „Der Drehwurm im Ueberbrettl" gezeigt, überhaupt nicht sehr grün. Zum Beweise dessen könnte man fast jede Nummer des Büchleins heranziehen. Uebrigens ist alles in dem 128 Seiten umfassenden schmuck ausgestatteten Bändchen zum Vortrag geeignet.

Wissenschaftliches.

Das Technikum Mittweida, ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, zählte im verflossenen 35. Schuljahre 3567 Besucher. Der Unterricht in der Elektrotechnik ist in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen (Maschinen-Laboratorium) etc. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober, und es finden die Aufnahmen für den am 23. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos durch das Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen ca. 3000 Quadratmeter Grundfläche umfassenden Lehr-Fabrikwerkstätten finden Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme. Das Technikum Mittweida erhielt anläßlich der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig die höchste Auszeichnung, die Kgl. Sächsische Staatsmedaille „für hervorragende Leistungen im technischen Unterrichtswesen".

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 12. Juli 1902.

Geboren: Am 8. Juli dem Taglöhner Philipp Reppert e. S., Heinrich. — Am 7. Juli dem Metzgermeister Joseph Vogel e. S., Friedrich. — Am 7. Juli dem Büreaudiener Karl Bockris e. T., Karoline Christiane Henriette Helene.

Aufgeboten: Der verwittwete Schiffer Mathäus Brahm zu Miltenberg mit Helene Weinmann das. — Der Metzger Ludwig Loesch zu Mannheim mit Lina Stöcker zu Obersteinbach.

Verehelicht: Der Bildhauer Rudolf Eckardt hier mit Ida Bete hier. — Der Königl. Schauspieler Richard Aßmann hier mit Emma Goetz hier. — Der Schlossergehülfe Karl Henrich hier mit Anna Gruber hier. — Der Taglöhner Christian Presber hier mit Elisabeth Reuter hier. — Der Dekorationsmalergehülfe Friedrich Else hier mit Emma Carsten hier.

Gestorben: Am 11. Juli Bertha, T. des Händlers Heinrich Schmelz, 10 M.

Kgl. Standesamt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Mannheim, 12. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht fand heute die Verhandlung gegen den Kaufmann Karl Rotschmann aus Hausen in Württemberg wegen Raubmordversuchs am 25. März d. J. auf den Stationsvorsteher Leixner in Lautenbach in Baden statt. Der Angeklagte ist der Sohn angesehener Eltern, hat eine gute Erziehung genossen und besitzt das einjährig-freiwillige Zeugniß. Nach Abgang vom Gymnasium trat er in den Postdienst, in welcher Stellung er 500 M. unterschlagen hatte. Der Angeklagte welcher geständig ist, erhält 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

* **Berlin**, 12. Juli. Wie der „Post" aus Wien gemeldet wird, verlautet in dortigen Kreisen mit Bestimmtheit, daß Kaiser Wilhelm dem König von Italien im November einen Gegenbesuch abstatten und auf der Reise nach Rom vom Grafen von Bülow begleitet sein wird.

* **Berlin**, 12. Juli. Unter den Anarchisten Deutschlands ist einen allgemeine Bewegung zur Auswanderung nach Brasilien ins Werk gesetzt worden, da ein sehr reicher Genosse daselbst große Ländereien angekauft hat und in einem Aufrufe die Anarchisten einladet, nach Brasilien zu kommen, und in seinem Grund und Boden eine Genossenschaftscolonie errichten zu können. An der Spitze der Bewegung der Auswanderung stehen die amerikanischen Anarchisten die sich infolge des in den Vereinigten Staaten beschlossenen Anarchistengesetzes dort nicht mehr sicher fühlen. Auch in der Schweiz und in Oesterreich ist eine solche Bewegung bemerkbar und haben sich auch dort Auswanderungscomites gebildet.

Berlin, 12. Juli. Das Inkrafttreten des Fleischbeschaugesetzes ist endgültig auf den 1. April 1903 festgesetzt, soweit nicht für einen Theil ein früherer Zeitpunkt bestimmt ist.

* **Bayreuth**, 12. Juli. Bei der Reichstags-Stichwahl siegte Hagen (nationalliberal) mit 8470 Stimmen gegen Vogel (Socialdemokrat) mit 7587 Stimmen.

Paris, 12. Juli. Das Colonialministerium gibt bekannt, daß die Subskription für die Opfer auf Martinique die Summe von 5,117,437 Francs ergeben hat.

* **London**, 12. Juli. König Eduard hat den Wunsch geäußert, Lord Kitchener, sobald die Aerzte es gestatten-, zu empfangen.

Opfer des Bergsports.

* **Innsbruck**, 12. Juli. Auf einer Partie auf die Hitt-Spitze stürzte ein Student ab und wurde schwer verletzt aufgefunden.

Selbstmord einer Schauspielerin.

* **Prag**, 12. Juli. Die 23jährige Schauspielerin Kussel hat sich wegen zahlreicher Enttäuschungen in ihrer Künstler-Laufbahn vergiftet.

Bülow's Wiener Mission.

* **Krakau**, 12. Juli. Die „Nova Reforma" will nachträglich erfahren haben, daß während des Aufenthaltes des Grafen Bülow in Wien die alldeutsche Bewegung und die Polenfrage Gegenstand eingehendster Erörterungen zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem Grafen Goluchowsky gewesen ist. Bülow habe sich bereit erklärt, die alldeutsche Bewegung in Oesterreich zu desavouiren, habe dagegen gefordert, daß die österreichische Regierung strenger als bisher gegen die groß-polnische Bewegung in Galizien vorgehe. Die Haltung des Polenklubs im Reichsrath und Landtag stelle sich als auf diese Abmachungen hin zurückführend dar.

Unwetter.

* **Klagenfurth**, 12. Juli. Auf dem Horfelt entlud sich ein furchtbares Unwetter, bei dem mehrere Personen durch Blitzschlag getödtet wurden.

* **Budapest**, 12. Juli. Aus allen Landestheilen einlaufende Meldungen berichten über einen plötzlich eingetretenen Wettersturz. Wolkenbrüche, Hagelschlag und fürchterliche Stürme haben unberechenbaren Schaden angerichtet. In Szent-Gal wurden durch Blitzschlag 60 Wohnhäuser sammt Nebenbauten eingeäschert.

Flucht aus Sibirien.

* **Warschau**, 12. Juli. Dem zu 8jähriger Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilten politischen Sozialisten Ingenieur Malinowski, gelang es, aus seinem Internirungsorte zu entfliehen.

Zum Ansetzen
empfehle:
Fruchtbranntwein, garantirt rein,
Dauborner,
Nordhäuser,
7937 sowie
In deutschen u. franz. Cognac, Rum, Arac, Schwarzwälder Kirschwasser, Mirabellengeist, Himbeersyrup — Citronensyrup, alle Sorten Liqueure und Südweine zu billigsten Preisen.
Engros- und Detail-Verkauf.
August Poths, Liqueurfabrik,
10 Mauritiusstrasse 10. Telephon 2770.

Foulards-Seiden
gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, sowie auch schwarze, weiße u. farbige Seite mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private auch in einzelnen Roben porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungsschreiben. Proben umgehend.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz),
Kgl. Hoflieferanten. 4192

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16.

Man fordere nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
nur diese hat unerreichte
Wasch- und Bleichkraft
Schutzmarke Löwe.
In allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. 4574

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben,
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Rotations-Massendruck
von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc. auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.
Grösste Leistungsfähigkeit!
100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.
Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.

Hermannstr. 29 c. Federrolle zu verkaufen. 5704

Hilfe geg. Blutstock., Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33.

Matratzendrelle,
Roßhaare,
Seegras,
Wolle,
alle Polsterartikel empfiehlt billigst
J. Rödelheimer,
Mauergasse 10. 7104

Von der Reise zurück!
Die berühmte
Phrenologin
durch Kopf und Hand.
Helenenstr. 12, I.
Nur für Damen
von 9—9 Uhr Abends. 8462

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich das seither von Herrn August Müller,
Hirschgraben 22 innegehabte Schreibwaarengeschäft
seit 1. Juli auf eigene Rechnung übernommen habe und halte mich einem verehrlichen Publikum bei Bedarf von
Papieren jeder Art,
Schreib-, Schul- und Bureau-Artikeln
bestens empfohlen.
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in
importirten Cigarren
in jeder Preislage und bitte bei Bedarf um gefl. Zuspruch.
Aug. Pierre, 22 Hirschgraben 22.
8460

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden
E. G. m. b. H.
Moritzstrasse No. 29.
Reichsbank-Giro-Conto. Telephon No. 2791.
Eingetr. Haftsumme Mk. 3,166,000.—.
Eigene Betriebsmittel Mk 162,136.42.
Depositengelder mit 1/3-jährlicher Kündigung werden von Jedermann zu 3 3/4 % entgegen genommen.
Spareinlagen — täglich abhebbar — verzinsen vom Tag der Einlage ab mit 3 1/2 %. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 8463

Wiesbadener
Athleten-Club.
Sonntag, den 13. Juli 1902:
Fahnenweihe
verbunden mit
Wettstreit des Mittelrhein. Athleten-Verbandes.
Programm:
Sonntag früh 6 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.
" " 8 " Stemmen und Ringen der Verbands-Vereine.
Mittags " 1 1/2 " Festzug nach dem Schloßplatz, daselbst Enthüllung der Fahne. Von da Abmarsch nach dem Festplatz: Neuer Exerzierplatz (Schierstein erstraße).
" 3 " Volksfest.
Abends 7 " Preisvertheilung.
" 9 1/2 " Rückmarsch nach dem Römersaal, woselbst BALL bei Bier stattfindet. 8533
Der Fest-Ausschuß.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Römersaal statt.

BEERDIGUNGS-INSTITUT.
GEBR. NEUGEBAUER
Telephon 411. Telephon 411.
8 MAURITIUSSTRASSE 8.
Grosses Lager in allen Arten von
HOLZ- & METALL-SÄRGEN etc.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Auf 1. Okt. f. sch. 3-Zimmerwohnungen in kl. Landhause (ev. kann ein 4. Zimmer dazu gegeben werden) mit Zubehör preiswerth zu verm., Nähe des Waldes, frei gelegen, ohne Nachbarschaft, elekt. Bahnstation 4 Min. entfernt. Platterstr. 88c. Näh. das. 7990

Vermiethungen.

Villa in d. Rheinblickstr. f. 1 a. 2 Familien, 10 Zim., gr. Garten, 46 Rth., z. verk. oder z. verm. Haltest. d. Elektr. Näheres Adolfshöhe, „Villa Möller“, 7503 Frau **Driemeier.**

In **Villa Kapellenstraße 49** herrschaftliche Etage, 9 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 6967

Schützenstraße 3 (Etagen-Villa), hochelegante Wohnungen mit 8 Zimmern, Diele, Wintergarten, mehreren Erkern, Balkons u. Veranda, Badezimmer, Küche u. reichem Zubehör, Haupt- und Nebentreppe, zu vermiethen. Näheres daselbst und Dambachthal 43. 8526

7 Zimmer.

Adelheidstr. 97, 2. Etage, 7 Zimmer, gr. Frontspitzzimmer, Badezimmer, gr. Balkon, Kohlenaufz. rc. per 1. Oktober. Näh. daselbst oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 7237

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad rc., per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1, Part. 6760

Zu meinem Neubau **Kaiser-Friedrich-Ring 58** sind hochherrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etagen, 3 Balkons, Erker, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Mansarden, 2 Kellern, zu verm. Näh. daselbst und Bismarck-Ring 16, 1 St. l. 1013

Villa Kapellenstraße 49 herrschaftl. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 6968

Parkstraße 20 ist die Bel-Etage, besteh. aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoß auf den 1. Okt. zu verm. Die Wohn. liegt in hübsch. groß. Garten, hat Centralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Parkstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, sowie 4 Zimmer und Kammern im Dachgeschoß auf den 1. Oktober zu vermiethen. Die Wohnung liegt in hübschem großen Garten, hat Centralheizung und elektrische Beleuchtung. Anzusehen von 12—1 Uhr. 8079

Schützenstraße 5 (Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehmer Einrichtung, 7 Zimmer, Diele, Badezimmer, Küche, mehrere Erker und Balkons und viel Nebengelaß, zu vermiethen. Näheres daselbst oder **Max Hartmann**, Dambachthal 43. 8525

6 Zimmer.

Herrschaftl. Wohnung. Adolfsallee 25, P., 6 Zim. nebst Zubehör wegen Ortswechsels für sofort oder später zu verm. Näh. Adolfsallee 25, Part. 7651

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheizg., per Oktober, oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90 **Bel-Etage** ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz rc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermiethen u. anzusehen Vorm. 11—1, Nachm. 5—7 Uhr. Näh. Adelheidstr. 90, Parterre. 6665

Dotzheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansardz., Küche, 2 Keller, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näh. Parterre. 2297

Neubau Kaiser Friedrich-Ring 40 herrschaftliche Etagen von 6 Zimmern, Schrankzimmer, Bad, reichlichem Zubehör zu vermiethen. 7968

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstr., 2. Etage, eine Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Wilhelmstr. 22, 1 links, v. 9—1 Uhr. 8405

Nerostraße 30, 1 Etage, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 8261

An der Ringkirche 6, herrsch. Wohn., 3. Et., v. 6 Zim., Bügelzim., Küche, Speisekam., Bad, Kohlenaufz. u. reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht, Balkon nach der Straße u. rückwärts, auf 1. Okt. preiswürdig zu vermiethen. Zu besichtigen v. 3—4 Uhr in Begl. d. Eigenthümers, Nicolasstraße 7, zwei Tr. 4728

Rheinstr. 68 elegante 6-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2. Etage. 75 8

Wilhelmstr. 18, Ecke Friedrichstr, 2. Etage, eine Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelmstr. 22, 1 links, v. 8—1 Uhr. 8080

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41 Wegzugshalber 1 Wohnung im 1. Stock von 5 gr. Zim. u. reichl. Zubehör zum 1. Okt. oder auch früher zu mäß. Preise zu verm. Näh. daselbst, 2. St. 8071

Neubau Arndtstr. 1, Ecke der Herderstraße, sind eleg. 3- und 5-Zimmer-Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Mainzerstr. 54. 6446

Bahnhofstraße 6, 1 St., ist Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1241

Elisabethenstraße 31 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf den 1. October c. zu vermiethen. Näheres Elisabethenstraße 27, p. 8008

Emserstr. 22, 1. Stock, 5 Zimmer und reichl. Zubehör von jetzt bis 1. Oktober d. Js. zu verm. Preis Mk. 150. Näh. Parterre. 6652

Göthestr. 27, 1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubehör per Oktober zu verm. Näh. Part. 8076

Hellmundstr. 13, Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Mans. nebst Zubehör zu verm. 8524

Villa Idsteinerstr. 13, 1. Stock, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comf. der Neuzeit zum 1. Oktober miethfrei. Einzusehen von 10—12 und 3—5 Uhr. Näh. im Büreau Lion Schillerpl. 5236

Kirchgasse 19, 5 gr. Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. bei [illegible] 7194

Kaiser-Friedrich-Ring 26 schöne 5-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, Verhältnisse halber auf sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung 10—1 und 3—6. 4956 **G. Heidmann.**

Kaiser-Friedrich-Ring 26 ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Moritzstr. 52 ist die 1. Etage bestehend aus fünf Zimmern nebst reichl. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. 3836

Oranienstr. 60, 1. Et., eine herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Badezim. nebst reichl. Zubehör, zu verm. Näheres im 3. Stock. 4658

Rheinstr. 94 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 8404

Weilstraße 3, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Part. 7356

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstr., Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Balkon u. Zubeh., auf 1. Oktober, zu vermiethen. Näh. Part. 8276

4 Zimmer

Adelheidstr. 56 4 Zimmer mit Bad rc., Hochparterre, sofort oder per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Körnerstraße 1, P. 6759

Adolfsallee 57, Bel-Etage, elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Besicht. Vorm. 11—1 u. Nachm. 2—6 Uhr. Näh. im Baubüreau No 59. 8476

Bismarckring 1 ist ein großer Eckladen nebst Wohnung v. 4 Zim. mit reichl. Zubeh. auf sofort anderweit z. verm. ev. kann derselbe auch früher bezogen werden. Näh. Dotzheimerstraße 44, Part. 1879

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche im H. zu vermiethen Friedrichstr. 29. 6527

Neubau Ecke Westend- u. Gneisenaustraße 3- und 4-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, sowie Laden, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstr. 8 P. 8423

Herrngartenstr. 13 4 Zim. m. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. das. Part. 7468

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Schiersteinerstraße 9 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per sof. zu verm. 8228

Ziethenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

Ziethenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. **Scheid.** 8425

Wegzugshalber ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit gr. Balkon, 2 gr. Mans., 2 Kellern, im Südviertel, zum 1. Okt. billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 8341

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 71, Neubau, Südseite, 3-Zimmer-Wohnungen mit herrl. Aussicht, Erker, Balkon, Bad, Bleichplatz, Gas, ev. Gartenben., z. Octbr. zu verm. Näh. Wellritzstr. 20, Hths. 8114

Eleonorenstraße 4, 1 Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 6445

Frankenstraße 19, Vdh. 3. Stock, schöne Wohnung von 2 oder 3 großen Zimmern, Küche, gr. Keller u. s. w. (einzige Wohnung im Stock) mit od. ohne großer Werkstatt, sowie ein leeres, großes Zimmer im Vdh. (1. und 3. Stock zu vermiethen. Näheres Vdh. Part. 7985

Drei Zimmer, 1 Küche, zwei Keller, 3 Stieg. Vorderhaus, auf 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres Frankenstr. 28, part. 8222

Friedrichstraße 19, 3. Et., abgeschl. Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubeh., Kohlenaufzug, elektr. Licht, an ruh. Familie per 1. April zu vm. Näh. P. 1617

2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Grabenstraße 30 (Laden). 5631

Herderstr. 2 3 Zimmer, Küche und Zubehör (Hinterhaus Parterre) zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 2. 8417

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch, von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h. 7964

Jahnstraße 14, 2. Et., sch. gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Leucht- u. K.-Gas auf 1. Okt. zu verm. Näh. P. 8424

Mauritiusstr. 8 (Centrum der Stadt) ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 1 Stock per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Römerberg 10, Vorderhaus part., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche Keller auf 1. Oktober zu vermiethen. Einzusehen Vormittags. Näheres Oranienstr. 25, 1 Stiege hoch, bei **Ph Meurer.** 3273

Schachtstr. 29 sind Wohnungen von 1—2, auch event. 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 48 Part. 7909

Seerobenstraße 27, 2 St., drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Mans. u. Zubehör Wegzugs halber sof. oder später zu vm. Näh. das. 9—3 Uhr. 7957

Schwalbacherstraße 49 e. Dachwohnung (Hth.) v. 3 Zim., Küche an kl. Familie z. 1. Okt. z. verm. Näh. 47. 1. 8430

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küch und Keller per 1. Juli zu verm. 2594 **G. Koch**, Westendstr. 3.

2 oder 3 Zimmer u. Küche i. 1. St. auf gleich oder später zu verm. Dotzheim, Rheinstr. 16. 7880 **J. Schmidt.**

In **Dotzheim,** nächst dem Bahnhofe, sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermiethen, eventl. wäre auch das ganze Haus mit naheliegendem großen Garten **zu vermiethen,** per sofort oder später. Zu erfragen hier 8849 **Roonstraße 12, I.,**

2 Zimmer.

Bleichstraße 23, Bel-Etage, 2 Zimmer, 1 Mansarde, Küche u. Keller auf 1. Oktbr. an 1 od. 2 Personen zu verm. 8256

Bleichstr. 27, 2 r., Mans., 2 kl. Stübchen sofort billig zu vermiethen. 8067

Kirchgasse 19. Vdh. Mans., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 8333

Kaiser-Friedrichstraße 5, vor Sonnenberg (Tennelbach), Wohnung v. 2 Zimmern, Balkon, Kammer, Küche u. Zubehör an ruhige Dame zu vermiethen. Besichtigung nur Vormittags. Die Wohnung würde auch etwas unter Preis zum Einstellen von Möbeln abgegeben 4492

2 große Zimmer, Küche und Keller, Mitbenutzung des Gartens an ruh. kinderlose Leute per 1. Okt. **für 330 M.** zu vermiethen. Näheres Platterstraße 4, 1. 8434

Steingasse 3 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen. 7989

Seerobenstr. 30 herrschaftl. 2-Zimmer-Wohnung zu 600 Mk. auf 1. Oktober z. verm. Näh. Part. 8523

Yorkstr. 4 2 leere Mansarden (nicht heizbar) per sofort zu vermiethen. 7676

Ziethenring 8, l. der Seerobenstr., Hth., 2 Zim., K. und Zubeh. per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im Bau und Stiftstr. 12 b. **Scheid.** 8081

Ziethenring 8, l. d. Seerobenstr., Hth., 2 Zim., K. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. im Bau u. Stiftstr. 12 bei 8037 **Scheid.**

Neubau Clarenthal sind 2- und 1-Zimmer-Wohnungen auf gleich zu vermiethen. Näheres daselbst. 8157

Eine Gassewohnung in freier gesunder Lage, umgeben mit Garten, prachtvoll gelegen, an Lehrer oder Beamten per sofort zu vermiethen. Näh. im General-Anzeiger zu erfragen. 8025

1 Zimmer.

Ein schönes Zimmer auf gleich z. verm. Adlerstr. 53. 8236

Adlerstraße 49, im Vdh., 1 Zimmer an eine anst. Person auf sofort zu verm. 8073

Jahnstr. 19, 1 Zim. u. Küche, Vdh., an kinderl. Leute zu verm. Preis 280 M. 8326

Kirchgasse 19, Vorderhaus eine leere Mansarde zu vermiethen. Näh. bei Krieg. 5695

Oranienstr. 4, 2, eine leere Mansarde per sofort an sehr ruhige Person zu verm. 3091

Roonstraße 15, Hth., ein großes, leeres Zimmer zu vermiethen. 8130

Leeres Balkonzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. Näheres Laden Schiersteinerstraße 11. 6520

Yorkstr. 4 ein Parterrezimmer, möblirt oder unmöblirt, mit Wasserltg. Näh. parterre. 7000

1 Zimmer und Küche (Dachwohnung) sof. od. am 1. Aug. zu verm. Preis p. Monat 17.50 M. Näh. in der Exped. d. Bl. 8342

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Albrechtstr. 38, p. 7065

Ein reinlicher Arbeiter findet sch. Logis Albrechtstr. 41, H. 1 St., bei **Müller.** 8511

Blücherstraße 3, 2 H. P., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 8361

Bleichstraße 3, 1. Stock, schön möbl. Zimmer m. Pension (1—2 Betten) zu vermiethen. 8385

Bleichstr. 15a, 3. St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 8382

Bertramstr. 12, 2 r., hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 8409

Bismarckring 7, Laden. sch. möbl. Z. bill. zu verm. 8387

Bismarckring 39, P., hübsch möbl. Zimmer, eventl. mit 2 Betten, sofort zu verm. 7891

Blumenstr. 7 zu verm.: 1. Etg. sch. möbl. Zimmer, 2. Etg. desgl. ev. a. Dauer a. r. Miether abzugeben. 7384

Bülowstraße 7, 3. Stock rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 8482

Dotzheimerstraße 44, H. P. l., gut möbl. Zimmer, 11 Uhr Morgens anzusehen. 8426

Möbl. Zimmer zu verm. Dotzheimerstr. 47, Gth. l. 8359

Möbl. Zimmer zu vermiethen 7324 Drudenstr. 1, part.

Emserstraße 42 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7155

Frankenstr. 10, 3. St. r., ein möbl. Zimmer auf 15. Juli zu vermiethen. 8472

Frankenstr. 16, 2 l., frdl. möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermiethen. 8379

Frankenstraße 18, eine Werkstätte, ca. 20 □-Mtr. groß, zu verm. 8456

Friedrichstr. 12, 3, bei **Bull** gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8269

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Juni Salon und Schlafzimmer zu vermiethen. 6519

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol“ möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Friedrichstraße 33, 2. Etage links, schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu verm. 8250

Friedrichstr. 47, Sth. 3 St., möbl. Zimmer mit gutem Bett an 1 od. 2 Arbeiter zu vermiethen 8070

Friedrichstr. 47, B. 1 l., erh. anst. Leute Kost und Logis. 7316

Grabenstraße 9, 2 links, möbl. Zimmer zu vermiethen. 8473

Helenenstr. 9, 2 St. erh. ein jg. Mann schönes Logis. 8452

Hellmundstr. 36, 2, ein bis zwei möbl. Zimmer zu vermiethen. 8437

Hellmundstr. 40, möbl. Zimmer 1. St. (sep. Eingang) zu verm. Näh. 1 St. l. 5612

Hellmundstr. 40, zwei möbl. Zim m. 2 Betten (sep. Eing.) 1. St. zu verm. Näh. 1 St. l. 5611

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 52, Bel-Etage. 8338

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstr. 56, Sth. 2. St. 570

Schönes möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Hermannstraße 1. 8545

Mans. an anst. Pers. sof. zu verm. Hermannstr. 3, 2 St. 8539

Hermannstr. 6 erh. anst. Herren Kost u. Logis. Näh. Pt. 6656

Anst. j. Leute können Kost und Logis erhalten 7167 Jahnstr. 19, pt.

Karlstraße 18, 2, zwei freundliche Zimmer, möbl. od. unmöbl., auf gleich od. spät. zu verm. 3549

Karlstr. 37, 2 St. l., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermiethen. 7737

Kapellenstr. 3, 1 elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Kirchgasse 19, Vdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Kirchgasse 54, 1, ein schön möbl. Vorderzim. mit guter Pension auf gleich zu verm. 7334

An ordentl. Pers. a. gleich hübsche Mans. zu vermiethen Kellerstraße 22, 1. 8401

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermiethen 7590 Kl. Langgasse 2, 1. St.

Metzgergasse 2, Ecke Marktstraße, 1 St., erh. zwei junge anständige Leute schöne bill. Schlafstelle. 8286

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 7558 Näheres Metzgergasse 27, 1 St.

Mauergasse 12, 2 rechts, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 7481

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Mauergasse 15, Speisewirthschaft. 7988

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche, zwei Mans. p. 1. Okt. zu v. Näh. das. 2. Et. 8867

Oranienstr. 27, 2 l., möbl. Zimmer mit ganzer Pension u. M. 65 pr. Monat zu verm. 3629

Oranienstraße 34, 2, erhält reinl. Arbeiter Kost und Logis. 8366

Anst. Fräulein erhält freundl. möbl. Zim. m. Pension billig Philippsbergstr. 8, P. 8433

Dame find. b. geb. Wtw. ev. Rheinstr. Salon u. Schlafz. Näh. Exp. 8368

Rheinstraße 73, 3, möbl. Schlafzimmer u. Salon an Dame zu vermiethen. 8422

Jg. anst. Leute f. Kost u. Logis erh. Riehlstr. 4, 3 St. 5415

Frdl. möbl. Balkonzimmer! Bei bess., ruh. Familie (2 Personen) findet ein Herr gemüthl. Heim Auf Wunsch kann auch ein 2. Zimmer abgegeben werden Riehlstraße 28, 1. Etage l. 7325

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 28, 1 St. 8786

Seerobenstr. 1, 3, möbl. Zimmer billig zu verm. 8 49

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen Seerobenstraße 9, Mittelb. Part. 8407

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten billig zu vermiethen Seerobenstraße 11, 2. Hinterhaus, 2 St. rechts. 8528

Schillerpl. 1, 3 r. m. Z. an anst. Frl zu verm. 8272

Schwalbacherstr. 27, Mittelb. 1 rechts, erhalten Arbeiter Kost und Logis. 8189

Schwalbacherstr. 37, 3 St. l., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension a. gl. zu verm. 7527

Einfach möbl. Zimmer an einfachen Herrn zu verm. Schwalbacherstraße 55, Frontsp. 8519

Scharnhorststr. 19, 2. Stck l., r. schöne Mansarde z. vm. 7944

Zwei in einandergehende **Mansarden** zu vermiethen 8465 Schachtstr. 30.

Junge, anst. Leute f. Kost u. Logis erhalten Schiersteinerstr. 9, Hth. 1 Tr. r. Frau **Malsy.** 6869

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 1, Sth. 1 Tr. r. 8293

Anständiges einfaches Mädchen kann schönes Logis gegen Vorm. Hausarbeit erhalten 8446 Schulberg 6, 3.

Möbl. Part.-Zimmer zu verm. Schulberg 13. 8357

Ein gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension an besseren Herrn oder Dame auf sofort zu verm. Walramstraße 5, 2 lks. 7100 **Hagelauer.**

J. anst. M. erh. Kost u. Logis Walramstr. 13, p. 8393

Anst. junger Mann erh. Kost u. Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Walramstraße 37, Part. können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 2120

Westendstr. 19, 3 r., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8063

Möblirte Mansarde an anst. Mann zu vermiethen. Näh. Westendstr. 19, 2 St. l. 8510

Wellritzstr. 14, 2 St. erh. ein anst. jung. Mann sch. Logis mit Kost. 8311

Möbl. Zimmer zu vermiethen Wellritzstr. 19, 1. 8487

Wörthstraße 19, Hochpart., gr. freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8096

Reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten. 8235 Yorkstr. 4, H. 2 r.

Zimmermannstr. 10, 3 l., gut möbl. Zimmer mit **Pens. an besseren Herrn zu verm.** 2258

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 161. Sonntag, den 13. Juli 1902. 17. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Der Vorstand der Landes-Versicherungs-Anstalt Hessen-Nassau.

I. Nr. 2469.

Der Uebernahme der Kosten für die ärztlichen Gutachten, die zur Einleitung eines Heilverfahrens für erkrankte Versicherte beizubringen waren, hat die Landes-Versicherungs-Anstalt bisher grundsätzlich ablehnend gegenüber gestanden.

Um indessen den wiederholt laut gewordenen Wünschen der behandelnden Aerzten nach Möglichkeit entgegen zu kommen, hat der Vorstand der Versicherungs-Anstalt am 10. Juni d. Js. beschlossen, von diesem Tage ab in Krankenfürsorge-Sachen diejenigen ärztlichen Zeugnisse mit je 3 Mark zu bezahlen, auf Grund deren die Krankenfürsorge wirklich übernommen wird. Es werden also alle die Zeugnisse wie bisher von der Versicherungs-Anstalt nicht bezahlt werden, die über Kranke ausgestellt sind, die sich zu einer Heilbehandlung als ungeeignet erweisen. Dem ausstellenden Arzte muß es überlassen bleiben, sich das über diesen Betrag hinaus etwa zu fordernde Honorar von dem Kranken selbst bezahlen zu lassen.

Die Auszahlung dieser Honorarzuschüsse wird wie für die Gutachten in Invaliden-Rentensachen allvierteljährlich erfolgen.

Cassel, den 30. Juni 1902.

gez. Frhr. v. Riedesel,
Landeshauptmann.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

Der Magistrat.

8481 Abtheilung für Versicherungssachen.

Die von der Stadtgemeinde beabsichtigte Eintheilung der wieder zu veräußernden Bauplätze von dem Adlerterrain nebst Bedingungen liegt im Rathhaus, Zimmer No. 35, zur Einsicht offen. Copieen der Pläne und Bedingungen sind gegen Zahlung von 1 Mark daselbst zu haben.

Etwaige Interessenten können besonder Wünsche bezüglich der Eintheilung innerhalb 14 Tagen dem Magistrat einreichen. 8149

Wiesbaden, den 3. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Leihhause, Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, sechs tannene verschließbare Schränke mit je 3 Aufsätzen und Schubladen, zu Wäscheschränken, Aktenschränken 2c. geeignet, 1 do. 2thür. Kleiderschrank ohne Schubladen, 1 antike schmiedeeiserne Kiste mit kunstvollem Schloß, 1 verschließbarer Kasten von Eichenholz, 18 Vorhangschlösser, sowie eine Anzahl Bretter, als Werkholz zu gebrauchen, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. 8320

Wiesbaden, den 8. Juli 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Juli cr. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), hier die dem städtischen Leihhause **bis zum 15. Juni 1902 einschließlich** verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c. versteigert.

Bis zum 17. Juli cr. können die verfallenen Pfänder **Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr** noch **ausgelöst** bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder **umgeschrieben werden.**

Freitag, den 18. d. Mts., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

2483 Die Leihhaus-Deputation.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

7415 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Das städtische Leihhaus ist geöffnet im Sommer Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, im Winter Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Pfänder, die durch die Vermittelung der Taxatoren und Mäkler versetzt oder ausgelöst werden letzteren eine Extragebühr, welche bei Auslösungen für jedes Pfand 40 Pfennig beträgt, zu zahlen ist.

Interessenten, welche diese Unkosten vermeiden wollen, müssen die Geschäfte im Leihhause vornehmen. 8537

Wiesbaden, den 10. Juli 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **2. Rate** erfolgt **vom 15. d. Mts.** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 15., 16. und 17. Juli,	
C, D, E, F, G	„ 18., 19., 21. Juli,	
H, I, K	„ 22., 23., 24. „	
L, M, N	„ 25., 26., 28. „	
O, P, Q, R	„ 29., 30., 31. „	u. 1. August,
S, T, U, V	„ 2., 4., 5. August,	
W, Y, Z	„ 6., 7., 8. „	

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. 8522

Wiesbaden den 12. Juli 1902.

Städtische Steuerkasse,
Rathhaus, Erdgeschoß Zimmer No. 17.

Verdingung.

Die Renovirung der Fassaden des früher Dochnahl'schen Hauses an der Aarstraße No. 1 hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 9 Oeff."** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
8265 Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **äußeren Tüncherarbeiten** für das alte Gebäude der **Mittelschule an der Luisenstraße** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. von unserem technischen Sekretär **Andress,** Rathhaus hier, und zwar bis zum 18. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 103"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. Juli 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. 8427

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die am 2. Juli d. Js. im Rabengrund abgehaltene **Grasversteigerung** ist **genehmigt** worden und wird das ersteigerte Gras zur Einerntung hiermit überwiesen.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen zur Stadthauptkasse gezahlt werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902. 8493

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der **Ent- und Bewässerungs-Anlage für die Neubauten der Arbeiter-Wohnhäuser** im Distrikt „Unter-Schwarzenberg" sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 75a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer No. 57, gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. Juli 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1902.

8365 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten von rd **770 lfd. m gemauerten und Rohr-Kanäle** verschiedener Profile im Distrikt „Unter Schwarzenberg" an der Mainzerlandstraße sollen in drei Loosen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 74 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen von Zimmer No. 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 26. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen. 7

Wiesbaden, den 7. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von **Schulbänken** für:

a) die Schule an der Castellstraße, Loos I,
b) „ „ dem Schulberg No. 10 u. 12, Loos II,
c) „ „ der Stiftstraße, Loos III,
d) „ „ „ Rheinstraße, „ IV,
e) „ Oberrealschule an der Oranienstraße, Loos V,

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 11 Oeff, Loos I—V"** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902. 8262

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 8477

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6 a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfennig für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6 a, zu erfahren. 8478

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat**

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 7. bis einschließlich 13. Juli 1902.

		H. Pr. M ₰	N. Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.			
Weizen	per 100 Kil.	— —	— —
Roggen	" " "	— —	— —
Gerste	" " "	— —	— —
Hafer	" " "	19 20	19 —
Stroh	" " "	6 —	4 80
Heu	" " "	8 80	5 20
II. Viehmarkt.			
Ochsen I. Q.	50 Kgr.	70 —	68 —
" II.	" " "	64 —	62 —
Kühe I.	" " "	66 —	64 —
" II.	" " "	60 —	58 —
Schweine	p. Kg.	1 26	1 12
Kälber	" "	1 50	1 10
Hämmel	" "	1 28	1 20
III. Victualienmarkt.			
Butter	p. Kgr.	2 40	2 —
Eier	p. 25 St.	1 50	1 25
Handkäse	" 100 "	7 —	4 —
Fabrikkäse	" 100 "	4 —	3 —
Eßkartoff. pr.	100 Kgr.	6 50	6 —
Neue Kartoff.	p. Kgr.	— 14	— 14
Zwiebeln	" "	— 28	— 28
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	12 —	12 —
Blumenkohl	p. St.	— 50	— 10
Kopfsalat	" "	— 6	— 3
Gurken	" "	— 30	— 10
Spargeln	p. Kgr.	1 20	— 60
Grüne Bohnen	" "	1 60	— 60
Grüne Erbsen	" "	— 40	— 24
Wirsing	" "	— 35	— 25
Weißkraut	" "	— 35	— 25
Weißkraut	p. 50 Kgr.	— —	— —
Rothkraut	p. Kgr.	— —	— —
Gelbe Rüben	" "	— —	— —
Neue gelbe Rüben	"	— 25	— 24
Weiße Rüben	p. "	— —	— —
Kohlrabi, oberird.	"	— 35	— 25
Kohlrabi	p. "	— —	— —
Grün-Kohl	" "	— —	— —
Römisch-Kohl	" "	— 20	— 10
Petersilie	" "	— 50	— 40
Porre	p. St.	— 10	— 3
Sellerie	" "	— 20	— 8
Kirschen	p. Kgr.	— 60	— 30
Saure Kirschen	" "	— 80	— 40
Erdbeeren	" "	1 60	1 20
Himbeeren	" "	1 20	— 90
Heidelbeeren	" "	— 60	— 60
Stachelbeeren	" "	— 60	— 30
Preiselbeeren	" "	— —	— —
Johannisbeer.	" "	— 40	— 30
Trauben	" "	— —	— —

		H. Pr. M ₰	N. Pr. M ₰
Aepfel	p. Kgr.	1 —	— 70
Birnen	" "	— 80	— 80
Zwetschen	" "	— —	— —
Kastanien	" "	— —	— —
Eine Gans		6 50	6 —
Eine Ente		3 —	2 80
Eine Taube		— 70	— 60
Ein Hahn		1 60	1 20
Ein Huhn		2 —	1 70
Ein Feldhuhn		— —	— —
Ein Hase		— —	— —
Aal	p. Kgr	2 80	2 40
Hecht	" "	3 —	2 —
Backfische	" "	— 80	— 50
IV. Brod und Mehl.			
Schwarzbrod:			
Langbrod	p. 0,5 Kgr.	— 15	— 13
"	p. Laib	— 52	— 43
Rundbrod	p. 0,5 Kgr.	— 13	— 13
"	p. Laib	— 45	— 35
Weißbrod:			
a. 1 Wasserweck		— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen		— 3	— 3
Weizenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	32 50	30 —
No. I	" 100 "	28 —	28 —
No. II	" 100 "	26 —	26 —
Roggenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	24 75	24 50
No. I	" 100 "	22 50	22 —
V. Fleisch.			
Ochsenfleisch:			
v. d. Keule	p. Kgr.	1 52	1 44
Bauchfleisch	" "	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch	"	1 36	1 32
Schweinefleisch	p. "	1 80	1 60
Kalbfleisch	" "	1 60	1 40
Hammelfleisch	" "	1 40	1 20
Schaffleisch	" "	1 10	1 —
Dörrfleisch	" "	1 80	1 60
Solpersleisch	" "	1 80	1 60
Schinken	" "	2 —	1 84
Speck (geräuch.)	" "	1 84	1 80
Schweineschmalz	" "	1 80	1 60
Nierenfett	" "	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	"	2 —	1 60
" (geräuch.)	"	2 —	1 80
Bratwurst	p. "	1 80	1 60
Fleischwurst	" "	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	"	— 96	— 96
" geräuch.	"	2 —	1 80

Wiesbaden, 12. Juli 1902. Städt. Accise-Amt.

Sonntag, den 13. Juli 1902.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektor Herrn **Louis Lüstner**

Nachm. 4 Uhr:

1. Oesterreichischer Post-Marsch . . . . J. F. Wagner
2. Ouverture zu „Zampa" . . . . . Herold.
3. Balletmusik aus „Der Dämon" . . . . Rubinstein.
4. Simplicius-Quadrille . . . . . Joh. Strauss.
5. Einzug der Götter in Walhall, Schlussscene aus „Das Rheingold" . . . . Wagner.
6. Ouverture zu „Russlan und Ludmilla" . . Glinka.
7. Scène de ballet . . . . . Czibulka.
8. Musikalische Täuschungen, Potpourri . . Schreiner.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Indra" . . . . . Flotow.
2. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21 . . . Brahms.
3. Motoren, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Schmiedelieder aus „Siegfried" . . . . Wagner.
5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . . Nicolai.
6. Adagio aus der Sonate pathétique . . Beethoven.
7. Für Herz und Gemüth, Potpourri . . . Komzák.
8. „Zur Fahne", Marsch . . . . . Sabathil.

Montag, den 14. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten".

Ouverture zu „Prometheus" . . . . Beethoven.
Finale aus „Die Hugenotten" . . . . Meyerbeer.
Coquetterie, Walzer . . . . . Waldteufel.
Im Walde . . . . . Stephen-Heller
Potpourri aus „Carmen" . . . . . Bizet.
Gruss aus Warschau, Polka . . . . . Bilse.

Montag, den 14. Juli 1902, 4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle

des

II. Garde-Dragoner-Regiments Kaiserin Alexandra von Russland

unter Leitung des Königl. Stabstrompeters Herrn **Alwin Peschke.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre . . Beethoven.
2. Jubel-Ouverture . . . . . Chr. Bach.
3. Fantasie aus „Traviata" . . . . . Verdi.
4. „Lebende Lieder", Walzer . . . . . Morena.
5. Victoria Louise-Marsch . . . . . Kosleck.
6. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre" . . . . . Wagner.
7. Vorrei morrire", Lied für Trompete . . . Paolo Tosti.
8. Grosse Kavallerie-Abend-Retraite und Gebet (Nach uralten Ueberlieferungen).

Abends 8 Uhr:

1. Hoch thut Euch auf! Chor . Wittibato Ritter von Gluck.
2. Ouverture zu „Rienzi" . . . . . Wagner.
3. Spanische Tänze (Nr. 5 und 2) . . . Moritz Moszkowski.
4. Divertissement aus „Rheingold" . . . Wagner.
5. Melodien aus „Die Fledermaus" . . . Joh. Strauss.
   Trompeten-Musik der heroisch-ritterlichen Trompeter- und Pauker-Kunst.
6. Im Lager des Grafen Waldersee! . . . Alwin Peschke
   Feldstück für altdeutsche Trompeten, Pauken und Männerchor.
7. Fantasie aus „Margarethe" . . . . Gounod.
8. Altniederländisches Dankgebet . . . Adrianus-Elvarius
   (Mit Glockengeläute).

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnements- und Fremdenkarten (fur ein Jahr oder sechs Wochen, sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 12. Juli 1902. 8½ Uhr Abends, findet:

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres-** oder **Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen.**

Eintrittspreis für **Nicht-Inhaber** solcher Karten **4 Mark.**

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.

☞ Anzug: Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde).

Städtische Kur-Verwaltung:

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 17. Juli 1902.

Rheinfahrt mit Musik.

☞ **Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Kursaalplatz, Extra-Dampfboot der Kurverwaltung** (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens **Dienstag, den 15. Juli, Mittags 12 Uhr,** an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) **10 Mk.**

Städt. Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 14. Juli, Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

12 Marktstraße 12

(1 Stiege rechts)

wegen **Aufgabe eines Haushaltes und Wegzug** nachverzeichnetes Mobiliar:

4 kompl. Betten, 2 1thürige und ein 2thüriger Kleiderschrank, Bücherschrank, Kommoden, Ausziehtisch, runde und viereckige Tische, Sopha, 6 Speisestühle, Nachttische, Waschtische, verschiedene Spiegel, 6 antike Stühle mit Ledersitz, 6 Fenster Portiéren mit Zubehör, Opernglas, fast neues Zimmerklosett, Deckbetten und Kissen, spanische Wand, Rohr und andere Stühle, Teppiche, Regulateur, Bilder, Kameltaschen-Divan, 2 Küchenschränke, Küchentisch, Anrichte mit Schüsselbank, Kuchen- und Ablaufbrett, Küchenstühle, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und noch viele andere Küchen- und Haushaltungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Helenenstraße 4.

8535

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. Juli cr., werden in dem Versteigerungslokale

„Zu den drei Kronen" dahier, Kirchgasse 23,

von 9—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags nachstehende Gegenstände als:

1. 250 Meter prima rein seidener Damasses, Merveilleux, Taffet u. a. Stoffe in Coupons für Besatz, Blousen und Costüme geeignet,
2. 350 Meter prima reinwollene Herren- und Damenstoffe als: Kammgarn, Cheviot, Tuche u. A. m. in Coupons für Herren-Anzüge, Paletots, Damen- und Kinderkleidern geeignet,

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

3. Ferner werden freiwillig versteigert:
   ca. 150 elegante neue Damenröcke, Jaquets, Costüme, Blousen, Paletots, Capes, Boleros, Wasch-Costüme 2c. 2c.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 8531

Wiesbaden, den 12. Juli 1902.

Triller,

Gerichtsvollzieher kr. A.

Friedrichstraße 50, 2.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Direktors Julius Fritzsche,

Eigenthümer des

Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters

aus Berlin mit seinem

gesammten Original-Operetten und Ballet-Ensemble.

Montag, den 14. Juli 1902.

Pariser Leben.

Komische Operette in 4 Akten (5 Bildern) nach dem Französischen des Meilhac u. Halévy von Carl Treumann. Musik von Jacques Offenbach.

Baron v. Gondremark, ein reicher Gutsbesitzer aus Schweden . . . . . Edmund Hanno.
Baronin Christine, seine Gemahlin . . . Jenny Door.
Raoul v. Gardefeu, } Stutzer . . . . Willy Pfeifer.
Robinet Chicard, } Stutzer . . . . Theo Siegmund.
Gontram Chaumière, } Stutzer . . . . Alfred Läutner.
Metella . . . . . Emma Opel.
Jean Frick, maître cordonnier . . . } Josef Konradi.
Prosper, Bedienter . . . } Josef Konradi.
Pompa di Matadores, ein Brasilianer . . . Gustav Kaitan.
Madame Quimper Karadec, Wittwe und Hausbesitzerin in Paris . . . . . Rosa Huemer.
Madame Folle-Verdure, ihre Nichte . . . Selma Wallis.
Gabriele, Handschuhmacherin . . . . Ida Wilhelma.
Joseph Partout, Lohndiener im Grand-Hotel . Joseph Conradi.
Urbain, Diener } bei Quimper Karadec . Hermann Litt.
Pauline, Stubenmädchen } bei Quimper Karadec . Anni Calice.
Clara, } Nichten des Portiers } bei Quimper Karadec . Margarethe Bahn.
Leonie, } Nichten des Portiers } bei Quimper Karadec . Amanda Mathens.
Louise, } Nichten des Portiers } bei Quimper Karadec . Louise Lorenz.
Alions, Diener bei Gardefeu . . . . Erich Sterneck.
Ein Eisenbahnportier . . . . . Erich Bödecker.
Eisenbahnbeamte, Reisende aller Nationen, Träger, Handwerker, Putzmacherinnen, Gäste, Kellner.

Die Handlung spielt in Paris im Jahre 1867.

Nach dem 2. Akt 15, nach dem 3. Akt 10 Minuten Pause.

Zum 4. Akt: Große Masken-Quadrille, getanzt vom ganzen Corps de Ballet.

Preise der Plätze.

Prosceniums-Loge M. 4.—, Fremden Loge M. 3.—, I. Parquet Nummerirt M. 3.—, II. Parquet 1.50, Parterre M. 1.—, Seitenbalkon Vorderfitz M. 2.50, S.B. Rückfitz M. 1.—, Mittelbalkon 1. Reihe 1.—, M.-B. 2. Reihe M. —.75, Entrée M. —.50.

Kassenöffnung: Mittags 11—1 Uhr, Abends 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Königliche Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Ferien halber vom 30. Juni bis einschließlich 30. August geschlossen

---

Nassauer Hof,

Sonnenberg,

beliebter **Ausflugsort** mit grossem schattigem Garten und grosser Halle.

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit,

nur garantirt reine Weine,

prima Apfelwein eigener Kelterei,

ausgezeichnetes Glas **helles BIER** vom Fass (Germania-Brauerei).

An Wochentagen steht mein Saal pp Gesellschaften zur Verfügung.

Hochachtend

Wilh. Frank,

Besitzer. 8533

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte.

Stickelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Carl Friedrich, „Zum Taunus", Lahnstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.
Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Sommerfrische Waldeck, Aarstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Waldhäuschen.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Krone, Dotzheim.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Hotel Schwan, mit altdeutscher Weinstube, Mainz.
Restaurant Waldlust, Station Saalburg.

Wohn- u. Schlafzimmer m. Badeeinrichtung, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl. 8268

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drog.-e od. dess. Colonialwaarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54' Büreau. 6733

Neubau Arndtstr. 1, Ecke Herderstr., sch. Laden mit Nebenräumen, geeignet f. Drogerie od. dess. Colonialwaarengeschäft, per 1. Oktbr. zu verm. Näh. Mainzerstraße 54. Büreau. 6298

Blücherplatz 2,
Eckhaus mit Thorfahrt, kl. Laden mit Zimmer und Keller für Victualien- 2c. Geschäft, auch für Barbiere u. s. w., sowie Parterre Wohn., 2 Zimmer, Cab., (Bad) und Mans., sowie Frontsp. zwei Zimmer und Zubehör, ganz oder getheilt, per 1. Oktober zu verm. Daselbst und Adelheidstraße 10. **Moritz Kleber.** 8128

Kl. Burgstraße 1,
schöner, großer Laden, in dem seither Delicatessengeschäft betrieben, auch zu jedem andern Betriebe geeignet, ist nebst Zubehör auf 1. April n. Js. zu verm. Näh. daselbst Kl. Burgstraße 1, im Vorzellangeschäft 7398

Kirchgasse 19, erste Geschäftslage, großer Laden mit Ladenzimmer und Lagerräumen auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. bei **Krieg.** 9713

Kl. Langgasse 7
sind 2 Läden ev. noch ein dritter mit Wohnung (für Möbelgeschäft geeignet) zusammen oder getrennt zu vermiethen.
Näh. Langgasse 19. 7662

Kaiser-Friedrich-Ring 13 herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise, Futterboden und Burschenzimmer zu vermiethen. Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1240

Mauergasse 8, r. Flaschenbierkeller m. od. ohne Wohn. auf 1. Okt. zu verm. N. Mauergasse 11. Laden. 8692

Moritzstr. 1, Ecke Rheinstr., ist ein schöner Laden per 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Rathgeber.** 4374

Moritzstraße 1, Ecke Rheinstraße, ist ein schöner
Laden zu vermiethen.
Näheres daselbst bei **Rathgeber.** 6669

Moritzstraße 7,
gute Geschäftslage, sind per sofort oder 1. April **2 Läden** von ca. 80 qm Bodenfläche, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht o. Gas, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näh. daselbst im Büreau. 963

Metzgergasse 21 Laden per 1. April zu vermiethen. Näh. Grabenstr. 20. 2394

Mauritiusstr. 8
ist der von mir bewohnte **Laden**, event. mit kleiner Wohnung, per 1. Oktober, event. auch früher, zu verm. Jahres-Miethe 700 Mark.
8800 **Caroline Baum.**

Für Metzger.
Sehr passender Laden als Filiale, in guter Lage, Eckhaus, billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7923

Für Bureau
oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermiethen. Näh. im Verlag.

Kl. Laden
im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftslage, per 1. Juli oder später zu **vermiethen.** Miethpreis Mark 700 jährlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden,
in welchem das Consumgeschäft des Herrn Schwanke betrieben wird, ist 8202
mit Nebenräumen
zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstr 47, 1.

Laden mit groß. Zimmer in guter Geschäftslage Wiesbadens (untere Schwalbacherstr.) für 1. Okt. ev. später preisw. zu verm. Off. u. K. M. 23 an die Exp. d. Bl. 8408

Rheinstraße 87 Eck oben mit Einricht. u. Wohnung für Drogerie oder dess. Geschäft zum 1. Oktober z. vermiethen. Näh. 1. Stock rechts. 7954

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca. 50 qm, mit Souterrain, **Adolfstraße 8,** zu vm. 7460 Näh. Albrechtstr. 17, P. r.

Arndtstr. 1
sind **2 Bureauräume** im Erdgeschoß zu vermiethen.
Näheres daselbst und Mainzerstraße 51. 8454

Dotzheimerstr. 71,
Neubau,
schöne helle **Werkstätten** oder **Lagerräume,** wie schöner **Weinkeller** zu vermiethen. Näheres Wellritzstr. 20, Hths. 1 St. 8113

Für Kutscher!
Stallung für 2 ev. 4 Pferde, Remisen, 3 Zimmer, Küche und n. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Emserstr. 40. 8999

Herderstraße 9, große helle Werkstatt zu vermiethen. 5821

Ecke Herder- und Luxemburgstraße 5 ist e. Raum von ca. 60 qm und Hofkeller als Lagerraum auf sogleich zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, r. 6459

Kleiner heller
Keller
zu verm. Jahnstr. 19. 8340

Stallung
für 1 event. für 2 Pferde nebst Futterraum per 1. Oktober zu verm. Jahnstr. 19. 8339

Eine Stallung für 2 Pferde mit Remisen in Mitte der Stadt sofort zu vermiethen. Näheres Metzgergasse 34. 8346

Keller, ca. 50 qm, vorn. neu renov., mit Gasbeleucht.- u. Wasseranlage, sowie Entwässerung, bequ. Karreneinfahrt, als Weinkeller oder Lagerräume per sofort zu verm. Näh. Nicolasstr. 23, P. 8389

Stall als Lagerraum zu vermiethen
7594 Rheinstraße 44.

Zweistöckiges Gebäude,
für Werkstatt oder Lagerräume geeignet, zu vermiethen. Näh. Herderstraße 21, Part. 9015

Großer Keller zu vermiethen Sedanplatz 3. Näheres Vorderhaus 2 r. 5634

Eine Werkstatt
mit mehreren Räumen, für ruhige Geschäfte passend, ist bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres Riehlstraße 18, Part. 5422

Stallung für zwei Pferde
nebst großem Futterraum, Dotzheimerstraße 64, zum 1. Oktober zu vermiethen. 8283
Näh. **Lendle,** Horkstr. 6.

Lagerplatz,
Dotzheimerstraße 64, zum 1. Oktober zu verpachten. 8224
Näh. **Lendle,** Horkstr. 6.

Knaben-Heim!
Schüler finden während den Ferien Pension in best. Familie, wo denselben bei guter Verpflegung gewissenhafte Beaufsichtigung ein zweites Heim geboten wird. Bleichstraße 3, 1. St. 7562

Abeggstr. 6,
Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Ein cautionsfähiger
Wirth
gesucht. Derselbe könnte auch das Haus mit Wirthschaft übernehmen.
Näheres bei **A. Pawlicky,** Schierstein erstr. 7878

Ein altes gutgehendes, bisher nur vom Eigenthümer selbst betriebenes **Spezerei-Geschäft** (Eckladen) ist wegen Sterbefall auf 1. October zu verm.
Ev. kann das Haus (kleines Objekt) käufl. übernommen werden. Näh. im Verlag d. Bl. 6654

Ein altes, gutgehend. **Spezereigeschäft** sofort oder später zu vermiethen. Waarenbestand ist bei der Uebergabe mit zu übernehmen. Zu erfr. Adlerstr. 32. 8888

Auszuleihen auf l. Hyp.
oder auch **2. Hypotheken** habe ich **ca. 180,000 M.,** die ich entweder **ganz** oder in **Theilbeträgen** abgebe. Offerten erbeten unter W. D. 300 an die Expedition des Wiesb. General-Anzeigers. 8063

Kapital v. 600,000 M.
wünsche ich auf 1. Hypotheken in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß auszuleihen.
Offerten unter H. G. 900 an die Expedition d. Blattes baldigst erbeten 8064

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypotheken-Kapital 2c. streng diskret in jeder Höhe. 4132
W. Hirsch Verlag Mannheim

Darlehen! Offert. m. Frei-Couvert a. Bank-Direktor **Kosub,** Gr.-Lichterfelde Steinäckerstr. 4. 4282

Metzgerei.
In guter Geschäftslage wird bei guter Anzahlung für Metzgerei pass. Haus zu kaufen ges. Off. u. M. K 125 an die Exped. d. Bl. 8467

Wohnungs-Nachweis
„Kosmos",
Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstr. 40,
Telefon 522.
Immobilien, Hypotheken,
empfiehlt sich den verehrten Miethern zur kostenlosen Vermittlung von 8707
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblirten Zimmern, Villen etc.

Neustadt a. d. H. w. Krankheit nachw. rentabl. Hotel billig und günstig zu verkaufen durch 8095
A. L. Fink, Riehlstraße 21.

Ein kl. gutgehendes
Colonial-Geschäft
ist wegen anderweitigem großen Unternehmen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Flaschenbier-Verkauf sichert Miethe.
Näheres bei
H. Dickel,
8197 Walramstraße 5.

Zu verkaufen in Dotzheim.
Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung, Hofraum u. Garten, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, gelegen in der Steingasse, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien Agentur von
8474 **M. Levy II.,** Bierstadt.

Mittleres, gut gehendes
Laden-Geschäft
zu kaufen oder miethen gesucht.
Ausführl. Offert. u. B. G. 74 an die Exped. d. Bl. erb. 8538

Zinshäuser!!
Gegen gute Hypotheken sind einige Zinshäuser zu vertauschen ev. wird kl. schuldenfreies Anwesen mit angenommen. **Dir.** Offerten **u. F. X. 47 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. Main.** 459 82

Welch edeldenkender Herr oder Dame
würde einem jungen selbständigen Geschäftsmann ein **Darlehen v. 1000—1200 M.** leihen gegen gerichtl. Sicherheit u. gute Zinsen auf 1 Jahr. Gefl. Off. erb. hauptpostlagernd u. F. G. 50. 8517

Albrechtstr. 40 Laden mit Wohn. p. sof. o. sp. 8534

Lehrstr. 3-Zimmerwohnungen mit Zub. zu verm. Aftermiethe nicht gestattet. Näh. Röderstr. 29 im Eckladen. 8534

Mauergasse 8, Hinterhaus 2 St. rechts, können 1—2 Herren Logis erhalten. 8531

5000 Mk.
auf 1. Hypotheke, doppelt gerichtliche Sicherheit, auf's Land gesucht. Näh. unter L. B. 4772 in der Exped. d. Bl. 4772

Ein fertiger Eckdauplatz mit genehmigter Zeichnung u. sichergestellten Straßenbaukosten ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen bei **A. Wink,** Dotzheimerstraße 49. 8342

Cirkus Ed. Wulff.
Heute Sonntag, den 13. Juli, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr:
2 Große Vorstellungen 2
Zur Nachm.-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen mit Ausnahme der Gallerie halbe Eintrittspreise.
In beiden Vorstellungen das großartigste Pracht-Manege-Ausstattungsstück
„In der Schweiz".
Im letzten Bilde:
„Der Bergrutsch von dem 100 Fuß hohen Berg herab".
Große Schluß-Apotheose.
Außerdem Auftreten des gesammten Künstler-Personals, sowie Herr Dir. **Wulff** in seinen Originalmeisterschaftsdressuren.
Morgen Montag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr:
Gala-Elite-Abend
mit Aufführung: 8548
„In der Schweiz."

Verkäufe.

Sturm,
der größte russische Windhund, ist Frankenstraße 9 zu verkaufen.
Preis 500 Mk. 8512

Herren-Tourenrad,
„Adler 42", wenig gefahren, billig zu verkaufen Mauritiusstraße 9, Schubladen. 8518

Streustroh à Ctr. 2.0 pres zu haben 8507
Strohhülsenfabrik Weilstr. 18.

Wirthschaften und Specereigeschäfte
zu verkaufen. Näh. bei
8527 **Wirth,** Helenenstr. 7.

Adler-Fahrrad
complet, gut erhalten, für M. 35 zu verkaufen 8516
Seerobenstraße 22, Part.

Neue Kartoffeln
2 Pfd. 13 Pfg., Kumpf 50 Pfg.
C. Lotz, Schwalbacherstr. 73,
8535 Telefon 2819.

Küchen- und Spülabfall
kann abgeholt werden
Stadt Frankfurt,
8508 Webergasse.

60—80 Liter Vollmilch
sind billig abzugeben. Näheres Expedition. 8475

Achtung! Bei Einkauf von 20 Pfg. an in Colonial-Flaschenbieren, Cigarren, Gemüse Butter, Eier, Milch 2½% Rabatt Holz und Kohlen z. Consumpreis Hirschgraben 18a. **Fritz Walter** 8469

Junger, kräftiger, glatthaariger **Zughund** zu kaufen gesucht. Näh. Kerostr. 23, Metzgerl. 8466

Ein f. M.-Herrenrad (Tourenrad) bill. z. verk. Frankenstr. 14. 8230

Herren-Rad (Dürkopp), fast neu, zu verk. Moritzstraße 9, M. 1 lks. 7958

Gebr. starkes Fahrrad sehr billig zu verk. Schwalbacherstraße 10, Sth. 2 l. 8260

Ein gut erhaltenes
Zweisp.-Chaisengeschirr
bill. zu verk. Friedrichstr. 46. 8208

Neue Federrollen und e. leichte gebrauchte billig zu verkaufen Dotzheimerstr 74. 1756

Eine neue Federrolle, zwei Breaks
zu verkaufen 6916
Schulgasse 4.

Ein gebr. Schneppiaren bill. zu vk. Schwalbacherstr. 47, 1. 8410

Ein **Sopha** (Hal. barock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 7023

A. Kameeltaschensopha
mit 2 kl. Sesseln, Damastsopha Ottomane bill. zu verk. Michelsberg 9. **A. Rötherdt.** 5632

Ein geb. ächtes
Pianino
billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 11, Conditorei. 7884

Rothkehlchen und **Schwarzkopf,** singend, b. zu verk. Römerberg 23, 2. 8549

Ein gut erh. **Zwillingssitzwagen** für 10 M zu verk. Näh. Bismarckring 43, 3 r. 8550

Schreinerkarrnchen, gebr., z. verk. Bleichstr. 19. 1676

PATENT-Anwalt Dr. GOTTSCHO Civilingenieur BERLIN W. LEIPZIGERSTR. 30 A.D. FRIEDRICHSTR.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. H.
Mittwoch, den 16. Juli, Abends 8½ Uhr, im **Evangelischen Vereinshause,** Platterstraße 2:
2. ordentl. General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Bericht über das 1. Halbjahr 1902.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassirers.
3. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der stimmfähigen Mitglieder ersucht
8505 **Der Vorstand.**

Gute alte Kartoffeln,
à Ctr. 2.50 und 3 M. 7922
Fr. Köher, 10 Friedrichstr. 10

Ein leichtes Break, für Bäcker oder Metzger passend, sowie eine **neue Federrolle** zu verkaufen Näheres 8664
Sonnenberg, Langgasse 14.

Frauen-Sterbekasse.
Mittwoch, den 16. Juli, Abends 9 Uhr, im Saale des Evangel. Vereinshauses, Platterstraße 2:
2. ordentl. General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung:
1. Bericht über das 1. Halbjahr 1902.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um **vollzähliges** und **pünktliches Erscheinen** eingeladen.
8506 **Der Vorstand.**

Gemeinsame Ortskrankenkasse.
Unseren Mitgliedern diene hierdurch zur Kenntniß, daß der Kassenarzt Herr **Dr. Wachenhusen** von heute ab auf die Dauer von 3 Wochen verreist sein wird.
Wiesbaden, 13. Juli 1902.
Der Kassenvorstand.
8542 (gez.) **Gerhardt,** 2. Vorsitzender.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.
Samstag, den 19. Juli d. Js., Abends 8½ Uhr, im „Deutschen Hof", Goldgasse:
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vorlage der Rechnung für 1. Halbjahr l. Js.; 2. Ergänzungswahl des Vorstandes; 3. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.
Hierzu ladet ein
8540 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Beamten-Verein.
Der **Familien-Ausflug** nach dem **„Altenstein"** findet ungünstiger Witterung wegen nicht heute, sondern erst am **20. Juli** statt.
Die ausgegebenen **Meldenummern** behalten bis dahin Geltung.
8557 **Der Vorstand.**

Achtung Schneider!
Dienstag den 15., Abends punkt 9 Uhr, im **Concordia-Saal,** Stiftstraße:
Große öffentliche Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung.
Tagesordnung: „Hausindustrie oder Betriebswerkstellen."
Referent: College **Mirus** (Frankfurt).
8532 **Die Agitations-Commission.**

Große Mobiliar-Versteigerung.
Nächsten Dienstag, den 15. Juli, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise des Herrn **Geiger** nach Amerika folgendes Herrschafts-Mobiliar aus 4 Zimmer und Küche bestehend, im **Saale**
Stiftstraße No. 1.
Eine nußb. Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttischchen mit Aufsätzen, Handtuchhalter, 2 Stühle, 2 compl. Fremdenbetten, 1 eis. Kinderbett, 1 nußb. Büffet, Ausziehtisch, 6 nußb. Stühle, 1 Divan mit Humpenbrett, 1 Humpenbrett, 1 Ottomane, 1 Kameltaschensopha, 1 Schlafsopha, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Console, 1 Nähmaschine, **1 eichenes Büffet,** 1 achteck. Salontisch, versch. andere Tische, 1 Kinderschreibpult, Steh- und Hängelampen, 1 Pfeilerspiegel, Spiegel, Bilder, 1 Oelgemälde, 1 Ampel, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchentisch, Nippsachen, 1 Bierservice, 2 Rohrsessel, 1 gepolst. Sessel, 1 Nähtisch, Teppiche, Läufer, Portiären, 1 Regulator, gemalte Wandteller, Consolen mit Figuren, Glas, Porzellan, 1 Dienstbotenbett, **1 Ankleidespiegel,** 1 vollständ. Kücheneinrichtung
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Ludwig Hess,
Auctionator u. Taxator.
8532 Adelheidstraße 35.

Zugesel.
Zu einem Dutzend **abgelegter Strohhüte** werden noch **kräftige Zugesel** gesucht. 4953
Anmeldungen unter Angabe der Verstandskastengröße und Ohrenlänge an den **„Allgem. Jux-Club"** erbeten.

Montag, Dienstag und Mittwoch

kommen die angesammelten Reste in Wolle, Seide, Waschstoffen etc., zu Roben, Röcken, Blousen, Kinderkleidern etc. geeignet, auf besonderen Tischen zur Auslage. Ganz aussergewöhnlich niedrige Preise, auf jedem Rest zur Einsichtnahme des Publikums vermerkt, bieten für obige Tage eine selten günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf guter Qualitäten.

Langgasse 20. J. Hertz. Langgasse 20.

8501

ORI

Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrüglichste Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori.“ Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

ORI

Versucht es! Ueberzeugt Euch!

ORI

Naumannia Seife mit dem Beste Seife nah und fern!

Damen-Fahrrad 872
(amerik. Fabrik.) und ein **Herren-Tourenrad**, nur wenig gefahren in kompl. Zustand billig zu verk. **Luisenstr. 31, 1., Meurer.**

Krankenwagen
noch wie neu, zu verkaufen
6554 Bismarckring 31, 2 l.

Hellmundstr. 29 c. **Federrolle** zu verkaufen. 5704

Kelter
vorrätig. im Stand, Holzbiet, passend für Winzer-Vereine, preisw. abzugeben. 3288
Adlerstraße 58, 2 r.

Männergesangverein „Hilda“.

Sonntag, den 20. Juli,

großer Familienausflug mit Musik nach Homburg v. d. Höhe und Umgebung.

Besichtigung der Saalburg, gemüthliches Zusammensein mit dem dortigen M.-Ges.-Verein „Concordia“. Abfahrt pünktlich 6 Uhr 17 Min. von der Taunusbahn. Rückkunft Abends 10 Uhr 43 Min. Preisermäßigung der Fahrt ist uns Seitens der Kgl. Bahnverwaltung gewährt worden.

Freunde und Gönner des Vereins sind zu der schönen und interessanten Tour freundlichst eingeladen, wollen sich jedoch bis spätestens **Donnerstag, den 17. Juli**, in der Liste, welche bei unserem Mitgliede **Köbe**, Neugasse 4, aufliegt, einzeichnen.

Gemeinschaftlicher Mittagstisch, à Person 90 Pf im Restaurant „Schweizerhof“, Homburg. 8479

Der Vorstand.

Große öffentliche Volksversammlung.

Mittwoch, den 16. Juli, Abends 8½ Uhr im **Concordia-Saal**, Stiftstraße 1.

Tagesordnung:

Wohin steuern wir?

Referent:

Herr **A. Hoffmann**, Stadtverordneter in Berlin.

Zum zahlreichen Besuch ladet ein 8500

Der Einberufer.

Trotz

4768

der am 1. Juli in Kraft getretenen **Schaumweinsteuer** verkaufen alle unterzeichneten Firmen sämmtl. Sorten **Obstwein-Champagner** aus der renommirten **„Rheinganer Obstwein** und **Schaumwein-Kellerei“** von **C. A. Schmidt** in **Schierstein vorerst** noch zu den **bisherigen** Preisen. Als besonders beliebt und vorzüglich zu Bowlen empfehlen wir: **Apfelwein u. Stachelbeer-Champagner zu Mk. 1.50, Erdbeer-Champagner zu Mk. 2.—.**

G. Becker, Ecke Bismarckring u. Hermannstr. **C. Dutsch**, Ecke Wörth- u. Adelheidstr. **W. Frohn**, „Hotel Union“, Ecke Neu- und Mauergasse; einziger Ausschank in Wiesbaden. **A. Höpfner**, Ecke Bismarckring u. Bleichstraße. **E. M. Klein**, Kleine Burgstraße 1. **C. Mertz**, Ecke Wilhelm- u. Friedrichstr. **P. Quint**, Ecke Schloßplatz und Ellenbogengasse. **W. Dierner**, Restaurant „Zur Wilhelmshöhe“, Sonnenberg. **L. Kraft**, „Zur Rheinhöhe“ b. Biebrich.

Wohnungs-Wechsel.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich seit 1. Juli von Wellritzstraße 5 nach **Sedanstraße 10, 2. Etage**, umgezogen bin.

Achtungsvoll 8085

Ottilie Stephan, Damen-Confection.

Reparaturen, sowie Neuanlagen von Haustelegraphen, Telephon- und Licht-Anlagen
unter Garantie solid und billigst.
Herm. Heinze, Nerostraße 34. 7874
Tel. 453 Wolter. Tel. 453 Wolter.

Butter-Abschlag.

Süßrahmtafelbutter aus ersten deutschen Molkereien bei 2 Pfd. und mehr à **M. 1.06.**

Bekannte feinste aromatische

Gesundheits-Süßrahmtafel-Butter der Molkerei Züschen in Waldeck

aus pasteurisirtem Rahm, unübertroffen an Qualität, ist regelmäßig frisch zu haben bei 2 Pfd. und mehr à **M. 1.20.**

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49.

8503 Telefon 414. Gegenüber Emser- und Platterstr.

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art

Holz- u. Metallsärge, sowie compl. **Ausstattungen.**

Sämmtliche Lieferungen zu reell billigen Preisen. 1650

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker, Wiesbaden,

Saalgasse 24/26. Saalgasse 24/26.

Großes Lager in **Holz- und Metall-Särgen** aller Arten, sowie **compl. Ausstattungen** derselben prompt und billig. 1646

Gummi-Artikel,

Frauenschutz, sowie alle **Neuheiten** in anticonceptionellen Mitteln rc. in der Parfümerie-Handlung von 6376

J. Greifzu, Spiegelgasse 8.

Flechten-Seife-Delphin

wirkt unübertroffen bei nassen und trockenen Flechten, Bartflechten, Schuppenflechten, Hautschärfigkeiten, Haarausfall infolge Haarpilz, Kopfgrind rc. à Stück Mk. 1.50 Zu haben n Wiesbaden nur **Victoria-Apotheke**, Rheinstr. 41. Fabr. Delp Eimshausen i. Odw.

Bestandth.: 3½% Chellabrininm. 1½% Harze 95% Seife. 458/82

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.

Programm kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister. 4 akad. Kurse.

II. **Technikum** (höhere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Das **Aus- und Einfahren** von
angekommenen oder abgehenden
Waggon-Ladungen aller Art
für Handel, Gewerbe und Industrie
sowie für Private
besorgt die Fuhr-Abtheilung der Firma
L. Rettenmayer,
Güterbeförderei der Kgl. Preuß. Staatsbahn.

Telefon Nr. 49 und Nr. 2376. Bureau Rheinstraße 21. (Rheinhotel etc.)

Es sind Wagen aller Art für alle Zwecke vorhanden mit kräftigen Pferden u. tüchtigen Kutschern: Einspännige Kohlen-Karren, ein- u. zweispännige schwere Rollwagen mit u. ohne Aufsatzkasten, Steinrollen, einspännige Feder-Rollwagen, zweispännige Feder-Rollwagen von 50 bis 100 Ctr. Tragkraft, mit u. ohne Aufsatzkasten, große zweispännige Rungenwagen, mit u. ohne Aufsatzkasten, mit Weinbäumen, Langholzwagen etc. etc.

Sachkundige prompte Bedienung. Preise billigst laut bahnamtlichem Tarif für Ladungen.

Zur Abfuhr angek. Waggons genügt Einsendung des unterschriebenen Bahn-Avises.

Die Bereitstellung abgehender Waggons wird bei der Bahn rechtzeitig beantragt und die Expedition besorgt.

Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.
liefert frei ins Haus
W. Gail Ww.
Bureau und **Laden**, Bahnhofstrasse 4.
Bestellungen werden auch entgegengenommen durch
Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11.

Salem Aleikum" Wort u. Bild desgl. Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen w. gewarnt.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?
Dann empfehlen wir Ihnen
„Salem Aleikum"
Garantirt naturelle türkische Handarbeits-Cigarette.

Diese Cigarrette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft.
Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.
Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an.
Nr. **3** kostet **3** Pf. Nr. **4**: **4** Pf. Nr. **5**: **5** Pf. Nr. **6**: **6** Pf. Nr. **8**: **8** Pf. Nr. **10**: **10** Pf. p. St.
Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden.
Ueber fünfhundert Arbeiter. 4463
Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.
Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Grrichtsstraße 9. Dr. van Nießen, Nicolasstraße 12. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibächer, Michelsberg 16. Mathes, Schwalbacherstraße 13. Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant der Brillen: Tremus, Neugasse 15. Ocularium, G. m. b. H. Webergasse 9, für Bandagen rc. Firma A. Stoß, Sanitäts-Magazin, Taunusstraße 2. Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. 863

Moderne Drucksachen
in Eckmannschrift
fertigt schnell und billigst an
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger"
Emil Bommert

Telephon 199 Mauritiusstraße 8.

Herren!
Bei Harnröhrenleiden, Blasenleiden etc. wirken ausgezeich. nur ächten
Salaperlen
Salicyl. 0,1, Ol. Sant. cet. 0,31.
Aerztl. viel empfohlen. Zahlreich. Dankschreib. 1 Flacon 50 Caps. = 3.00 M.
Zu haben in der **Taunus-Apotheke**
526/8

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker
Wiesbaden 7177
6 Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit.

Für Arbeiter! 7565
Arbeitshosen von 1.50 Mk. an, Englischleder-Hosen in weiß, grau, gestreift u. dunkel von 2.50 Mk. an. Knaben-Anzüge von 2 Mk. an. Alle anderen Sorten Arbeitshosen, Sackröcke, blauleinene Anzüge, Maler- Tapezierer- u. Weißbinder-Kittel Hemden, Kappen, Schürzen rc. empfiehlt billigst
Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18.

Forderungen
jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und außerger. Angelegenh., Auskünfte etc. 5886
C. Lumb, Rechtsconsulent,
Bureau: Bleichstrasse 13.

Eine Anzahl neuer und gebr.
Rüben-schneider und Häcksel-maschinen
sind billigst zuverkaufen. 4868
Fr. Wagner,
Hellmundstr. 52.

Bei Harnröhren- und Blasenleiden
sind **Sanidcapseln** (3 Cubeb, 3 Salol, 3 Santelbaumöl 50 C.) von **bester** Wirkung. Von Aerzten fortgesetzt verordnet. Es bezog ein sehr bekannter Specialarzt im Jahre 1900 1000 Stück, 1901 **5000** u. 1902 **bis Ende März** schon **3000** Sanidcapseln. Diese Zahlen haben Beweiskraft u. ersetzen 1000 Dankschreiben. Preis M. 3.—. Versand-Apotheke **Hofmann**, Leipzig-Schkeuditz. 433/81
I Wiesbaden: **Victoria-Apotheke**, Rheinstr. 41.

Das Buch über die Ehe
mit 39 Abbild. M. 1,50. Ueber d. Geschlechtsleb. d. Menschen M 1,50. Beide Bücher zusam. M. 2,70 franko. **J. Kantorowicz, Berlin C.** 69. Rosenthalerstraße 10. Bazar f. **Irrigatoren-Binden** u. s. w. 1341/21

Sicher heilt
Magen- und Nervenleiden Schwächezustände, Pollutionen, veraltete **Harnröhr.- und Hautleiden ohne Quecksilber**
Herrmann, Apotheker, **Berlin.**
Neue Königstr. 58a
Herr Sch. in K. schreibt mir am 4. 6. 01: Die Schwäche ist beseitigt u. **Pollutionen sind nicht mehr vorgekommen.** 4758

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prak. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 132/112

8, 14, 18 karat.
GOLD
jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnenstr. 4 21

---

25 tote Ratten!

Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihr Fabrikat „Es hat geschnappt" bei meinen Kunden große Anerkennung findet, da die Wirksamkeit dieses Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein wollender Kunde, der in meiner Filiale ein Packet à Mk. 1.— kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getötet. **Ludwig Brennig,**
E..... Drogerie zum roten Kreuz.

„Es hat geschnappt" ist nur für Magerkeit tödlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! Ueberall à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

Erhältlich in den Drogerien von: Apotheker **A. Berling, A. Cratz, Willy Gräffe, H. Roos Nachf. Oskar Siebert,** Apotheker **Otto Siebert, Wilh. Schild, Carl Witzel.**

Fertige
Füßlinge
mit Doppel-Sohlen **29** und **45 Pfg.**
Ueber 10,000 Paar rechtschwarze
Strümpfe und Socken 5171
von **15 Pfg.** an bis zu seidenen und handgestrickten.
Strümpfe
werden angestrickt u. gewebt, ohne Naht so fein wie gewünscht.

Rettenmayer's Expreß
befördert: **Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere** als Fracht-, Eil- und Expreßgut **von** und **zur** Bahn;
befördert: **Gepäck u. Reiseeffecten aller Art zu** und **von** den Personenzügen, sowie **zu** den Rhein-Salondampfern;
befördert: **Gepäck und Privatgüter aller Art** einzelne **Möbelstücke, Instrumente u. dergl.** innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.
Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt.
Speditions-Abtheilung I.
L. Rettenmayer,
6126 **21 Rheinstraße 21.**
Großfürstl. russ. Hof-Spediteur, Spediteur der Kgl. Preuß. Staatsbahnen

---

Blinden-Anstalt
Walkmühlstr. 13.
Blinden-Heim
Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Arseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc.
Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Rhenser Mineralbrunnen
Rhens am Rhein
Ein vorzügliches Tafelwasser und bewährtes diätetisches Getränk. — Wohlschmeckend, sehr erfrischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar. Von zahlreichen Aerzten erprobt und geschätzt. Jahresversand: 5 Millionen Füllungen.

Hauptniederlage in **Wiesbaden** bei: **H. Roos Nachf.,** Inhaber: **W. Schupp,** Metzgergasse. **T. Wirth,** Taunusstr. 534/8

Carl Esaias,
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 39.

Neue Malta-Kartoffeln. 3335

ff. Matjes-Heringe. Frisches Obst. Kirschen, Erdbeeren. Limonaden. Kirsch-, Citronen- und Himbeersaft. Verschiedene Mineralwasser. Täglich frische **Wurst,** roben und gekochten **Schinken. Frankfurter Würstchen. Frische Citronen. Maggi's Suppentafeln** à 10 Pfg. **Puro** und **Liebig.**

Metall-, Fußboden-Glanzlack,
schnell trocknend, gut deckend, höchster Glanz,
empfiehlt in allen Farbentönen
per Pfund Mk. 0.60,
bei 10 „ „ 0.55
Oranien-Drogerie
Robert Sauter,
Oranienstraße 50, Ecke Goethestraße,
Telefon 2438. 4791

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Speditionsgeschäft — Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung unter Garantie ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kasten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern die grössten am Platze Schlachthausstrasse 5 und 7.

Beste Referenzen.

Der Wiesbadener Unterstützungs-Bund

zahlt **1000 Mk. sofort baar** im Sterbefall eines Mitgliedes. **Aelteste Sterbekasse Wiesbadens, gegründet 1876.** Nahezu **2000 Mitglieder. Gesammtvermögen rund 90,000 Mk. Ausbezahlte Unterstützungen** bis Ende 1901: **394,298 Mk. Eintrittsgeld** von 1 Mk. bis 20 Mk. **Beitrittsalter** vom 18. bis 45. Lebensjahre. **Anmeldungen** zu richten an die Vorstandsmitglieder **C. Rötherdt,** Bertramstraße 4 und Langgasse 27, **H. Schmeiss,** Platterstraße 44, **A. Beyerle,** Frankenstraße 3, **K. F. Schmidt,** Bleichstraße 25, **W. Nagel,** Kl. Schwalbacherstraße 10, **Ph. Beck,** Deudenstraße 7, **D. Ackermann,** Helenenstraße 12, **F. Becht,** Platterstraße 82a, **D. Emmel,** Feldstraße 4, **J. Eschenauer,** Seerobenstraße 3, **Ph. Marx,** Mauritiusstraße 1, **J. Meyer,** Hellmundstraße 39, **W. Michel,** Rheinstraße 23, **H. Stillger,** Bertramstraße 16, und **G. Zoellinger,** Schwalbacherstraße 25, sowie an den Vereinsdiener **J. Hartmann,** Helenenstraße 28. 7003

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa,** Humboldstraße, 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa Alwinenstraße mit allem Comfort der Neuzeit, 12 Wohnzimmer und reichlichem Nebengelaß, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, Veränderungshalber billig durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Bad, sowie ein solches von 5 Zimmer, Bad und Zubehör sehr rentabel durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues, sehr rentables **Etagenhaus,** Gartenhaus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern und Ueberschuß frei rentirt, Walluferstraße, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues **Etagenhaus,** Bismarckring, 3- u. 4-Zimmer-Wohnung., Thorfahrt, großer Hofraum, Lagerraum, Werkstätten, welches sich für jedes größere Geschäft eignet, rentirt eine Wohnung u. Abzug aller Unkosten, 1800 M. frei, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Haus** nahe dem neuen Central-Bahnhof, welches sich vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu verkaufen durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Eckhaus in prima Lage, in welchem seither eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, kleine Anzahlung, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables neues **Haus** mit flottgehendem Victualiengeschäft, prima Lage, Anzahl. 10,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables neues **Etagenhaus** nahe der Rheinstraße, 5-Zimmer-Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentable neue **Etagenhäuser** mit Läden, süd. Stadttheil. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36. 7264

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2383.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit **Kleidermachen,** beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den **Abendstunden** in oben erwähnten Fächern Unterricht zu ertheilen.

Wiesbaden, im Juni 1902. **Maria Schwarz,**
akademisch gebildete Zuschneiderin
Adelheidstr. 47, Gartenh. Part. 868

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Aquarien, Terrarien, Wasserpflanzen, Muscheln, Goldfische, Fischnetze

u. s. w. empfiehlt

Georg Eichmann,

Samen- Vogel- und Vogelfutter-Handlung.
Mauergasse 2. 4751

Apfelwein und Speierling

8380

prima Qualität — en gros und en detail — zu **billigsten** Preisen offerirt **Fritz Henrich,** Apfelweinkelterei **Blücherstraße 24.**

Kohlen.

liefere in **bester Waare** zu den **am Platze billigsten Preisen,** und lade Jeden ein, sich durch Probebezüge von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. 6931

W. Thurmann jr.,
Wiesbaden, Wellritzstr 19. Telephon 546 (Bernstein.)

Allerfeinste Süßrahmbutter

per Pfund Mk. 1.10.

J. Hauser,
Schulgasse 6.
7805

Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: **Schönschrift. Buchführung** (einfache, doppelte und amerikan.). **Correspondenz. Kaufmännisches Rechnen** (Prozent-, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen. **Wechsellehre. Kontorkunde. — Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.**

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6550

Heinr. Leicher,
Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten.
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Goldene Medaille. Magdeburg 1899

Vorzügliche Weine

Motto: Prüfet Alles, Wählet das Beste.

Ich habe keine Ladenmiethe zu zahlen, arbeite nur mit eignen Leuten und begnüge mich mit dem nur denkbar kleinsten Verdienst.

	per Flasche	bei 13 Flaschen	p. Ltr. i. Faß.
Ich empfehle einen vorzügl. Tischwein	45 Pf.	40 Pf.	45 Pf.
Niersteiner	60 „	55 „	60 „
Moselwein	55 „	50 „	55 „
„ Burger	70 „	65 „	70 „
„ Zeltinger	90 „	85 „	90 „
Rothwein	60 „	55 „	65 „ an.

Süd- u. Dessert-Weine.

	per Flasche	per ½-Flasche		per Flasche	per ½-Flasche
Cherry	1.10	65	fine old	1.30	75
Madeira	1.20	70	„ „	1.40	80
Malaga	1.20	75	„ „	1.50	85
Samos	75	50	„ „	1.00	60
Portwein	1.10	65	„ „	1.30	75
Cephalenia	1.20	70	„ „	1.40	80
Vino Vermouth di Tor				90	55

incl. Accise, franco Haus. Probe gratis.

Wilh. Wolf, Wein- u. Spirituosen-Handlung,
Telephon Nr. 2655. Karlstraße 40. 6946

Beerenweine!

Heidelbeer-, Erdbeer-, Himbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeerweine empfiehlt billigst — en gros und en détail 8315
Fritz Henrich, Beerenwein-Kelterei, **Blücherstr. 24.**

Fahrräder u. Automobile

werden prompt und billigst reparirt. Fahrräder-Verkauf verschiedener erstklassiger Marken unter Garantie. Gebrauchte Räder stets auf Lager.

Franz Vetterling Nachfolger,
Arnsberger & Seibel,
Maschinenbau-Anstalt.
6865

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Wegzugshalber eine in bester und schönster Lage Wiesbadens, mit allem Comfort ausgest. Villa mit 11 Zim. und Zubehör, ca. 70 bis 75 Rth. Garten, sehr preiswerth sofort zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 Mk., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Rth. Garten, für 125,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 × 3-Zim.-Wohnungen und im Hinterhaus 3 × 2-Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., m. 3 Zim.-Wohn., Balkon, Vorgarten u. s. w., für 98,000 Mk., m. einem Ueberschuß von ca. 1100 Mk., sowie ein noch neues Haus für 52,000 Mark, wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung vollst. frei hat, mit 7- bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr 53.

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, südl. Stadtth., mit im Souterr. kl. Laden u. Ladenz., 2mal 4-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 Mk., mit einem rein Ueberschuß von über 1300 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82- und 152,000 Mk., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168,000 Mk. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein in bester Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. versch. Läden, Hinterged. mit Werkstatt, Lagerraum u. s. w., wo Käufer einen Ueberschuß von 2700 Mk. hat, z. verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirthschaft, groß. neuen Tanzsaal, Kegelbahn, sammt Weinversandgeschäft, großer Garten für Bauplätze, Terraingröße 110 Rth., preiswerth wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kl. Haus im Preise von 36,000 Mk. in der Nähe der Taunusstraße. Eine kl. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmer und Zubehör, kl. schöner Garten, Balk., Gas- u. Wasserleitung, Haltestelle d. elekt. Bahn, für 30,000 Mk., sowie eine Anzahl Pensions- u. Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

7257 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos",

Inhaber: **Bischoff & Zehender,**

Friedrichstraße 40 Telephon 522 Friedrichstraße 40.

Immobilien- u. Hypothekengeschäft,

empfiehlt sich bei **An-** und **Verkauf** von **Villen, Geschäfts- und Etagenhäusern, Bauplätzen** 2c. und **Vermittelung von Hypotheken** unter coulanten Bedingungen.

Besseres, nicht so großes **Etagenhaus** oder **Etagenvilla** in der Nähe des Kochbrunnens zu kaufen, oder gegen Villenbauplatz zu tauschen gesucht, durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus im Centrum der Stadt, gut rentirend, vorzügliches Spekulationsobjekt, mit ca. M. 4500 **Anzahlung** zu verkaufen oder gegen einen Bauplatz an Straße mit geschlossener Bauweise zu tauschen gesucht, durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Hochherrschaftliche **Villa** mit großem Garten und Terrain für Stallung, in feinster Lage, sehr preiswerth zu verk. durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Schönes **Etagenhaus,** sehr gut rentirend (Adolfsallee), billig zu verkaufen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Etagenvilla, hochelegant, im Nerothal, eine Wohnung von 6 Zimmern frei rentirend, unter günstigsten Bedingungen billig zu verkaufen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa, hochherrschaftlich, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in romantischer Lage, preiswerth zu verkaufen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Etagenhäuser im Süd- u. Westend, bis zu M. 2500 Ueberschuß abwerfend, sofort zu verkaufen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

2 große Etagenhäuser in feinster Lage, Nähe des Kochbrunnens und Nerothals, preiswerth zu verkaufen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa mit großem Park in Eltville billig zu verkaufen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Div. Bauplätze in besten Geschäfts- und Curlagen Umstände halber zu verkaufen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender Friedrichstr. 40.

Rentables Etagenhaus, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, feinste Lage, zu verkaufen ev. auf Gelände zu vertauschen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus mit **Metzgerei** incl. Inventar für M. 70,000 bei einer Anzahlung von M. 10,000 zu verkaufen (Jahresumschlag M. 50,000) durch 5759
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40

Haus mit gutgehender **Bäckerei** im Wellritzviertel ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

M. 40,000 1. Hypothek (**Taxe M. 83,000**) auf's Land, Nähe Wiesbadens, für Ia Object und guten Zinszahler gesucht durch
Büreau „**Kosmos**", Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Mittelrhein. Annoncen-Expedition

Röderstr. 3, **Wiesbaden,** Röderstr. 3 8066

empfiehlt sich zur günstigen Placirung von Inseraten für Fachzeitungen, Tageszeitungen 2c. des In- und Auslandes. — Es kommen stets nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen zur Berechnung. Bei größeren Aufträgen entspr. Rabatt. Kostenanschläge gratis.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 161. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 13. Juli 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die politische Weltlage.

Der Sommer 1902 bleibt unbeständig in der Witterung und in der Politik. Er will, obwohl es doch nun einigermaßen Zeit wird, keine rechte Wetterbeständigkeit kennen, und ebenso wenig eine richtige Sommerruhe. Ist zum Glück die große Sensation — sagen wir aber lieber „unberufen", denn das Jahr hat es in sich — augenblicklich in den Hintergrund gedrängt, so fehlt es doch nicht an den kleinen, und wenn Herr Joseph Chamberlain, Seiner britischen Majestät Colonialminister, dafür sorgen sollte, wie er denn auch gethan, indem ihm das Malheur passirte, mit dem Kopf ein Droschkenfenster zu durchstoßen. Seine Bewunderer in London, die für das theure Leben ihres Nationalheros fürchten, wenn er sich eine Ritze am Schädel zuzieht, haben daraus ein Tagesereigniß gemacht und in den ersten paar Stunden die ganze Welt aufgeregt. Zum Glück des vielgewandten Herrn ist sein Schädel normal; es ist ihm auch nicht schlimmer ergangen, wo es schon Tausenden von Menschen passirte, die sich irgendwo den Kopf an einer Ecke blutig rannten. Herr Chamberlain sieht noch etwas leidend aus, aber das macht interessant, und so wird er denn bei seiner nächsten Rede den enthusiastischsten Beifall noch mehr als sonst auf seiner Seite haben.

Interessanter wird die feierliche Begrüßung zwischen Zar Nikolaus und dem jungen König von Italien werden, die morgen, Sonntag, im russischen Lustschlosse Peterhof in Scene geht. Daß dem Besuch in Petersburg nicht bloß der Gedanke zu Grunde liegt, der König wolle gern den Sohn des einstigen Freundes seines Schwiegervaters, des Fürsten Nikita von Montenegro, begrüßen, ist ganz selbstverständlich. So ideal gesinnt der Zar sein mag, seine Diplomaten und Regierung verstehen es äußerst gut, Erfolge vorzubereiten und zu gewinnen. Ist es vollbracht, was geplant ist, wird es zur Rede kommen. Das Wort gilt für die russische Politik. Es sei nur daran erinnert, wie im Vorjahre, als Nikolaus II. nach Frankreich reiste, es allgemein gesagt und geglaubt wurde, die Fahrt habe nicht den mindesten besonderen Zweck, sie gelte nur einer Anleihe. Und was kam bald nachher? Die Ausdehnung des Zweibundes auf außereuropäisches Gebiet. Noch einmal: Die Russen sind keine Gemüthsmenschen, sonst hätten sie nicht die kolossalen Erfolge errungen, die die letzten Jahre aufzuweisen hatten.

Es fehlt außerdem nicht an manchen politischen, wirthschaftlichen und finanziellen Erörterungen. Aus Allem ist mehr oder minder ersichtlich, daß im öffentlichen Leben immer noch dieselbe Melodie angestimmt wird, wie neuerdings auch in manchen Sommerfrischen, in welchen die Badegäste nicht erscheinen wollen: Es wird geklagt über den chronischen Geldmangel. Daß die großen Haifische, die nordamerikanischen Trust-Milliardäre, in solcher Zeit mehr wie je daran denken, alles kleine aufzuschnappen, kann kaum Wunder nehmen: Die Zeiten sind ja darnach. Das neueste Projekt ist das Zusammenschlagen der amerikanischen und russischen Petroleum-Produktion, womit das ganze Weltgeschäft in wenige Hände käme, und das Publikum geschoren werden könnte, wie eine Schaafheerde zum Wollmarkt. Man sollte bestimmt denken, die europäischen Regierungen werden und müssen da einen Riegel vorschieben. Denn sonst . . .!!

Der Zeiten Ernst merken auch die Aktionäre der südafrikanischen Goldminen-Gesellschaften, in deren Papieren es leicht einen enormen Krach geben kann. Der Krieg ist zu Ende, aber mit der Arbeit an den Goldminen, und damit mit den Dividenden für die Aktionäre, hapert es fürchterlich. Und nun hat es nicht an geldhungrigen Leuten gefehlt, welche beim Friedensschluß diese Minen-Aktien zu ungeheuren Preisen kauften, in der festen Meinung: ihr Weizen müsse blühen. Aber es ist nichts, es fehlt an Arbeitern, welche das edle Metall fördern. Die Weißen können die Arbeit weniger ertragen zum Theil, zum Theil hat das englische Militär-Kommando ihnen auch jede Minen-Thätigkeit gründlich verleidet, und die Eingeborenen, die Kaffern, sind während des Buren-Krieges von den Briten so verwöhnt, daß sie gar nicht daran denken, sich in den Bergwerken abzuquälen. Und nicht genug damit: Diese schwarzen Bestien, von welchen die Burenfrauen im Kriege so viel auszuhalten hatten, geberden sich nun auch im bürgerlichen Leben als die Gleichberechtigten der Weißen. Da kann sich noch Manches im Laufe der Zeit entwickeln!

Gerade so viel Pech, wie die Briten mit den Johannesburger Goldbergwerken, haben die Nordamerikaner mit dem „befreiten" Cuba. Die Cubaner hatten goldene Berge erwartet, aber die Yankee's wollen eher von der Perle der Antillen etwas haben, als daß sie etwas zugeben. Und so droht denn, nach glaubwürdigen Berichten, eine finanzielle Katastrophe. Ja, das Sich-Befreienlassen hat für die Völker in der That einen recht fatalen Beigeschmack, die Aegypter und Andere können davon singen, sintemal die Elle in der Regel länger wird, als der Kram, das heißt die Rechnung größer als der Profit.

Mit bombenfester Bestimmtheit hatten die englischen Zeitungen behauptet, Eduard VII. sei so weit wieder hergestellt, daß er in Kurzem eine Seereise machen und in vier Wochen gekrönt werden könnte. Davon ist natürlich keine Silbe wahr. Man sollte blos mal versuchen, den König in eine Repräsentationsposition zu bringen; lebendig käme er nicht wieder nach Hause. So stehen die Dinge; alle vorsichtige ärztliche Phrasendrescherei kann davon nichts abbringen. Es ist traurig, daß ein bedauernswerthes Königs- und Menschenschicksal in so leichtfertiger, geradezu dummer Weise behandelt wird. Ein deutscher Zeitungskorrespondent schrieb in den ersten Tagen nach dem Krönungsausfall aus London: „Ich lese, daß die englische Nation über das Schicksal ihres Monarchen heftig erschüttert ist. Ich zweifle nicht daran. Aber ich muß gestehen, daß ich noch kein Volk gesehen habe, welches versteht, seine Gefühle so gut zu verbergen." Der bittere, blutige Sarkasmus, der darin liegt, ist verdient, und die Londoner Blätter verdienen ihm am meisten.

Wiesbaden, 12. Juli.

Der Kaiser und Waldeck-Rousseau.

Dem „Berl. Lok.-Anz. wird aus Paris depeschirt: Hier hat das Zusammentreffen des deutschen Kaisers mit dem früheren französischen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, der in Odde an Bord der „Hohenzollern" empfangen und zur Tafel gezogen wurde, überrascht. Man kennt den Inhalt der Unterredung nicht genau, weiß aber, daß sie die Grenzen der conventionellen Höflichkeit überschritten und wichtige Themata berührt habe. Aus diesem Anlaß wird an Combes Aeußerungen erinnert, daß er Waldeck-Rousseau, sobald dieser die Absicht kund geben sollte, wieder an die Spitze der Geschäfte zu treten, gern den Platz räumen werde.

Zum bayrischen Universitäts-Conflikt

meldet ein Münchener Telegramm des „Berl. Tagebl.", daß Kultusminister von Landmann infolge von Differenzen, die im Ministerrath vom letzten Samstag sich ergaben, am Montag seine Demission eingereicht habe. Eine Antwort sei darauf noch nicht erfolgt.

Zur Reise des Königs von Italien.

Das „Berl. Tagebl." meldet aus Rom: Nicht geringes Aufsehen ruft ein Telegramm des „Giornale d'Italia" hervor, welches besagt, der österreichische Botschafter in Petersburg habe am Vorabend der Ankunft des Königs von Italien die russische Residenz verlassen. Diese Nachricht wird mit großem Pathos von der ganzen Presse erörtert. Auffallender Weise schweigt die „Tribuna". Nur die offiziöse „Agenzia Italia" erklärt, der Botschafter sei abgereist, ehe die Nachricht von der Reise des Königs bekannt wurde. Es sei darum keine Rede von einer Kränkung Italiens.

Das neue französische Schnellfeuergeschütz.

Nach einem Bericht des Oberkommandirenden der französischen Truppen während der letzten Wirren in China hat sich das in der französischen Armee eingeführte neue Schnellfeuergeschütz nach jeder Richtung hin dort vorzüglich bewährt. Frankreich ist mit diesem Rohrrücklauf-Geschütz zur Zeit al-

Wiesbadener Streifzüge.

(Eine combinirte Unterhaltung.)

Wir haben bisher immer abwechselnd Herrn Baron von Nixhausen und den Freunden am Birreche-Stammtisch das Wort ertheilt. Nachdem aber aus der anfänglichen Spannung, die zwischen beiden Theilen herrschte, ein Annäherung resultirte, die von einer „entente cordiale" nicht mehr allzuweit entfernt scheint, möchten wir auch einmal eine charakteristische Unterhaltung wiedergeben, die zugleich die Ansichten beider Parteien widerspiegelt. Also die beiden Herren, die sich so überraschend schnell verstehen gelernt haben, Baron v. Nixhausen und Hannphilipp — letzterer natürlich in der weißen Weste — trafen sich gestern zufällig in der Wilhelmstraße und es entspann sich dabei folgender Dialog:

Hannphilipp (den Hut lüftend) Guck emol, der Herr Baron! Gure, Herr Baron. Wolle Se aach e bische Luft schnappe?

Nixhausen (zuerst von der Begegnung etwas peinlich berührt, dann aber schnell gefaßt und höflich): Morjen, lieber Herr Hannphilipp! Aeh, Luft schnappen, jawohl.

Hannphilipp: Von unsere ozonreiche Neroberger. Die sollt mer uff Flasche ziehe, Herr Baron. Gucke Se emol, wie se de Dreck uffwerwelt!. Awwer des is en bazillefreier Staab, wann er aach heiserhoch fliee kann.

Nixhausen: Staubkalamität allerdings ziemlich unerträglich. Sollten Berlin sehen, lieber Hannphilipp, janz anders dort für Hygiene jesorgt.

Hannphilipp: Erlaawe Se, Herr Baron, for die hawwe mer in Wisbore wahrhaftigengott awwer aach genunck gethaa. Mir hawwe des Fraaenzimmer jo sogar aus Staa ausgehaage un uffn Kranzplatz gestellt.

Nixhausen: Ach so, meinen Hygieagruppe! Na ja, recht hübsch, aber leider unjeschickt aus weißem Marmor jefertigt. Aerjere mich jedesmal, wenn olle Dame nach längerer Rejenperiode schwarze Ränder um Augen bekommt. Jut, daß ehrwürdje Tante aus Stein jemeißelt, käme sonst in schnoddrigen Verdacht.

Hannphilipp: In Verdacht kimmt mer leicht hie in Wisbore, Herr Baron, wann mer aach kaa Ring um die Aage hot. Wie eich neilich bei Ihne gewese sein, Herr Baron, do hunn mich all mei Freind am Stammdisch geuzt, daß eich jetzt owwe enaus wollt unn daß eich mer am liebste de Adel von San Marino kaafe dhet. Awwer, des is Verleumdung, Herr Baron! Es is wohr, eich hunn ja allerhand Hochachtung vor Ihne krieht unn glaab, mer hawwe Ihne friher manchmol unrecht gethaa — awwer wann eich die waaß West jetzt öfter trag wie friher, so is des kaa Größewahn, sonnern es geschieht aafach, weils Hochsommer is. Wann soll eich se dann sonst trage, wann nit im Sommer?

Nixhausen: Lassen Sie sich Sticheleien Ihrer Freunde nicht nahejehen, mein Bester. Ist wohl alles nicht so schlimm jemeint. Habe übrigens ähnliches erlebt. Seit Sie einjeladen zu kleiner Sektkneipe, muß mir von Bekannten sagen lassen, sei über Nacht Demokrat jeworden, vernachlässige standesjemäßes Auftreten, kokettire mit jemeiner Masse!

Hannphilipp: Erlaawe Se emol, Herr Baron — von ere „gemeine Masse" sein mir noch lang nit, unn wann villeicht Ihr Freind Pumpwitz die geistreiche Aanfäll hott, dann sagesem doch —

Nixhausen: Aber so rejen Sie sich doch nicht auf, mein lieber Hannphilipp! Sehn Sie nur, Leute werden ja schon aufmerksam. Habe blöden Redensarten ja auch jänzlich ignorirt. Beweis, wie hoch erhaben über Klatsch bin, daß ich hier coram publico mit Ihnen verkehre!

Hannphilipp (macht geschmeichelt eine linkische Verbeugung.) Hawwe Se üwrigens schon die nei Kasern gesehn, Herr Baron?

Nixhausen: Neue Kaserne? Davon weiß ich jarnichts!

Hannphilipp: Gucke Se do eniwer!

Nixhausen: Aeh, scherzen wohl, lieber Freund. Das ist doch Hoftheater und keine Kaserne.

Hannphilipp: Des is die nei Kasern!

Nixhausen (lachend): Und wer jarnisonirt denn darin?

Hannphilipp: Des erste Gardeleib-Kunst-Rechement! De Rechementskommandeur führt de Titel Intendant unn de Major vom Rechement is bekanntlich zur Dichtkunst abkommandirt.

Nixhausen: Aeh, famoser Witz!

Hannphilipp: Es sein awwer aach Reservemannschafte in de Kunstkasern eingezoge. De Soufflenr is Militäranwärter unn des Ballet —

Nixhausen (interessirt): He, was ist's mit dem Ballet?

Hannphilipp: No, des Ballet hot zwar kaan Civilversorgungsschein — awwer (mit Augenzwinkern) ich glaab, Herr Baron, daß aa oder die anner von dere Amazonegard doch vom Civil versorgt wird.

Nixhause: Hoffe aber sehr, daß Sie diese Weisheit nicht am eijenen Jeldbeutel erfahren haben.

Hannphilipp: Hahaha! Naa — Herr Baron, for all die nowele Spring hawwe mir kaan Gips un aach kaa Zeit. Do misse se schon in gewisse annern Kreise noochfroge. Es hott jo erst dieser Dag so en lehrreiche Prozeß in so ere Aagelegenheit gewwe. Unn hawwe Se dann noch nix devon gehert, wie en annerer großnoblichter Herr sich hier so gut amisirt hot, daß sei ganz Carriere futsch gange is?

Nixhausen: Aeh — Sie meinen — (ersichtlich nicht gerade angenehm berührt) na ja, weiß schon. Spatzen pfeifen Jeschichte ja von Dächern. War übrigens keine Theaterdame dabei im Spiele.

Hannphilipp: Wahrhaftig nit! Do misse mer schon höher klettern, um an die richtig zu komme.

Nixhausen: Solche Jeschichten kommen vor, lieber Freund, überall und in allen Ständen. Ist mal so Lauf der Welt, äh. Indessen (auf seinen goldenen Chronometer sehend) muß jetzt Unterhaltung abbrechen, werde erwartet zu kleinem Frühstück in Bodega. Auf Wiedersehen, Herr äh — Herr Hannphilipp! (für sich leise) Blödsinniger Name das!

Hannphilipp: Wann Se zum Frühstück misse, Herr Baron, dann will ich nit weiter störn. Gure, Herr Baron! (im Abgehen, leise): Wer waaß, wer waaß — ob des nit doch der richtige wär for mei Liesche!

M. S.

len Armeen voraus, und es werden diese wohl oder übel mit der Zeit nicht anders können, als auch ihre Artillerie mit solchem Geschütz zu versehen. Sie sind jedoch augenblicklich in der günstigen Lage, diejenigen Uebelstände, die jenes Geschütz aufweist, genau zu prüfen und Verbesserungen eintreten zu lassen. Neben dem System des Rohrrücklaufes, das ein schnelleres und sicheres Schießen bewirkt, tritt auch die Frage an die Armeen heran, ob sie die Schutzschilde mit einführen wollen, von denen die Franzosen sich sehr viel versprechen.

Ueber den Stand der Krönungs-Aussichten

für König Eduard wird aus London folgendes berichtet: Einer augenscheinlich inspirirten Meldung des „Standard" zufolge hat gestern eine Conferenz der Aerzte des Königs stattgefunden, die nicht im Stande waren, ein Datum für die Krönung festzusetzen. Es sei, so sagt das Blatt, vom ärztlichen Standpunkt ganz unmöglich, außer in vagen Ausdrücken zu sagen, wann der König hierzu im Stande sein werde. Die Entscheidung hänge bei einem Fall wie diesem allein vom Operateur, also Sir Frederik Treves, ab. Die Aerzte des Königs seien sich voll bewußt, daß es wünschenswerth sei, die Krönung sobald es möglich ist, festzustellen. Wie der Correspondent des „Berl. Lok.-Anz." von einer Persönlichkeit am Hofe hört, ist es den Aerzten unangenehm, dem König positiv zu sagen, wie lange es dauern kann, ehe er gesund genug für die Krönung sei, da dies deprimirend auf ihn wirken könnte. Im Gegensatz zu vorstehender Meldung will der Londoner Korrespondent des „Berl. Tagebl. erfahren haben, daß die Krönung am 15. August stattfinden soll.

Gestern Abend wurde in der Guildhall das Reichs-Krönungs-Bankett abgehalten, das jedoch durch Chamberlains Abwesenheit seine wesentliche Bedeutung verlor. Der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Lord Onslow, präsidirte und verlas ein Telegramm Austen Chamberlains, worin dieser erklärt, sein Vater fahre in der Besserung fort und sei tief betrübt, daß er nicht zugegen sein könne. An 600 Gäste, darunter der Premierminister der Kolonien und viele andere hervorragende Persönlichkeiten aus den britischen Besitzungen wohnten dem Bankett bei.

Aus Berlin wird gemeldet, daß, wenn die Gesundheit des Königs es erlaubt, Kaiser Wilhelm mit ihm auf hoher See in der Nähe der Insel Wight am 3. August bei der Rückkehr von der Nordlandfahrt zusammentreffen würde.

Deutschland.

* **Bayreuth**, 11. Juli. Bei der heutigen Reichstagsstichwahl wurden bis jetzt gezählt: 7778 Stimmen für Hagen (natl.) und 7419 für Hugel (Soz.) 13, meist ländliche Bezirke sind noch ausständig. Die Wahl Hagens erscheint gesichert. Ein Theil der Freisinnigen und Agrarier übte laut „Frkf. Ztg." Wahlenthaltung.

Aus aller Welt.

Unfall eines Abgeordneten. Man berichtet uns aus Berlin, 11. Juli: Gestern Mittag wurde der Landtagsabgeordnete Generalleutnant z. D. von Heydebreck, der erst vorgestern hierher gekommen war, in der Nähe des Reichstags-Gebäudes von einer Droschke umgefahren. Er erlitt einen Schulterbruch, sowie eine schwere Verletzung an der rechten Schläfe. Eine verwandte Dame, die ihn begleitete, ließ ihn in ein Krankenhaus bringen. Auf dem Wege dorthin erlitt er einen starken Blutverlust.

Feuersbrunst. In Troyes (Frankreich) zerstörte in der vorletzten Nacht eine Feuersbrunst die dortige Seidenwaaren-Fabrik. 150 Arbeiter sind brotlos geworden. Der Materialschaden beläuft sich auf etwa 600,000 Francs.

Zum Vulkanausbruch auf den Antillen wird noch gemeldet: Das Schiff mit der englischen wissenschaftlichen Mission, über deren Schicksal bereits Befürchtungen auftauchten, ist wohlbehalten in Fort de France eingetroffen. In der Nähe von St. Pierre ging ein Aschenregen und Steinhagel auf das Schiff nieder. Bei der Eruption spie der Vulkan Rauchwolken aus, danach brach glühende Lava aus dem Mont Pelé hervor und gleichzeitig traten starke elektrische Entladungen auf. Die ganze Küste ist unter fahler Asche begraben. Die Einwohner von Carbet, die erst kürzlich in die Stadt zurückgekehrt sind, verlassen die Stadt wieder. Durch den neuen Ausbruch des Mont Pelé ist das direkte Kabel zwischen Newyork und Martinique zerrissen. — Wie der Gouverneur von Martinique telegraphisch mittheilt, bestand der vulkanische Ausbruch am 9. d. M. zuerst in einer schwarzen, von Blitzen zerrissenen Rauchsäule, dann folgten Feuersäulen, welche die Ruinen von St. Pierre in Brand steckten. Ein Stein- und Aschenregen ging 25 Minuten lang über Morne Rouge und Fort Denis nieder. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Nachrichten aus St. Thomas zufolge, ereigneten sich Dienstag auf St. Vincent innerhalb vier Stunden drei Erdbeben.

Aus der Umgegend.

Sonntagsplauderei aus Sonnenberg.

„Gut Heil!" — Erster Preis. — Noch ein Erfolg. — Streik. — Lohnerhöhung. — Aussichtsloser Kampf. — Bekümmerniß. — Theure Freundschaft. — „Rache ist süß." — Gute Vorsätze!

Leibesübungen und der Pflege der Körperkraft und Gewandtheit widmen wir uns mit Lust und Liebe. Sie erinnern sich noch meiner lobenden Erwähnung unserer Athleten. Heute muß ich den Turnern einen Lorbeerkranz flechten, d. h. der Turner schmückt sich ja mit Eichenlaub. Um den Hut den Eichenlaubkranz, so kehrten sie von Rüdesheim als Sieger zurück. Wir dürfen stolz sein auf den turnerischen Erfolg. Wer hätte geglaubt, daß der erste Preis nach Sonnenberg käme? Ja, ja; ich sagte es immer schon: wir sind tüchtig! Den strammen Turnern aber, die für Fleiß und gewissenhafte Uebung den Siegespreis erhielten, ihnen gilt unser freudig-stolzes „Gut Heil!" „So lang ein Tropfen Blut noch in den Adern rollt", wie es im Turnerlied heißt, möge die edle Turnerei gepflegt werden und unsere heranwachsenden Geschlechter nach neuen Eichenlaubkränzen ringen lassen. Wir haben noch einen Erfolg zu verzeichnen, der jedoch nicht wie der vorhergehende allseitige Freude erweckte. Nein, da war die Freude nur einseitig und die andere Seite machte gute Miene zum bösen Spiel. Wir hatten nämlich einen erfolgreichen — Streik. Erschrecken Sie nicht, ich bemerke gleich dazu, die Sache verlief harmlos und erledigte sich schnell. Lassen Sie sich erzählen! Die Italiener — hab ich doch halb und halb geahnt — waren unzufrieden geworden. Mit ihrer Köchin etwa, meinen Sie. Nein, doch nicht, im Gegentheil. Die Unzufriedenheit lag wo anders. Sie verlangten nämlich pro Stunde zwei Pfennig Arbeitslohn mehr. Das sei wenig? Rechnen Sie mal nach, es kommt doch schon mancher Groschen heraus. Also, sie fingen am Montag nicht eher mit der Arbeit an, bis die Lohnerhöhung bewilligt war. Ich habe nämlich von Streikbrechern nichts gehört. „Mehr der Noth gehorchend als dem eignen Trieb" gab man nach. Ein voller Sieg auf allen Linien. Im Zeitraum von einer halben Stunde war die Sache geregelt und Friede herrschte wieder in unsern Mauern. Besser wie ein nutzloser Kampf! Auch den führen wir aussichtslos! „Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten" scheint die Devise der Blutläuse zu sein. Mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln wird gegen deren Existenz protestiert. Umsunst! Unsere Zwergobstbäume sehen aus wie mit Schnee bestreut oder in Baumwolle gehüllt. Ein betrübender Anblick. Auch sonst hatten wir allerlei Bekümmerniß. Oder halten Sie es für erfreulich, wenn die Hausfrau um Erhöhung des Haushaltungsgeldes uns angehen muß. Es geht doch nichts über Organisation und Freundschaft. Wenn die Metzger einig sind, müssen wir die Kosten der Freundschaft tragen, d. h. das Fleisch schlägt auf. Was haben wir da von der Einigkeit! Wir andern sind ja auch einig, aber nur in der Ansicht, daß der Preisaufschlag uns nicht gerechtfertigt und vier Pfennig pro Pfund uns zu viel erscheint. Auch darin sind wir einig, daß wir resigniren und — zahlen. Ja, wenn wir es noch machen könnten wie der Barbier. Der ließ den Metzgermeistern gleich mittheilen, daß von heute an für Metzger das Rasiren 15 ₰ kostet. Wer sich auch so rächen könnte! Man fühlte dann doch seine Ohnmacht nicht so! Doch wir wollen uns nicht in gallische Stimmung hineinreden. Und wenn die Metzger ihren guten Vorsatz ausführen, immer ein tadelloses Stückchen zu liefern und die Knochen möglichst zu vermeiden, so sei auch ihnen verziehen. Guten Appetit zum Sonntagsbraten!

---

o. Sonnenberg, 11. Juli. Eine neuerrichtete Warnungstafel am Ecke der Tennelbachstraße-Wiesbadenerstraße bringt in Erinnerung, daß das Befahren der Tennelbachstraße mit Lastfuhrwerken polizeilich verboten ist.

l Biebrich, 12. Juli. Der „Evang. Kirchengesangverein" veranstaltet am Sonntag den 20. l. M., Abends 8 Uhr, ein Gartenfest in dem Garten „zur Krone."

§ Winkel, 11. Juli. Bei dem am Sonntag in Rüdesheim stattgefundenen Gauturnfest erhielt die hiesige Turngemeinde 6 diverse Preise, worunter der des Zöglings Adam Berlebach und zwar der 6. Preis in der 2. Stufe besonders zu erwähnen ist. Ferner erhielt der Verein den 1. Riegenpreis in der 3. Stufe. Wir wünschen den Siegern ein dreifaches "Gut Heil".

i. Geisenheim, 11. Juli. Bei der heute Vormittag stattgehabten freiwilligen Immobilien-Versteigerung der Philipp Bierschenk Wwe. blieb für das in der Kirchstraße belegene Wohnhaus Herr Kellermeister Adam Andreas Rath mit 10,000 ℳ Letztbietender. — Am Sonntag, 13. Juli, unternimmt der hiesige kath. Gesellenverein mit seiner Musikkapelle einen Ausflug nach dem Walddistrikt „Dickenbaum", wo ein Waldfest stattfindet. Seitens des Vereinswirthes Herrn Fr. Reichwein ist für Speisen und Getränke bestens Sorge getragen. Der Abmarsch erfolgt gegen 3 Uhr von dem Vereinslokale.

i Rüdesheim, 11. Juli. Heute Nachmittag wurde im Rüdesheimer Hafen die Leiche des seit Montag vermißten Rentmeisters Zimmermann von Johannisberg geländet. Z. hatte am Montag geschäftlich in R. in Geldangelegenheiten zu thun u. begab sich nach Erledigung derselben auf das Gauturnfest. Es ist anzunehmen, daß Z. in den Rhein gestürzt ist, indeß ist auch nicht ausgeschlossen daß er sich in selbstmörderischer Absicht das Leben genommen, oder daß gar ein Verbrechen vorliegt. Hoffentlich wird die Untersuchung Klarheit schaffen.

* **St. Goar**, 11. Juli. Nachstehender interessanter Vorfall, von dem ein St. Goarer Gastwirth zu erzählen weiß, möge zur Warnung dienen. Ein anständig gekleideter junger Mann kam dieser Tage in ein hiesiges Restaurant und fragte den biederen Wirth: „Kann ich für mein Geld Essen und Trinken bekommen"? Ohne weiteres Bedenken sagte ihm dies der Wirth zu und fragte dann nach dem Begehr des Fremden unter gleichzeitiger Aufzählung der vorhandenen Speisen. Wählerisch war der Gast nun nicht, aber einen gesunden Appetit hatte er. Auch schien er mit einer trockenen Leber behaftet zu sein, denn manches Glas Bier flog die Gurgel hinab. Als es ans Bezahlen ging, brachte er als ganze Baarschaft 15 Pfennig zum Vorschein. Auf Verhalten des Wirthes, dies reiche doch nicht zur Bezahlung der Zeche, meinte der Schlaue, es sei ihm doch „für sein Geld" Essen und Trinken zugesagt worden und sein ganzes Geld seien 15 Pfennig. Der so schmählich angeführte Wirth gerieth durch die Dreistigkeit des Fremden in begreifliche Aufregung und wollte den Gast an die Luft setzen; da ihm dies jedoch zu gefährlich (?) erschien, machte er schließlich gute Miene zum bösen Spiel mit dem festen Vorsatze, nächstens vorsichtiger zu sein.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, 11. Juli.

Anwesend: Als Vorsitzender Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Stadträthe Dr. Bergas, Brötz, Baurath Frobenius, Rühl, Spitz, Weil und Baurath Winter; an Stadtverordneten 34.

Eingegangen ist der Jahresbericht des Vereins selbständiger Kaufleute. — Eine Photographie des „Goldenen Buches" liegt vor. Einzelne Exemplare sind für Mk. 3 käuflich.

Den Eingang in die Tagesordnung bildet die

Amtseinführung des neuen Beigeordneten

Herrn Dr. Ernst Scholz von hier. Nachdem dieser den vorgeschriebenen Staatsdiener-Eid vorgelesen und unterschrieben, begrüßt der Herr Oberbürgermeister ihn herzlich im Namen des Magistrats, indem er zugleich seiner Erwartung Ausdruck verleiht, daß der neue Beigeordnete das ihm durch seine nahezu einstimmige Wahl bekundete Vertrauen zu rechtfertigen wissen werde. — Herr Beigeordneter Dr. Scholz giebt dem Magistrat die Versicherung, seine Kraft in vollem Maße in den Dienst der Stadt stellen zu wollen. Den Stadtverordneten dankt er für das ihm bekundete Vertrauen und verspricht, dasselbe nach jeder Richtung hin zu fertigen. Als Decernent werde es ihm Aufgabe sein, den persönlichen Verkehr mit dem Publikum aufrecht zu erhalten. Es sei ihm nur erwünscht, wenn ihn Jeder, ohne Ansehen der Person, jederzeit aufsucht und er werde stets von dem besten Willen beseelt sein, ihm zu dienen. Die Wünsche der Bevölkerung zu erfüllen, betrachte er als erste Aufgabe seiner Amtsthätigkeit. Er erbitte sich dasselbe Vertrauen von der Bürgerschaft, das er ihr entgegenbringe. — (Bravo.)

Herr Weygandt hat an den Magistrat die Anfrage gerichtet: „Aus welchen Gründen ist bis jetzt die

Durchführung der Weinbergstraße

nicht erfolgt und wie beabsichtigt der Magistrat in dieser Beziehung vorzugehen?" — Herr Stadtbaudirektor Baurath Frobenius beantwortet die Anfrage. Danach hat der Magistrat aus dem Schweigen der Interessenten zu einem Vorschlage der Stadt, daß 10 % Zuschläge bei übernormalen Erdarbeiten von ihnen gezahlt werden sollten, auf deren Zustimmung schließen zu müssen geglaubt, die Arbeiten gleich in Angriff nehmen lassen, bei der Anforderung der Kosten jedoch hat sich einer der Interessenten, Herr Baumeister Lang, geweigert, dieselben zu zahlen. Der Magistrat steht daher vor der Frage, ob er das Lang'sche, in die Straße entfallende Gelände von 70 Ruthen enteignen oder die Straße mit dem Lang'schen Besitz vorläufig abschließen lassen soll. Es handelt sich um eine Differenz von Mk. 680.—. Herr Weygandt räth, nochmals den Versuch einer Einigung zu machen, sofern dieselbe jedoch nicht zum Ziele führe, das Enteignungsverfahren unverzüglich einzuleiten. — Das wird zugesagt, dagegen bleibt die Frage, ob den Anliegern, sofern zwischenzeitlich das neue Baustatut in Kraft tritt, noch das Bauen nach den Grundsätzen der derzeit bestehenden Bauordnung gestattet werde, offen.

Für eine

Ventilations-Einrichtung

im Wahlsaale und Stadtverordneten-Sitzungssaale werden auf Antrag des Herrn Henzel die laut vorliegender Calculation und Kostenanschlag erforderlichen Mk. 1200 widerspruchslos bewilligt.

Ebenso auf Antrag des Herrn Hartmann Mk. 7100 für

Friedhofsarbeiten,

nachdem in Folge der Nothstandsarbeiten der für das laufende Jahr im Etat vorgesehene Betrag bis auf einen Rest von Mk. 600 bereits verbraucht ist, ohne daß die Arbeiten in der erwünschten Weise gefördert werden konnten. In der Hauptsache handelt es sich um die Planirung des Geländes bei dem neuen Columbarium, die Anlage eines neuen Gräberfeldes, sowie die Beschaffung der nöthigen Zugangswege. — Das neue Columbarium wird zum 1. September betriebsfähig fertig gestellt.

Auf der Nordostseite der

Schützenstraße

hat, um Herrn Hartmann den Zugang zu seinen Bauplätzen zu erleichtern, der Treppenweg etwas verlegt werden müssen. Auf Antrag des Herrn Franke heißt die Versammlung die Aenderung gut.

Das Knoop'sche Gelände

zwischen Bierstadter- und Gustav-Freytagstraße soll, nachdem Frau von Knoop gestorben ist, parzellirt und durch Straßen für die Bauthätigkeit erschlossen werden. Geplant sind, nach Herrn Willet als Ausschuß-Referent, die Leitung der Bierstadterstraße in einer Serpentine von der Rosenstraße nach der Gartenstraße über das Gelände, wobei sich eine Steigung von höchstens 6 % ergeben würde; ferner eine Verlängerung der Beethoven- und der Uhlandstraße. Der neue Fluchtlinienplan wird gutgeheißen.

Die Herren Hartmann und Schröder haben den Antrag eingebracht auf Nachbewilligung von Mk. 1000 zu

Reisestipendien für Handwerker

zum Besuche der Düsseldorfer Ausstellung. — Herr Weygandt erstattet zu demselben das Referat des Finanzausschusses. Mit Rücksicht darauf, daß sowohl der Staat wie auch der Gewerbeverein bereits Mittel zu diesem Zwecke aufgewandt hätten, daß demgemäß 26 Handwerker bereits nach Düsseldorf geschickt seien oder würden, daß der Antrag lediglich in der geschehenen Bewilligung von Mk. 2500 für die städtischen Angestellten seine Begründung finde, daß aber diese Begründung unhaltbar erscheine, ist der Ausschuß zu dem Beschlusse gekommen, es bei dem seither bewilligten Betrage bewenden zu lassen. Die Freunde des Antrages Hartmann jedoch haben diesen bei den Mitgliedern des Kollegiums circuliren lassen, und es ist ihnen gelungen, 20 Unterschriften für denselben aufzutreiben. Herr Schröder: Für den Ausschußbeschluß seien sachliche Gründe nicht vorgebracht. Von den städtischerseits bewilligten Geldern hätten je 5 Meister und Gesellen Mark 100 erhalten, 6 Herren seien vom Gewerbeverein mit Stipendien bedacht, während staatsseitig voraussichtlich nur 4 Personen berücksichtigt würden, statt der erwarteten 10. Nach der Vertheilung des Geldes seien nun vielfache Beschwerden laut geworden. Etwa 70 Branchen umfasse das Gewerbe am Platze, 10 nur davon seien berücksichtigt. Eine soziale Aufgabe ersten Ranges sei es, die Fortbildung des Handwerks, wie es hier geschehen solle, zu unterstützen. — Herr Hartmann: Nach den Intentionen der Antragsteller sollten nicht nur Handwerker, sondern auch Gehilfen aus den Mk. 1000 Stipendien erhalten. — Herr Weygandt: Besonders müsse er die Art tadeln, durch die 20 Stadtverordnete auf einen bestimmten Standpunkt festgelegt worden seien vor der Besprechung des Antrages im Plenum. — Herr Dr. Dreyer: Durch die Bewilligung von Mk. 1000 sei die Sache abgethan gewesen. Lediglich in der Bewilligung für die städt. Angestellten liege das Motiv für den neuen Antrag. Der Finanzausschuß sei nicht für die Handwerker allein da, sondern für die Gesammtheit der Bürgerschaft. Im Interesse der Würde der Versammlung bitte er, es bei dem früheren Beschluß zu belassen. — Herr Dr. Hehner: Er erwarte, daß die Herren, welche den Antrag unterschrieben hätten, sich dadurch nicht für gebunden erachten würden: der Antrag Hartmann sei unannehmbar. Woher leite der Handwerker das Recht her, auf Kosten der Stadt nach Düsseldorf geschickt zu werden! Würde Allen, die nach dort wollten, dasselbe Recht zugestanden, so reichten Mk. 50 000 nicht aus zur Deckung der der Stadt daraus erwachsenden Kosten. Möge der Handwerker sich ev. die Reise selbst

bezahlen. — Herr v. Eck: Es liege nicht im Interesse des Handwerks, derart eine Zuwendung von der Stadt zu erlangen; besser sei es, wenn es sich mehr auf eigene Kraft verlasse. Jede Subvention führe — das lehre die Erfahrung — endlich zur Demoralisation. Mit der Ablehnung des Antrages Hartmann lasse sich die sozialpolitische Aufgabe der Versammlung besser lösen, als mit seiner Annahme. Der Antrag sei ein Attenat auf den städtischen Säckel zu Gunsten Einzelner. Dasselbe Interesse wie der Handwerker hätten auch andere Stände an der Düsseldorfer Ausstellung. Für den Antrag Hartmann eintreten, bedeute unberechtigte Sonderinteressen vertreten. Er beantragt als Amendement zu demselben, daß auf Antrag jeder Erwerbsgruppe ein gleicher Zuschuß nach ihrer Stärke bewilligt werde. Er verstehe im Uebrigen nicht, wie ein Stadtverordneter sich vor der Sitzung schon durch seine Unterschrift nach der einen oder anderen Richtung habe binden können und lege Protest dagegen ein, daß ein solcher Brauch sich im Kollegium einbürgere. Herr Fink: Das Handwerk sei bisher sehr stiefmütterlich bedacht worden. Die Ausstellung, wie sie sich heute präsentire, sei ganz geeignet, dem Besucher aus dem Handwerkerstande von Nutzen zu sein. — Herr Hees hätte gewünscht, daß den einzelnen Stipendiaten nicht volle hundert Mark, sondern etwa die Hälfte nur zugewiesen worden sei. Auch er müsse die Art des Sammelns der Unterschriften mißbilligen. — Herr Groll verweist gegenüber denjenigen, welche den Besuch der Ausstellung für zwecklos halten, auf den in der Angelegenheit ergangenen Ministerialerlaß. Nur Unbemittelte würden aus den Mk. 1000 bedacht. Die hundert Mark seien nicht zu viel. Er sei mit dem Betrag nicht ausgekommen. Es handle sich nicht um etn Almosen für das Handwerk. — Herr Prof. Dr. Fresenius mißbilligt auch seinerseits die mit dem Antrage getriebene Kolportage, wenngleich er grundsätzlich demselben zustimme. Eine sachgemäße Prüfung habe ergeben, daß der bewilligte Betrag nicht ausreiche. Im Uebrigen handle es sich um eine Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, nicht um eine solche für andere Berufszweige. — Herr Dr. Heymann ist auch aus prinzipiellen Gründen Gegner des Antrages Hartmann. Lernen könne man z. B. auch auf Aerztetagen. Keinem Arzte aber sei es seither eingefallen, ein Reisestipendium zum Besuche derselben zu verlangen. Die Handwerker seien meist im Stande, sich selbst die Reise nach Düsseldorf zu bezahlen. Für die Anderen sei die Stadt bereits eingesprungen. Herr Schröder vertheidigt die Einholung der Unterschriften durch den Brauch in der Versammlung, allen Ablehnungsanträgen der Kommissionen zuzustimmen. — Herr Weidmann spricht für die Bewilligung, ebenso die Herren Hartmann und v. Detten. Endlich wird das Amendement v. Eck mit allen gegen 2, der Antrag des Ausschusses mit allen gegen 12 Stimmen abgelehnt und der Betrag von Mk. 1000 sodann mit 22 gegen 12 Stimmen bewilligt.

Angekauft

soll werden nach weiteren Beschlüssen: 1. Auf Antrag des Herrn Dr. Cavet, 328 Qm. Gelände an der Wilhelminenstraße für Mk. 10 436 von Herrn Gärtner Engelmann zur Erweiterung des Schulhofes. 2) Auf Antrag des Herrn Hees das Haus Emserstraße Nr. 45, Frau Oberingenieur Ulrich gehörig, für Mk. 85 000. 3. Auf Antrag des Herrn Reichwein im Distrikt Dreiweiden 34 Ar 74.75 qm. für Mk. 680 pro Ruthe von Herrn Messerschmidt.

Verkauft

wird ein städtisches Baugrundstück Ecke Humboldt- und Beethovenstraße für Mk. 600 pro Ruthe an Herrn Alexander Müller. (Referent: Herr Reichwein.)

Auf Antrag des Herrn Dr. Hehner wird in die Leihhausdeputation für Herrn Stadtv. Dr. Scholz Herr Stadtverordneter W. Kimmel, in den Organisationsausschuß Herr Stadtv. Esch gewählt. Ferner sollen als Sachverständige zur Abschätzung von Flurschäden bei Militär-Uebungen die Herren Wilh. Kimmel, Wilh. Thon, Christ. Thon, Phil. Alex. Schmidt, Jac. Schweisguth und W. Kraft präsentirt werden.

Der Entwurf einer neuen Gehaltsordnung für die an den städtischen Mittelschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen wird auf Antrag des Magistrats insofern abgeändert, als die 150 Mk. Zulage für die Thätigkeit an der Mittelschule dem Stamm-Gehalt zugeschlagen werden, also im Falle der Rückversetzung der Lehrkräfte an die Volksschule, nicht in Abgang kommen.

Die geplante Neuerrichtung der Dienststelle eines

Stellvertreters des Branddirektors

sowie der Plan, einem auswärtigen Herrn die Stelle zu übertragen, giebt den Herren Kaltwasser, Groll und Fink zu lebhaften Protesten Anlaß. — Herr Branddirektor Scheurer, welcher oft durch sein körperliches Befinden an der Ausübung seines Berufes behindert ist, hat um einen Stellvertreter selbst gebeten, die Feuerwehr-Deputation hat unter Zuziehung der Abtheilungsführer der Neucreirung der Stelle zugestimmt. Darüber, wer der Geeignetste für den Posten ist, behält sich der Magistrat die Prüfung vor.

Die

Straßenbahn durch die Mainzerstraße

anlangend, so ist die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft bereit, dieselbe in Betrieb zu nehmen nach geschehener Erlangung der Concession für die Straßenbahn nach Mainz. Der Magistrat hat sich beim Regierungs-Präsidenten für die möglichst beschleunigte Ertheilung der Concession verwandt.

Auf den Antrag des Herrn Hartmann, betr. die

anderweitige Zusammensetzung der Berufungscommission gegen die Grundsteuer-Veranlagung

hat der Magistrat nicht geglaubt, reagiren zu sollen, da in letzter Instanz der Bezirks-Ausschuß entscheidet. Auch seiner weiteren Anrege wegen Zustellung der Veranlagung für die einzelnen Parzellen getrennt an die Cautelar ist aus praktischen Erwägungen eine Folge nicht gegeben worden.

Den Windfang an der Castellschule

anzubringen hat endlich der Magistrat bei der Zwecklosigkeit der Anlage nunmehr nochmals abgelehnt. Eventl. nöthige Reparaturen werden vorgenommen.

Schluß der Sitzung, der letzten vor den Ferien, 7 Uhr.

Wiesbaden, 12. Juli.

Aus dem Stadtparlament.

Kriegerische Stimmung. — Die Weinbergstraße. — Das Columbarium. — Vom Bierstadter Berg. — Düsseldorfer Reisestipendien.

Wenn im Reichstag die Ferien herannahen, so verschwindet ein Abgeordneter nach dem anderen und der einsame Rest bringt müde und matt kaum noch ein beschlußfähiges Haus zusammen. Gewöhnlich lesen wir dann die Phrase von der sich geltend machenden Ferienstimmung. Wir hatten gestern auch die letzte Sitzung vor den Ferien, aber von Ferienstimmung keine Spur. Es wehte ein frischer, flotter Wind, der zeitweilig zum Sturm anwuchs. Einer der ersten Punkte der Tagesordnung betraf die Weinbergstraße, deren Durchführung zwar geplant, aber noch nicht durchgeführt wird. Da wollte man wissen, an welchem Haken das hinge. Der Herr Stadtbaurath gab in seiner übersichtlichen Weise einen Einblick über den Gang der Verhandlungen. Die sind ziemlich alten Datums. Schon am 20. März 1901 theilte der Magistrat den Interessenten mit, unter welchen Bedingungen er in Unterhandlungen wegen der Durchführung eintreten könne. Der Hauptpassus war wohl der, daß das Terrain zum Straßenbau von den Interessenten — denn es handelt sich nur um 5—6 dabei interessirte Eigenthümer — kosten- und lastenfrei gestellt werde. Schon am 2. April erklärten die Herren ihr Einverständniß und nachdem noch einige Bedingungen geprüft und beschlossen waren, wurde alsbald mit dem Straßenausbau begonnen. Nun war ausgemacht, daß die übernormalen Erdarbeiten zum Selbstkostenpreis übernommen und 10 % gutgeschrieben würden den Interessenten. Da erklärte der Baumeister Lang, daß er vorläufig zur Zahlung nicht bereit sei. Ein Schreiben blieb ohne Antwort. Selbst als man das Enteignungsverfahren in Aussicht stellte, war der Erfolg derselbe. Der ganze Streit handelt sich um 680 Mark. Nun soll es nochmals in Güte bei Herrn Lang versucht werden, andernfalls wird mit dem Straßenausbau am oberen Ende begonnen und derselbe bis zum Lang'schen Terrain durchgeführt. Hoffen wir, daß auch diesmal ein gutes Wort einen guten Ort findet. Die geforderten 7100 Mark zur Ausführung von Friedhofsarbeiten wurden bewilligt. Es ist vorgesehen Kopf- und Quertrainirung, Rinnenpflaster, Fertigstellung der Wege an Ost- und Westseite, Herstellung des Hauptweges usw. Auf eine Anfrage des Stadtverordneten Kurz antwortet Herr Stadtbaurath Frobenius, daß mit dem 1. September dieses Jahres das Columbarium betriebsfähig werde. Hoffentlich wird auch der gerügte Fehler des lauten Knarrens der Thür an der Leichenhalle baldigst beseitigt. Noch mehr aber freuen wir uns über den neuen Fluchtlinienplan zwischen Bierstadterstraße und Gustav-Freytagstraße. Gar Manchem wird der Bierstadter Berg sauer, dem Radler sogar nach beiden Richtungen, — hin und her —, unmöglich. Da soll Abhilfe kommen. Nach dem erfolgten Tode der Freifrau von Knoop wird nämlich deren Besitzthum da draußen parzellirt und verkauft. Da möchte nun die Stadt als Käufer auftreten, um dorten durch eine anzulegende Serpentine die Steigung der Bierstadter Höhe allmählich zu überwinden. Ein großartiger Gedanke. Die Serpentine bekäme richtige Straßenbreite und nur eine Steigung von 0,6 Prozent, was nicht viel heißen will. Da die Straße selbst einer zweigleisigen Bahn Raum giebt, so wird man in Bierstadt darüber sehr erfreut sein.

Weniger erfreulich ging es bei dem Punkte sieben der Tagesordnung, Antrag der Stadtverordneten Hartmann und Schröder auf Nachbewilligung von 1000 Mk. zu Reisestipendien für Handwerker zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung, zu. Da platzten die Geister gewaltig aufeinander. Nachdem ein Amendement des Herrn v. Eck abgelehnt war, wurde mit Stimmenmehrheit der Antrag der Herren Schröder und Hartmann angenommen und die 1000 Mk noch bewilligt. Es sollen nun bei diesen letzten 1000 Mk. pro Person nur 50 Mk. Reisespesen bewilligt werden, so daß 20 Personen noch damit nach Düsseldorf geschickt werden können. In unserer Stadt sind etwa 70 Handwerke vertreten. 6 Handwerker schickt der Lokal-Gewerbeverein, 10 die Regierung, mit den erst bewilligten 1000 Mk. die Stadt auch zehn und mit den letztbewilligten noch 20, giebt zusammen 46 Handwerker. Das ehrt das Stadtparlament und unsere Stadt. Die Stadtväter aber, welche sich so kräftig des Handwerkerstandes annahmen in einer so lehrreichen und bildenden Sache können des Dankes der Bevölkerung versichert sein.

---

* **Die Kronprinzessin von Griechenland** und die ehemalige Großherzogin von Hessen, welche beide zur Zeit in Langenschwalbach zur Kur weilen, nahmen am Donnerstag daselbst eine Ausstellung der Hofjuweliere Krausnick u. Co. in Augenschein und machten namhafte Einkäufe. Am Freitag Vormittag wurde Herr Juwelier Lothar Krausnick i. Fa. Krausnick u. Co. wieder mit einer großen Kollektion Schmucksachen zur Kronprinzessin von Griechenland gebeten.

rr **Aufstellung von Hausbriefkästen.** Bekanntlich ist die Aufstellung von Postbriefkasten auf Privatgrundstücken vor einigen Jahren versuchsweise zugelassen worden. Diese Briefkasten werden von der Postverwaltung auf Wunsch der Eigenthümer aufgestellt und von den Beamten der Post regelmäßig entleert. Von der Einrichtung hatten auch verschiedene Hotels Gebrauch gemacht. Da es sich nun gezeigt hat, daß sich diese Hausbriefkasten bewährt haben, werden dieselben jetzt, wie man hört, dauernd eingeführt und allgemein zugelassen werden. Es ist dabei die Bestimmung getroffen, daß die Postverwaltung bei der Aufstellung dieser Hausbriefkasten lediglich die Selbstkosten in Anrechnung bringt. Großen Geschäftshäusern, Banken und dergl. bietet diese Einrichtung den Vortheil, daß die Postsendungen von dem Expedirenden gleich der Postverwaltung übergeben werden können.

rr **Die Rosen,** welche in der Regel mit dem Johannisfeste den Höchststand ihrer Blüthe überschritten haben, sind in diesem Jahre erst durch die Wärme der letzten Tage zur vollen Entwickelung gelangt. Geradezu überwältigend ist die Rosenpracht der Weber'schen Gärtnerei. Hier sind die Rosen zu Tausenden und Abertausenden in allen Sorten, von der reinsten Zucht bis zu den verschiedensten Abarten vertreten. Ein Besuch dieser Gärtnerei ist wirklich ein genußvoller. Aber auch auf unseren Friedhöfen werden jetzt mit Vorliebe Rosenstöcke gepflanzt, da sie nur geringe Pflege bedürfen und auch da ist die Rosenpracht eine sehr schöne.

rr **Kellerbrand.** Gestern Nachmittag wurde die städt. Feuerwache nach der Beyenbach'schen Metallwaarenfabrik in der Kellerstraße gerufen, woselbst in dem Keller des Fabrikgebäudes ein Brand ausgebrochen war. Als Ursache des Brandes wird vermuthet, daß spielende Kinder brennendes Feuerzeug in den betr. Raum geworfen haben, wodurch die in denselben befindlichen Lumpen usw. in Brand geriethen. Die Feuerwehr hatte mit der Unterdrückung des Brandes fast eine Stunde zu thun.

rr **Früh übt sich .....** Vorgestern Nachmittag wurde von einem etwa 14jährigen Mädchen ein vierrädriger brauner Korbwagen aus dem Hausflur des Hauses Luisenstraße 43 unberechtigter Weise fortgefahren. In dem Wagen befanden sich ein kleiner weißer Wäschekorb, mehrere schmutzige Metzgerkittel, Schürzen, Herrenhemden und Taschentücher, sowie ein Pfd. Fleisch, 1 Pfund Zucker und 1 Pfund Kaffee. Die kleine Diebin eilte mit ihrem Raube die Luisenstraße hinunter. Der Wagen wurde heute Früh in der Seerobenstraße gefunden. Von dem Inhalt fehlte nur das Fleisch.

* **Unfälle.** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr gingen zwei vor einem Lastwagen gespannte Pferde in der Mainzerstraße durch. Der Fuhrmann, welcher sich auf dem hinteren Theile des Wagens zu schaffen machte, sprang nach vorn, um die Zügel der Pferde zu ergreifen. Hierbei fiel er über den Wagen auf die Straße und blieb in bewußtlosem Zustande liegen. Passanten leisteten dem Manne Hülfe, indem sie ihn in ein Haus brachten, wo er sich bald wieder erholte. Die Verletzungen bestehen in leichten Hauptabschürfungen am Kopfe. Während der Abgestürzte sich wieder erholte, wurde das Fuhrwerk von Passanten zurückgebracht, worauf der Mann mit verbundenem Kopf den Heimweg nach Biebrich antrat. — Gegen 8 Uhr karambolirte auf der Straße zwischen Wiesbaden und Sonnenberg ein Automobilist mit einem Lastfuhrwerk. Der Vordertheil des Automobils wurde erheblich beschädigt, indem die Schutzwand und die linke Laterne abgerissen wurden; Personen wurden nicht verletzt. Der Unfall ist, — wie dies häufig der Fall ist — auf zu schnelles Fahren des Automobils zurückzuführen. — Bei dem Kanalbau in der Langgasse fiel gestern Abend einem dortselbst beschäftigten Maurer ein Stein auf den Kopf. Der Mann hat dadurch eine bedeutende Quetschwunde davongetragen, die er sich im Krankenhaus verbinden lassen mußte.

* **Gefährliche Schießerei.** Aus Dotzheim wird uns berichtet: Als gestern Nachmittag eine Besenhändlerin aus Frauenstein im hiesigen Ort die Schwalbacherstraße passirte, erhielt sie am Friedhof plötzlich eine Schrotladung in den Arm. Die Frau erschrak derart, daß sie zusammenbrach, erholte sich jedoch bald wieder und begab sich zur Bürgermeisterei, um Anzeige zu erstatten. Der Ortsgendarm unternahm sofort eifrige Recherchen, wurde jedoch auf eine falsche Spur geleitet, die zur vorläufigen Festnahme zweier Jungen führte, die aber sofort wieder entlassen wurden. Wie festgestellt wurde, kam der Schuß aus dem Garten des Privatiers Köppen. Wie uns von Augenzeugen mitgetheilt wird, haben die Angehörigen des betr. Herrn schon wiederholt solche leichtsinnige Schießerei mit einem Teschin inscenirt und es ist nur zu verwundern, daß nicht schon längst ein Unfall passirt ist, da fortwährend Kinder auf dem Wege spielen und auch der Verkehr dorten ein reger ist.

* **Schwarz und blond.** Zwei junge Mädchen, welche in einer hiesigen Fabrik in Arbeit stehen, hatten schon lange mit einander ein Hühnchen zu rupfen. Die eine, ein hübscher Schwarzkopf, hatte schon längere Zeit mit einem jungen Mann ein Liebesverhältniß, welches jedoch durch die Blondine zerstört wurde. Die Gekränkte lauerte nun gestern Abend ihrer Nebenbuhlerin in der Dotzheimerstr. auf, ergriff sie bei den blonden Locken und riß sie zu Boden. Es entstand nun eine regelrechte Keilerei, bei welcher die Schwarze Siegerin blieb, indem sie die Blonde mit beiden Fäusten tüchtig zurichtete und ihr einige Büschel Haare ausriß. Der ganze Vorgang hatte eine große Menschenmenge herbeigelockt, die sich über das sonderbare Duell köstlich amüsirte. Mit blutigen Nasen zogen beide Duellantinnen unter allgemeinem Hallo der Zuschauer vom Kampfplatz.

* **Gesangverein Neue Concordia.** Sonntag, den 13. Juli veranstaltet der Verein bei günstiger Witterung von Nachmittags 4 Uhr ab auf dem herrlich gelegenen Bierstadter Felsenkeller sein Sommerfest. Der Verein wird alles aufbieten, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Tanzgelegenheit ist auch bestens Sorge getragen.

* **Johannisfest der Buchdrucker.** Zur Ergänzung unserer Notiz vom Dienstag tragen wir noch nach, daß auch die Männergesangvereine „Cäcilia" und „Union" durch Vortrag von Chören in dankenswerther Weise zu dem schönen Verlaufe des Festes beitrugen.

* **Neuer Verein.** Die am Freitag Abend im Deutschen Hof zahlreich versammelten Markt-Gewerbetreibenden haben beschlossen, einen Verein zu gründen und ist Herr Ph. Hofmann hier, einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt.

* **Der Männergesangverein Hilda** unternimmt am Sonntag den 20. Juli eine Sängerfahrt mit Musik nach Homburg v. d. H. und wird daselbst von dem dortigen befreundeten M.-Ges.-Verein „Concordia" empfangen. Die Abfahrt erfolgt pünktlich mit dem früh 6,17 Uhr abgehenden Zuge nach Frankfurt; Ankunft in Frankfurt 7,35 Uhr von da mit dem 8,25 Uhr abgehenden Schnellzug nach Homburg; Ankunft 8 Uhr 53 Min. Hierselbst findet Empfang durch den Gesangverein Concordia statt und beide Vereine marschiren unter Vorantritt einer gut besetzten Musikkapelle ins Restaurant zum Schweizerhof. Hierselbst Frühschoppen bis gegen 10½ Uhr, dann Aufbruch nach der Saalburg und Umgebung, Rückkunft ins erstgenannte Lokal gegen 1½ Uhr, gemeinschaftliches Mittagsessen, à Person 90 ₰. Nach dem Mittagstisch Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Homburgs bis Mittags 4 Uhr, von da ab gemüthliches Zusammensein der beiden Vereine bei Musik- und Gesangsvorträgen, wobei auch das unvermeidliche Tänzchen nicht fehlen wird. Rückfahrt von Homburg 8 Uhr 5 Minuten, Ankunft in Wiesbaden 10 Uhr 43 Minuten. Der Verein ist bei der Kgl. Bahnverwaltung um Preisermäßigung eingekommen und dieselbe ist ihm auch theilweise gewährt worden. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst willkommen, wollen sich jedoch bis spätestens Donnerstag, 17. Juli in die Liste, welche bei dem Mitgliede Köbe, Neugasse 4, aufliegt, einzeichnen.

* **Personalien.** Dem Hauptmann Rüstow à la suite des 1. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, kommandirt zur Dienstleistung bei der Artillerie-Depot-Inspektion, ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Offizierkreuzes des Königlich serbischen Takowo-Ordens ertheilt worden.

rr. **Städtische Verdingungen.** Die Ausführung der neuen Einfriedigung der Schule an der Luisenstraße ist in folgender Weise vergeben worden: die Lieferung der Werksteine für den Sockel an die Granitwerke Metten; die Lieferung des eisernen Geländers an Hrn. Schlossermstr. R. Marschall hier. — Die Maler-Renovirungsarbeiten im Königlichen Hoftheater wurden Herrn Malermeister J. Siegmund und die Anstreicher-Renovirungsarbeiten Herrn Tünchermeister M. Kleber hier übertragen.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Balduinstein, Schloß Schaumburg, Möttau und Groß-Steinheim. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt je 25 Pfg.

rr. **Untersuchung der Schierfteiner Ozonirungs-Anlage.** Der „Berliner Lok.-Anz." läßt sich unter dem Datum des 11. Juli von hier melden: Im Auftrage der Regierung trifft Professor Dr. Robert Koch heute zur Besichtigung der Wiesbadener Wasserleitung und Ozonirungs-Anlage in Schierstein hier ein. — Nach unseren Informationen ist nicht Professor Dr. Koch selbst, sondern dessen erster Assistent Herr Dr. Proskauer gestern hier eingetroffen und hat mit der Besichtigung der Wiesbadener Wasserleitung und der Ozonirungsanlage begonnen. Die Besichtigung, welche auch nicht direkt von der Regierung, sondern in erster Linie von dem Electrizitätswerk Firma Lahmeyer veranlaßt wurde, dürfte voraussichtlich bis Dienstag dauern.

r. **Zwischen den Stationen Hochheim und Flörsheim** ist eine große mit Gras bewachsene Böschungsfläche abgesengt; der Brand ist durch aussprühende Funken der vorüberfahrenden Lokomotiven entstanden. Zum Glück war der Wind günstig, sonst hätten die naheliegenden Weinberge in Mitleidenschaft gezogen werden können.

* **Philipp am Telephon.** Aus dem Taunus berichtet die Taunuszeitung folgendes heitere Vorkommniß: Am Sonntag war Turnfest in einem freundlichen Taunusorte. Unter den vielen auswärtigen Vereinen befand sich auch ein solcher, dessen Heimathsgemeinde mit dem Festorte sich des Segens telephonischer Verbindung erfreut, und ein eifriges Mitglied der Ausgerückten versäumte nicht, die in der Heimath Zurückgebliebenen über den ganzen Verlauf des Festes telephonisch auf dem Laufenden zu erhalten. „Alleweil stoße mer Staan!" — „Jetzt sin mer an der Geräthe-Jwung; unser Aussichte sin nor prima!" — „Der Schorch is ewe 9 Punkte weit gesprunge, — hurrah!" So ähnlich lauteten die kurzen, inhaltschweren Mittheilungen, die mit kurzen Zwischenräumen sich im Laufe des Tages folgten und jedesmal große Begeisterung hervorriefen. Da, gegen Abend, als man mit großer Spannung auf die Nachricht von der Preisvertheilung wartete, ertönte plötzlich der Wecker mit besonderer Schärfe: „Hier Tornverein, wer dort?" — „Hier Philipp, — alleweil haage mer uns!" — Gut Heil!

* **Kurhaus.** Wegen Verhinderung der Kapelle des Regiments von Gersdorff kann das im Juliprogramm der Kurverwaltung für morgen, Sonntag, Mittags 12 Uhr vorgesehene Promenadenkonzert im Kurgarten nicht stattfinden. — Das nächste Gartenfest findet am kommenden Samstag, den 19. Juli, statt. Für dasselbe ist das rühmlichst bekannte Einödshofer-Orchester aus Berlin, unter persönlicher Leitung des Komponisten Julius Einödshofer, gewonnen. — Zu der zweiten diesjährigen Rheinfahrt, welche die Kurverwaltung am kommenden Donnerstag veranstaltet, wird die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft wieder ein vorzügliches Schiff stellen. Bekanntlich ist die Restauration auf diesen Schiffen eine musterhafte. Die Abfahrt erfolgt mit der Straßenbahn um 8 Uhr 30 Min. Morgens vom Kursaalplatze aus zur Lande-Stelle in Biebrich, wo das Festboot mit dem Musikkorps an Bord bereit liegt, das in Aßmannshausen landen wird, wo genügender Aufenthalt in dem rühmlichst bekannten Dichterheim „zur Krone" auch einen Besuch des gegenüberliegenden „Rheinstein" ermöglicht. Es folgen nun Mittagsmahl und Tanz auf dem Jagdschloß „Niederwald", Besuch der herrlichen Aussichtspunkte, des National-Denkmals, ferner Schiffsball während der Rückfahrt, Beleuchtung der Rheinufer und des Schlosses in Biebrich. Das Schiff muß bestimmt bis Dienstag Mittag 12 Uhr bestellt werden, weshalb die Billet-Lösung bis dahin erfolgen muß. Auf der ganzen Fahrt ist sowohl für Schutz gegen Sonne als Regen gesorgt, auch ist auf dem Niederwalde selbst bekanntlich Fahrgelegenheit vom Jagdschlosse zum Denkmal stets vorhanden.

* **Kurhaus.** Der Königl. Stabstrompeter, Herr Alwin Peschke, erfreut sich des Rufes, die unter seiner Leitung stehende Kapelle des 2. Garde-Dragoner-Regiments in Berlin, dessen Chef die Kaiserin von Rußland ist, auf eine künstlerische Höhe gebracht zu haben, wie man eine solche bei einem Kavallerie-Trompeter-Corps seither kaum für möglich gehalten hat. Die Kapelle erfreut sich daher auch der besonderen Gunst des Kaisers. Dieselbe wird morgen, Montag um 4 Uhr und 8 Uhr im hiesigen Kurgarten zwei außerordentlich interessante Programme zur Aufführung bringen; so wird z. B. das Nachmittags-Concert mit einer großen Kavallerie-Abend-Retraite und Gebet, aufgestellt nach uralter Ueberlieferung, abschließen. Das Abend-Concert mit dem Chor „Hoch thut euch auf" von Gluck beginnend, wird unter Anderem auch eine Abtheilung von drei Nummern Trompetenmusik der heroisch-ritterlichen Trompeter- und Paukerkunst bringen, wie sie durch die unermüdlichen Nachforschungen des Altmeisters der Trompete, Kosleck, der Gegenwart wieder zugänglich gemacht worden ist, dessen bekannter Victoria-Louise-Marsch in dem Nachmittags-Concert zur Aufführung gelangt. Zu den Concerten wird kein besonderes Eintrittsgeld erhoben, doch sind alle Kurhauskarten beim Eintritt vorzuzeigen.

* **Reichshallen-Theater.** „Abwechslung erfreut!" Dieses alte Wort haben auch die „lustigen Sachsen", welche im Juli hier gastiren, als Motto gewählt und so bringt das tüchtige Ensemble seit gestern wiederum ein vollständig neues Programm zur Aufführung. Von Tag zu Tag steigert sich die Beliebtheit des lustigen Künstlervölkchens, und der Besuch wächst ebenfalls von Vorstellung zu Vorstellung in auffallender Weise, woraus hervorgeht, daß die häufigen Neuaufführungen zu wiederholtem Besuche anregen. Daß es auch bei Abwicklung des neuesten Spielplans wieder Momente giebt, in welchen ein Lachsturm durchs Haus braust, bedarf bei der bereits bewiesenen Leistungsfähigkeit der Darsteller kaum besonderer Betonung. Am Sonntag findet Nachmittags 4 Uhr eine Extra-Vorstellung bei ermäßigten Preisen statt, in welcher ein complettes Programm ohne jede Kürzung zur Aufführung gelangt.

l. **Ein großer Menschenauflauf** entstand Donnerstag Abend gegen 8 Uhr in der Rheinbahnstraße: ein etwa fünfzigjähriger Hausirer, welcher an Epilepsie leidet, war von einem derartigen Anfall betroffen worden und lag längere Zeit bewußtlos auf dem Boden. Nachdem der Bedauernswerthe sich wieder erholt hatte, konnte er seinen Weg wieder fortsetzen, ohne glücklicherweise infolge des Sturzes erhebliche, körperliche Verletzungen davongetragen zu haben. Wie uns unser Berichterstatter mittheilt, befällt den Epileptiker — derselbe hält sich gewöhnlich am Bahnhof mit seinen Verkaufsartikeln auf — sehr häufig auf offener Straße das Uebel, was jedesmal größere Menschenansammlungen und lästige Verkehrsstockungen zur Folge hat. In Ansehung dieser Umstände müssen wir uns mit Recht die Frage vorlegen, ob es nicht angebracht wäre, daß sich eine zuständige Behörde oder Armenpflege des Altersschwachen und Mittellosen annähme, um ihn im Interesse des Publikums wie seiner selbst in einer Versorgungsanstalt für alte Leute unterzubringen.

* **Der Club „Rheingold"** unternimmt morgen Sonntag, 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr, einen Ausflug nach Bierstadt, woselbst im Saale des Gasthauses „zum Rebenstock" eine gemüthliche Zusammenkunft mit Tanz stattfindet. Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

* **Der Wiesbadener Militär-Verein"** veranstaltet am Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags, bei günstiger Witterung, ein Sommerfest am alten Exerzierplatz, in der Nähe der Militär-Schießstände. Der Verein hat keine Mühe gescheut, dasselbe so schön als möglich zu gestalten. Außer Musik- und Gesangs-Vorträgen sind Kinderspiele für Knaben und Mädchen in das Programm aufgenommen, während für die leiblichen Bedürfnisse durch Verabreichung eines guten Glases Bier der „Schöfferhof-Brauerei", sowie vorzügliche Schinkenbrode in bester Weise Sorge getragen ist. Es stehen somit den Besuchern, falls der Himmel keinen Strich durch die Rechnung macht, einige recht genußreiche Stunden in Aussicht.

□ **In dem bekannten Champagnerstreit** zwischen den Firmen Chandon in Rheims und Söhnlein in Schierstein, ist neuerdings Verhandlungstermin auf einen Tag im Monat Oktober anberaumt.

Vom Weilburger Wetterdienst wird uns geschrieben: Die Hauptschwierigkeiten, welche der Einführung des neuzeitlichen praktischen Wetterdienstes sich fast überall entgegenstellen, dürften vorwiegend auf dem geringen Verständniß beruhen, welches er beim großen Publikum findet. Man verlangt Unmögliches von demselben, nämlich untrügliche Sicherheit. Ein zufällig beobachtetes Treffen oder ein ebenso zufällig beobachteter Fehlschlag der Wettervoraussagen sind vielfach für das Urtheil maßgebend. Die Witterungserscheinungen werden als etwas vom „Zufalle" abhängendes, ungeregeltes betrachtet usw. Und doch kann sich Jeder so leicht ein selbständiges Urtheil über alle diese doch Jedermann interessirenden Dinge bilden durch regelmäßiges Betrachten der „Wetterkarten", was bei einiger Uebung nur wenige Augenblicke in Anspruch nimmt. Die von einigen großen Zeitungen bereits seit Jahren veröffentlichten Wetterkarten haben beim großen Publikum nur wenig Gegenliebe und Verständniß gefunden, hauptsächlich wohl weil sie zu spät in die Hände des Lesers gelangen (selten früher als am nächsten Morgen), und weil der in der Zeitung zur Verfügung stehende Raum nicht ausreicht, für das Verständniß der Karten hinreichende Erläuterungen zu geben. Die Karten der Seewarte kommen für die Allgemeinheit schon ihres hohen Preises wegen kaum in Betracht. Seit vorigem Jahre werden in Berlin für das mittlere Norddeutschland ausgezeichnete Karten herausgegeben, aber leider auch erst am Abend versandt. Erst der Weilburger Wetterdienst hat gezeigt, daß es möglich ist, Wetterkarten, wenn auch in bescheidener, so doch vollkommen genügender Ausstattung, so schnell herzustellen, daß sie schon um zwölf Uhr Mittags versandt werden können. So können sie durch die Post in fast allen Städten Hessen-Nassaus und Oberhessens und in vielen Dörfern noch am gleichen Nachmittage ausgetragen werden. Ein rückseitiger wechselnder Text dürfte hinreichendes Verständniß für die Karte vermitteln. Sie haben sich denn auch seit der kurzen Zeit ihres Bestehens gut eingeführt, doch ist natürlich das Ziel noch längst nicht erreicht, welches sich der Wetterdienst mit diesen Karten vorläufig gesteckt hat, daß sie nämlich zum Mindesten in jeder Ortschaft mit leidlicher Postverbindung regelmäßig öffentlich ausgehängt werden. Probenummern versendet der Weilburger Wetterdienst gern überall hin.

* **Die Dauer eines Blitzes** kann nur äußerst gering sein. Das Bewußtsein dieser Thatsache prägt sich ja sogar in mancherlei Sprichworten und Redensarten aus. Es ist aber die Frage, ob die Geschwindigkeit des Blitzes nicht so groß ist, daß sie für die menschliche Beobachtung überhaupt unmeßbar wird. Die Vorstellung, die unser Auge von dem Zucken des Blitzes durch eine Wolke hin giebt, könnte sehr wohl eine Täuschung sein. Es ist nun sehr schwierig oder vielleicht ganz unmöglich, mit einem Blitze zu experimentiren, dagegen hat der Mensch einen Miniaturblitz leicht zur Verfügung, wenn er eine kräftige Elektrisirmaschine besitzt. Man kann sich dann auch ein Mittel ausdenken, die Geschwindigkeit eines solchen Blitzes zu verfolgen und zu messen, wenn es eben möglich ist. Das Mittel ist sehr einfach. Man denke sich ein Rad, das um eine feste Achse mit großer Geschwindigkeit beweglich ist und eine hinreichende Zahl von Spitzen aufweist. Ein solches Rad werde in einem völlig dunklen Raume durch eine Maschinerie in sehr schnelle Drehung versetzt. Jetzt lasse man von der Elektrisirmaschine eine sehr starke Entladung erfolgen, wobei also ein Miniaturblitz zwischen zwei Flächen überspringt. Wenn die Dauer der Entladung überhaupt wahrnehmbar wäre, so müsse sich das an jenem Rade bemerken lassen, indem man dessen Bewegung während der kurzen Zeit der Belichtung müßte sehen können. Das ist nun aber nicht der Fall. Wie schnell das Rad auch gedreht werden mag, immer scheint es während der Dauer des Blitzes völlig still zu stehen. Durch ähnliche Experimente hat man festgestellt, daß ein Blitz höchstens eine Millionstel Sekunde währt, und in dieser Zeit kann für das Auge eine Bewegung unmöglich bemerkbar sein. Demnach ist also das scheinbare Zucken des Blitzes durchaus eine Augentäuschung.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Juli. Wie der „Frankf. Gen.-Anz." hört, hat der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Wirkl. Geh. Rath Rothe seine Pensionirung beantragt. Er wird voraussichtlich im nächsten Herbst in den Ruhestand treten.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Juli. Das etwa 20 Jahre alte Dienstmädchen Eva Schwefel, welches in der Küche des Hotels Englischer Hof hier bedienstet ist, stürzte heute Mittag in einen großen Kessel Bouillon und erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Lebensgefährlich verletzt wurde das Mädchen in das Heilig-Geist-Hospital verbracht; man zweifelt an seinem Aufkommen.

Stürmische Kammersitzung.

* **Paris**, 12. Juli. In der Deputirtenkammer kam es gestern Abend zu stürmischen Scenen. Nachdem die Kammer bis zehn Uhr Abends Wahlprüfungen vorgenommen hatte, kündigte der Vorsitzende an, daß die Abgeordneten Aynard und Cochin den Ministerpräsidenten über sein Rundschreiben an die Präfekten betreffend Schließung freier Schulen zu interpelliren wünschten. Ministerpräsident Combes besteigt die Tribüne; die Linke begrüßt ihn mit stürmischem Beifall, die Rechte lärmt. Der Nationalist Auffray ruft: „Nieder mit dem Henkerminister!" Die Linke erhebt ungeheuren Lärm, die Rechte beginnt ein langanhaltendes Pultdeckelgeklapper. Der Vorsitzende bedeckt sich und hebt die Sitzung auf. Im Halbkreis vor der Tribüne stoßen die Linke und die Rechte aufeinander, und es entspinnt sich zwischen ihnen eine regelrechte Prügelei. Der Vorsitzende läßt die Tribünen der Zuschauer und der Presse räumen. Bei Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Combes: „Die jetzige Maßregel ist gleich derjenigen, die neulich schon von der Kammer gut geheißen worden ist. Drohungen werden mich nicht schrecken, ich werde bis ans Ende gehen!" (Anhaltender Beifall links.)

Die Krönung.

* **London**, 12. Juli. Die Preß-Association erklärt sich in der Lage, mittheilen zu können, daß die Ceremonie der Krönung zwischen dem 8. und 12. August stattfinden wird. Der königliche Zug durch die Straßen Londons ist aufgegeben worden. Die Preß-Association erklärt ebenfalls, daß der König sich augenblicklich stark genug fühlt, um London verlassen zu können. Er wird sich direkt nach Portsmouth begeben, um dort an Bord seiner Yacht eine Kreuzfahrt zu unternehmen.

Kitchener.

* **London**, 12. Juli. Die heutigen Morgenblätter stellen fest, daß die Enttäuschung des Nicht-Eintreffens Lord Kitcheners durch die guten Nachrichten über das Befinden des Königs ausgeglichen wird. Lord Roberts, welcher sich gestern nach Southampton begeben hatte, um Kitchener zu empfangen, mußte unverrichteter Dinge wieder zurückkehren. Der Dampfer soll heute eintreffen. Wie es heißt, soll Kitchener die Verspätung selbst verursacht haben, um der Stadt Southampton Gelegenheit zu geben, ihm, Kitchener, heute den Ehrenbürgerbrief übergeben können.

Der Panamakanal.

* **London**, 12. Juli. Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus New-York, worin versichert wird, daß Columbien die Abänderung des Panama-Kanals angenommen hat und daß der neue Vertrag heute oder morgen unterzeichnet wird.

Aus China.

* **London**, 12. Juli. „Daily Chronicle" berichtet aus Hongkong: Franzosen haben topographische Aufnahmen auf Yehti gemacht, zwischen Macao und Canton Truppen gelandet und die französische Flagge gehißt. Die chinesischen Bauern weigern sich, den Franzosen Eigenthum zu verkaufen. Die Franzosen sollen beabsichtigen, eine direkte Dampfer-Linie zwischen Canton und Hongkong zu errichten.

* **Shanghai**, 12. Juli. Gestern wurde mit der Auszahlung der Entschädigungen an Privatleute begonnen.

Die Revolution in Mittelamerika.

* **New-York**, 12. Juli. „New-York Herald" berichtet aus Managua, daß die dort gelandeten Revolutionäre sich ergeben und die Waffen gestreckt haben.

Neuer Vulkanausbruch.

* **Fort de France**, 12. Juli. Gestern Morgen 9 Uhr fand wiederum ein vulkanischer Ausbruch statt.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** und die mit ihr verbündete **The Bradstreet Company** halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W., Charlottenstraße 23. 4591

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von **jeder Unregelmäßigkeit** in der Zustellung des Blattes **sofort** Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen. 8546

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger".

Sonntag, den 13. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **Hermann Irmer.**

1. Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott".
2. Ouverture zu „Die weisse Dame" . . . Boieldieu.
3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin" . . . Wagner.
4. Träume auf dem Ocean, Walzer . . . Gungl.
5. Duett aus „Linda" . . . Donizetti.
6. Musikalischer Bilderbogen, Potpourri . . . Conradi.
7. Banditen-Marsch . . . Saro.

Die

Milchkur-Anstalt „Adolfshöhe"

empfiehlt:

Kur- und Kindermilch, roh . . . 50 Pfg. per Ltr
do. steril. . . 60 „ „ „
Rahm (für Rahmkuren oder als Zusatz zu Soxhlet-Mischungen) roh . . 180 „ „ „
do. steril. . . 200 „ „
Prof. Biedert's nat. Rahmgemenge Säuglings-Milch in 5 verschiedenen Mischungen je nach Alter, sterilisiert und fertig zum Gebrauch . . . . 10 „ „ ½-Ltrfl.

Die Anstalt steht unter Controle des ärztl. Vereins, derjenigen des chem. Laboratoriums von Prof. Dr. H. Fresenius, sowie des Thierarztes Herrn Dr. Christmann.

Viehstand: Nur völlig gesunde Schweizer-Kühe, welche vor Einstellung der Tuberkulin-Impfung unterzogen werden.

Trocken-Fütterung: Ausschließlich **Mehl, Kleie und Heu.**

Lieferung: 2 mal täglich, früh Morgens und Nachmittags, jedesmal nur frisch gemolkene Milch.

Bestellung: Durch Telephon oder durch Milchkutscher.

Die Trinkkur der Anstalt ist in schönem Garten gelegen, mit der elektrischen Bahn (Haltestelle Möhringstraße) oder auch zu Fuß bequem erreichbar. — Es kommt außer roher und abgekochter Vollmilch auch Dickmilch zur Verabreichung. 7436

Prospekt gratis zur Verfügung.

Der Inhaber der Anstalt:
F. Bott,
Biebricherstraße 45. — Telephon 336.

Empfehle den geehrten Herrschaften mein neu eingerichtetes

Selbstfahr-Institut

als: **Phaëton, Dogart,** sowie meinen 2- und 4-spännigen Gesellschaftswagen (Mail Coach).

Georg Kelschenbach,
Telephon Nr. 306. **Adolfstrasse 6.** 7480

Photogr. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden — 2 Webergasse 2,
am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder . . . . . Mark **1.90—2.20.**
12 Cabinet-Bilder . . . . . Mark **4.90—5.40.**
12 Visit-Kinderbilder . . . Mark **2.50**

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder, sowie Vergrösserungen nach jedem Bilde zu entsprechend billigen Preisen. 6320

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Wirthschafts-Uebernahme.

Hierdurch zeige ich einem verehrl. Publikum von Biebrich, Wiesbaden und Umgegend ergebenst an, daß ich seit einigen Tagen das

Restaurant „Zum Gambrinus", Biebrich a. Rh.

übernommen habe.

Gleichzeitig halte ich auch meinen Garten nebst Gartensaal den verehrl. Wiesbadener Vereinen und Gesellschaften bei Ausflügen bestens empfohlen. 8355

Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Weber.

Ia Kernseife, weiss, 5 Pfd. Mk. 1.25. do. II. Sorte, 5 Pfd. Mk. 1.—, hellgelb, 5 Pfd. Mk. 1.15,
Soda 5 Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.,
Bruch-Reis per Pfd. 12 Pf., 10 Pfd. **Mk. 1.12.** 7699
Adolf Haybach, Wellritzstraße 22. Telephon 2187.

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstr. 40, 2 r.

Größte Gewinnchance
biet. gesetzl. erl. Serienloose. Abwechs. Haupttreffer
600,000,
300,000, 240,000, 210,000 ꝛc.
Jedes Loos ein Treffer!
Jedes Jahr 14 Ziehungen
Nächste Ziehung **15. Juli.**
Monats-Beitrag: M. 3.00, 5.50, 10.00. 5508
Anmeldung bef. umgehend:
Stefan Schuster
sub **275 Berlin O. 17.**

Wer braucht?

Rouleauxstoffe
in allen Breiten.
100, 115, 130, 150, 160, 170 und 180 cm breit,
ein großes Restlager enorm billig. 5946
Sächs. Waarenlager,
M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

Möbel u. Betten.

Vollst. Betten 45—200 M., Bettst. 15—60 M., Kleiderschränke (1- u. 2th.) 23—85 M., Spiegelschränke 85—100 M., Vertikows 35—90 M., Küchenschränke 26—50 M., Waschkommoden 21—90 M., Sopha- u. Ausziehtische (polirt) 16—60 M., Küchen- u. Zimmertische v. 6 M. an, Sopha- u. Pfeilerspiegel 4 bis 60 M., Stühle v. 2.80 an, Sophas u. Divans, Sprungrahmen, Matratzen in Seegras, Wolle u. Haar, Deckbetten und Kissen in großer Auswahl, Bettfedern in allen Preislagen. Sämmtliche **Möbel** sind aus gutem Material, in eigenen Werkstätten angefertigt. 7312
Wilh. Mayer,
Möbellager,
22 Marktstraße 22,
1 Stiege.

Neue und gebrauchte **Pumpen** in allen Größen, auf jede Brunnentiefe, sowie
Reparaturen
derselben billig unter Garantie.
Wilh. Jacob, Pumpenmacher, Wellritzstr. 11. 4312

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

---

37 Pf. Schwarz-Brod,
42 „ Weiß-Brod,
37 „ Rund-Brod
per Laib täglich frisch
im **Altstadt-Conium**
8111 **31 Metzgergasse 31.**

Diamantfarbe	per Pfund 30 Pf.
Fußboden-Glanzfarbe	40 „
Leim	40 „
Leinölfirniß	40 „
Möbellack	80 „
Eisenlack	60 „
Maschinenöl	40 „
Kreide, geschlemmt	04 „
Bolus	02 „

offerirt **Farben-Consum**
8709 30 Grabenstr. 30.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 16 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 408

Ia Apfelwein
per Flasche 30 Pfg.
zu haben Grabenstr. 30. 8398

Deutscher

Bäcker-Verband.

Mitgliedschaft Wiesbaden.

Sonntag, den 13. Juli:

Tanzkränzchen

im **„Saalbau zum Burggrafen".**

Freunde und Gönner ladet höflichst ein. 8470

Anfang 4 Uhr **Der Vorstand.**

Speisehaus Schulgasse 6, 1 Stiege

(Balzer)

empfiehlt

guten bürgerlichen
Mittags- u. Abendtisch
zu billigen Preisen. 5438
Jederzeit Zimmer und Schlafstellen mit Pension.

Restauration zur Stadt Eltville,
39 Römerberg 39.

Täglich **Frei-Concert,** ausgeführt von einem **Riesen-Concert-Grammophon.** Gleichzeitig empfehle ein **gutes Glas Lagerbier** der Kronenbrauerei Wiesbaden, sowie **prima Aepfelwein** und **vorzügliche Küche.** Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

8087 **Jean Lang.**

Handschuhe in allen Sorten,

Glacé-, Juchtenleder-, sued. Mocca- u. Waschleder-Handschuhe, sowie schön sitzende Stoff- und Seiden-Handschuhe empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Handschuhgeschäft **Gg. Schmitt,**
786 Langgasse 17.

Sämmtliche Artikel zur

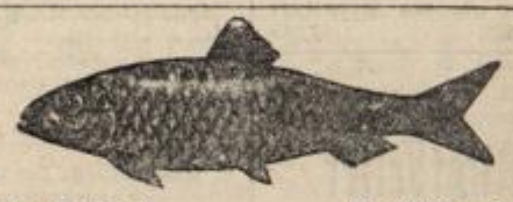
Kranken- und Gesundheitspflege

für **Wöchnerinnen** u. **Kinder.**

Alle Diät- und Nährmittel
in bester Waare zu billigen Preisen. 6402

Drogerie
Reinhard Göttel,
Michelsberg 23,
Ecke Schwalbacherstraße
Telefon 189.

Telephon 2216.



Telephon 2216.

Frische Fische! **In Eispackung!**

Heute und Freitag:
Schellfische u. Cabliau 20, 25, 30, 35 und 40 Pf. im ganzen Fisch, im Ausschnitt 45 Pf.

Hecht. Rothzungen (Limandes), **Backfische** ohne Gräten, **Merlans, Schollen. Brathecht, Barsch, Lachs, Soles, Seehecht, Halbsoles u. Krebse** in prima frischer Waare billigst.

Neue Matjesheringe und Maltakartoffeln, Neue Vollheringe, Bratheringe in Sauce, **Nürnberger Ochsenmaulsalat** (echten), sowie stets **Frankfurter Würstchen.**

Alle **geräucherte, marinirte** u. **conserv. Fische,** u. **Krebse** ꝛc. und gebrauchsfertige hochfeine **Majonaise, Frucht-** und **Gemüse, Conserven,** ferner

Frische Eier

in jeder Preislage äußerst billigst empfiehlt 4086

E. Weber,
am Luxemburgplatz.

Keine Filiale! **Direkter Bezug!**

Reeller Ausverkauf

in Cigarren u. Cigaretten,
bei 100 St. 20—25%.
Anastasius Koecher,
8457 Langgasse 51, am Kranzplatz.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzureichen.

Stellen-Gesuche.

Gewissenhafter und solider **Buchhalter und Correspondent** hat noch einige Stunden am Tage frei und übernimmt **alle schriftlichen Arbeiten**, wie Buchhaltung, Correspondenz, **Adressen-Schreiben** 2c. zu mäßigen Preisen. Offert. unt. W. W. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7029

Junger Mann (Halbinvalide) s., gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Bureaudiener, Bote od. sonst. Posten. Caution kann gestellt werden. Gefl. Offert. unt. A. A. 270 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7729

Junger sol. Mann (Geschäftsmann) s. Stellung a. Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden bis 5000 M. Gefl. Off. unter M. G. 8362 an die Exped. 8402

Jung. Spengler und Installateur sucht dauernde Beschäftigung hier oder Umgegend Mitte oder Ende Juli. Off. unt. A. P. 8521 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8521

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen. 6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Tüchtige Friseuse sucht noch Kunden im Abonnement. Näh. Röderstraße 3, Laden. 7241

Tücht. Wäscherin s. Beschäftigung. Emserstraße 35, 3. 8514

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Mehrere Akkordpartieen für **Tüncherarbeiten** gesucht 8459 Platterstraße 12.

Junger Barbierghülfe gesucht. J. H. Weber, Saalgasse. 8411

Zum Einkassiren v. Geldern, sowie **Anbahnung von Geschäftsabschlüssen,** werden einige tüchtige, redegewandte Leute **gesucht.** Handwerker bevorzugt. Kleine Caution muß hinterl. werd. Offerten m. Ang. d. Alters u. d. seith. Thätigkeit unter **Z. E. 7902** a. d. Exp. d. Bl. 7903

Tücht. Agenten

von alter angesehener leistungsfähiger

Viehversicherungs-Gesellschaft

gegen gute Bezahlung

sofort gesucht.

Offerten unter Chiffre **L. A. 1165** an **Haasenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. Main.** 1014/45

Wir suchen für die Lebens-, Unfall- u. Einbruchsdiebstahlversicherung, sowie f. Krankenkasse

Mitarbeiter.

Personen, welche gewillt sind, praktisch zu arbeiten, ist Gelegenheit geboten, sich ein bedeutendes Einkommen z. verschaffen. Die Branchen können auch einzeln vergeben werden. An einigen Plätzen in Hessen u. Hessen-Nassau ist a. unsere Incassovertretung an geignete Bewerber zu vergeben, sofern solche i. Befähigung z. Anwerbung neuer Versicherungen beweisen. Offerten unt. **K. 600** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** 457/82

Suche Schiffsjungen.
J. Brandt,
Heuerbaas
(Altona)
4771 **Fischmarkt.**

Den Herren **Bauhandwerks-Meistern** empfiehlt sich fachkundiger Kaufmann im Aufstellen von

Baurechnungen,

Ausmessungen und allen dergl. Arbeiten, bei gewissenhafter Bedienung.

Off. unter C. R. 7200 an die Exped. erbeten. 7198

Als **Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause 8415 **Adlerstr. 19, Hdh. 1.**

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Herrschafts-Gärtner
Friseure
Maler
Schneider a. fl. Stücke
Damenschneider
Spengler
Wagner
jg. Bureaugehülfe

Arbeit suchen

Herrschafts-Gärtner
Bau-Schlosser
Monteur
Maschinist — Heizer
Schreiner
Schuhmacher
Vergolder
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Melker (Schweizer)
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Junges reinliches Mädchen zu Kindern für Sonntags gesucht Jahnstr. 17, 1 l. 8464

Ein tüchtiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit wird gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen Helenenstr. 7, 1. Et. lks. 8043

Büglerin ges. Röderstraße 20, Wäscherei. 7810

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6, 3. 7750

Lehrmädchen gesucht.

In der Nähe Wiesbadens kann ein Fräulein das Kleidermachen und Zuschneiden, sowie Putz erlernen. 7212

Station bei nicht so hoher Berechnung.

Näheres Expedition.

Weißnäherin, Maschine oder Hand, f. dauernd ges. 8225 Bismarckring 34. **Kappus.**

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.

sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.

Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beichtgießerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Auch Sonntags geöffnet: 11½—1 Uhr.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Der Direktor: **Dr. Hermann Frey.**

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1.

Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.

3460 **P. Geister,** Diakon.

Empfehlungen.

Gewandte **Knopflocharbeiterin** empfiehlt sich Interessenten und bittet um Zuweisung von Aufträgen. Näheres in der Expedition. 7842

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt. Marktstr. 22, 2. 306

Wäsche wird gut u. pünktlich gewaschen u. gebügelt. Walramstraße 1, 3 St. rechts. 7751

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bes. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Für eine flottgehende Weinwirthschaft

werden für sofort tücht. Wirthsleute, welche eine gute Küche zu führen verstehen, gesucht.

Offerten unter F. E. 8420 an die Exp. d. Bl. erbeten. 8421

Arbeiterwäsche wird angenommen, schnell u. bill. bes. Näh. in der Exped. d. Bl. 6749

Wäsche zum **Waschen und Bügeln** wird angenommen und pünktlich besorgt. Näheres Sedanstraße 2, 3 rechts. 8440

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan fester u. im Wasser haltb.) 4183 **Uhlmann,** Luisenplatz 2.

Eine Frau empfiehlt sich i. Kochen zur Aushülfe, sowie zu Festlichkeiten, Näh. Dotzheimerstr. 30, Frontspitze. 7053

Herrenkleider u. Uniformen w. chemisch gereinigt u. reparirt Karlstr. 39, Hth. 1. 8067

Näherin empf. sich im Ausb. u. Beränd. v. Kleidern und Wäsche in u. a. d. Hause. Näh. Göthestr. 17, Hth. p. 8359

Federn w. durch Dampfapparat gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 2379

Weiß-, Gold- und Bunt-Sticken 5335 wird sofort und billig besorgt Frankenstraße 25, Stb. 1. St. l.

Sichere Existenz

wird durch Uebernahme eines seit 20 Jahren bestehenden Fisch- und Delikateßgeschäftes geboten. Die Abgabe erfolgt wegen Krankheit. Antritt 1. Juli. 6880

Näheres unter Chiffre W. 6 postlagernd Schützenhof.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt
August Waldmann.
im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Sommer-Fahrplan.

Von Biebrich nach Mainz:
(Ab Schloß):
9.00, 10.00†, 11.00, 12.00†, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.0.*.

An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof:
15 Minuten später.

Von Mainz nach Biebrich:
(Ab Stadthalle):
8.30, 9.00†, 10.00, 11.00†, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof:
je 5 Minuten später.

† Nur Sonn- und Feiertags —
* An Wochentagen ab 1. Juni bis 1. September. 5489

Sonn- u. Feiertags: Extratouren. — Extraboote f. Gesellschaften Frachtgüter 35 Pfg. pro 100 Kg

Von der Reise zurück!

Die berühmte Phrenologin durch Kopf und Hand. **Helenenstr. 12, I. Nur für Damen** von 9—9 Uhr Abends. 8462

Hilfe gegen Blutstockung. **H. Erwig,** Hamburg, Bartholomäusstr. 57. 1011/45

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer, Leipzig,** Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Reelle Heirath.

Alleinst. Mann, kath., 40 J. alt, v. tadellos. Rufe u. m. e. Vermögen von M. 30,000, s. d. Bekanntsch. e. häusl. erz. kathl. Dame i. Alter v. 35—42 J., am liebsten, wo Gelegenh. geboten, ein Geschäft mit zu übernehm., zwecks b. Verheirathung.

Gefl. Off. m. Ang. d. Alters u. d. Verhältnisse bel. m. unter D. 44 hauptpostlagernd Düsseldorf einzusend. Strengste Diskretion gegenseitig. Geschäftsmäßige Vermittl. verbeten. 8428

Beamten-Wittwe m. e. Kind, 34 J. alt, wünscht sich mit e. soliden Herrn in fester Stellung zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Off. u. L. H. 55 bis spätestens Donnerstag an die Exp. d. Bl. erbeten. 8520

Kartenmahrjagerin Frau **Ratajczak** wohnt Schwalbacherstr. 27, Mtb. 3 Tr. rechts. 8515

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 13. bis 19. Juli:

London.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

Nachweislich

täglich bestätigt man mir die bewundernswerthesten Erfolge bei

Hals- u. Lungenleiden,

Katarrhen, Engbrustigk., Asthma, Verschleim., Stechen, Husten, Heiserk., Folgen von Influenza 2c. Auskunft gratis. 830/37

A. H. S. Schulz,
Weserlingen (Prov. Sachsen).

Wasche mit Luhns

Für Ziegeleien.

Mag. Strenkohlen p. Ctr. 50 Pf. ab Lager empfiehlt 8386 **P. Beyfiegel,** Friedrichstr. 50.

Möbeltransporte

per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274 Metzgergasse 20, 2 bei **Steglitz.**

Marquisendrell

empfiehlt bill. **A. Rödelheimer,** Mauergasse 10. 8622

Gründl. engl., franz. u. ital. **Unterricht** (Gram., Conv. u. Lit.) ertheilt längere Jahre im Auslande thätig gewesener Sprachlehrer. Deutsch für Ausländer. Jahnstraße 30, Part. 8429

Herrenkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karlstr. 39, 1 l. 7663

An einem guten bürgerlichen **Mittagstisch** können noch einige Herren theilnehmen. Näh. Westendstraße 19, 3 rechts. 8064

28 Pf. Pr. Apfelwein, fl.,
15 „ Ltr.-Fl. Soda-Wasser,
8 „ Flasche Soda-Wasser,
7 „ Stück Citrone
offerirt **Altstadt-Consum** 8397 31 Metzgergasse 31.

Walhalla

Hauptrestaurant mit Garten.

Früh-Schoppen-Frei-Concert
des
Egerländer Damen-Orchesters
Direktor H. Roth.

Abends 8 Uhr ab:
Grosses Concert
des g. Orchesters mit neuem Programm
411/139

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen Stuhlverstopfung ist unbestritten

Kuhfus' Graham-Brod.

Der Genuß von 1—2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verfehlt nie seine Wirkung. Aus **gewaschenem** Weizen hergestellt; daher **absolut rein, wohlschmeckend** und **leicht verdaulich.** Bekömmlichstes Brod für Magenleidende. Aerztlich empfohlen. — Bestellungen per Postkarte werden prompt ausgeführt.

Grahamhaus Wiesbaden,
P. A. Kuhfus jr., Bülowstraße 13,
erste und einzige Schrotbrodbäckerei mit eigener Mühlerei. — Elektrischer Betrieb. 8088

Neue Holländer Voll-Heringe,

Prima Superior u. Superior-Milchner.

Für Wiederverkäufer in 1/16, 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Tonnen,

stets zum billigsten Engros-Tagespreise.

Prompter Versandt! 8471

Wilh. Frickel,
33 Wellritzstr. 33. **Teleph. 2234.**

Zu Aßmannshausen, nächst d. Krone:
Große Auswahl in Ansichtskarten.
Andenken — Weine — Bücher — Curiositäten!
8509 **Dora Treuheit's Verlag.**

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Direktors Julius Fritzsche,
Eigenthümer des
Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters
aus Berlin mit seinem
gesammten Original-Operetten und Ballet-Ensemble.
Sonntag, den 13. Juli 1902.
In durchaus neuer glänzender Ausstattung.

Orpheus in der Unterwelt.

Operette in 4 Akten von Hector Cremieux. Musik von Jacques Offenbach
In Scene gesetzt von Julius Fritzsche. Dirigent: Willi Collin.

Aristeus (Pluto)	Siegmund Steiner
Jupiter	Edmund Hanno.
Hans Stix	Theo Siegmund.
Merkur	Josef Conradi.
Orpheus	Gustav Kaitan.
Mars	Willy Pfeiffer.
Neptun	Fritz Deußen.
Minos	Alfred Läntner.
Arakus	Max Marischa.
Rhadamantus	Hermann Litt.
Morpheus	Adolf Gärtner.
Plutus	Alfred Läntner.
Pan	Richard Probst.
Saturn	Felix Handtrag.
Vulkan	Erich Steineck.
Bachus	Franz Liefebrink.
Hercules	Jacob Schochet.
Apollo	Max Palm.
Euridice	Ida Wilhelma.
Cupido	Anna Calice.
Diana	Therese Terra.
Aurora	Alma Scholz.
Aeolus	Alfr. Morschhauser.
Die öffentliche Meinung	Emma Opel.
Juno	Rosa Huemer.
Venus	Jenny Door.
Minerva	Selma Wallis.
Hebe	Helene Deatler.
Thalia	Grete Bahn.
Euterpe	Louise Bartholdy.
Polymnia	Helene Liebe.
Erato	Trude Koslowsky.
Pandora	Bertha Sulz.
Klio	Grete Kümmel.
Urania	Frida Hezia.
Vesta	Lory Mayer.
Iris	Anny Lorenz.
Terpsichore	Ella Rauch.
Erste Grazie	Valerie Rütl.
Zweite Grazie	Amanda Matthews.
Dritte Grazie	Agnes Hoffmann.
Melpomene	Elisabeth Bruneck.
Kaliope	Tilli Wittkowsky.
Cerberus	Franz Jordan.
Ein Lictor	Carl Gericke.
Ein Gerichtsdiener	Carl Deußen.

Götter, Göttinnen, Schäfer, Schäferinnen, Lictoren, Geister der Unterwelt.

Vier große Ballets,

arrangirt vom Balletmeister Clemente Mazzantini, getanzt von der Prima-Ballerina Frl. Marietta Baldo u. dem gesammt. Corps de Ballet.

1. Akt: Tanz der Schäfer und Faune. 2. Akt: Tanz und Pantomime „Die Stunden der Nacht". 3. Akt: Divertissement der Schmetterlinge. 4. Akt: Menuett und Galopp.

Nach dem 1. Akte 12 Minuten, nach dem 2. Akte 15 Minuten, nach dem 3. Akte 12 Minuten Pause.

Sämmtliche Dekorationen neu aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn Hartwig. Die neuen Costüme nach Figurinen des Herrn Friegmann, angefertigt im Atelier des Theaters von dem Garderoben-Inspektor Herrn Benzky und den den Obergarderobierinnen Frl. Koch und Leeten. Die maschinellen Einrichtungen vom Maschinenmeister Herrn Deichmann, die Installation der Licht-Effekte vom Beleuchtungs-Inspektor Herrn Schimoczek.

Anfang 8 Uhr.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich Morgens 6.25 bis Coblenz, 8, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia" u. Kaiserin Auguste Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Hansa" und „Niederwald"), 10.20, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln. Mittags 3.20 (nur an Sonn- u. Feiertagen) bis Bingen, 4.20 bis Neuwied. Abends 5.30 (Güterschiff) bis Bingen. Nachmittags 2.25 bis Mannheim. Morgens 10.20 bis Düsseldorf und Rotterdam. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7½ Uhr.

In meinem Zweiggeschäfte

Marktstrasse 19a,

Ecke Grabenstrasse,

werden sämmtliche

Schuhwaaren

wegen Aufgabe dieser Filiale,

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen **ausverkauft.**

5660

Ferdinand Herzog.

Männergesang-Verein „Union".

Sonntag, den 13. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

großes Sommerfest

auf dem Turnplatz (Distrikt Atzelberg).

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Freunde unseres Vereins, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens ganz ergebenst ein.

Für **Unterhaltung** (Musik- und Gesangsvorträge, Kinderspiele 2c.), sowie für vorzügliche Speisen und Getränke **(Germania-Bier)** ist bestens Sorge getragen. 8384

Der Vorstand.

Männerturnverein.

Sonntag, den 13. Juli 1902:

Familien-Ausflug

mit Musik

über Wildsachsen nach Eppstein.

Abfahrt: 12 Uhr Hess. Ludwigsbahn. Sonntagsbillet Eppstein.

Der Vorstand.

NB. **Picknick in Wildsachsen.** 8254

Gesangverein Neue Concordia

Sonntag den 13. d. Mts. veranstaltet der Verein sein diesjähriges

Sommerfest

auf dem **Bierstadter Felsenkeller** bei Mitglied **Thiele.**

Für Unterhaltung und Lustspiele ist von Seiten des Vereins, sowie für gute Bewirthung seitens des Herrn Thiele bestens Sorge getragen. Hierzu ladet höflichst Freunde und Gönner des Vereins ein **Der Vorstand.** 8369

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Kellerskopf.

Sonntag, den 20. dss., großes

Familien- und Volksfest,

veranstaltet von Vereinen 4756

aus Wiesbaden, Naurod und Niedernhausen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich die

Restauration und Saalbau „Zur Insel"

in Biebrich-Mosbach

am 1. Juli käuflich übernommen habe.

Halte meine vorzügl. Biere, ff. Weine und gute Küche bestens empfohlen. 8356

Hochachtend

Pius Reuter, langjähriger Oberkellner.

Schöner schattiger Garten.

---

5 Minuten vom Bahnhof. Niedernhausen i. T.

Telefon Nr. 8.

Villa Sanitas,

Familien-Pension. — Restaurant.

Prachtvolle Lage in waldreicher Umgebung und Fernsicht auf die Höhen des Taunus.

Comfortable Zimmer mit Pension pro Tag 4.50 M.

Schattiger Garten und Gartenhalle.

Bad im Hause. 8074

Gasthaus zur Stadt Biebrich,

Albrechtstraße 9, in nächster Nähe vom Circus.

Schönstes Gartenlokal Wiesbadens.

Es ladet ergebenst ein 7923

Wilh. Bräuning.

Gartenwirthschaft „Zum Blücher".

6 Blücherstraße 6.

Riesen-Concert Grammophon

(neu aufgestellt).

Die Leistungen des Apparates im Sprechen, Singen, sowie in der Musik sind geradezu staunenerregend.

Carl Trost.

NB. Germania-Bier, hell und dunkel, prima Apfelwein. 8044

„Waldhäuschen".

Restaurant und Sommerfrische.

Einer der schönsten Ausflugspunkte Wiesbadens,

Großer schattiger Garten, dicht am Walde.

Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung. — Telephon-Anschluß No. 2067.

7572 **Karl Müller.**

Restauration Waldlust,

Station Saalburg.

Möbl. Zimmer mit voller Pension von 3 M. 50 an.

4628 **Besitzer: H. Stephan.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet 823

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Saalbau Friedrichshalle

2 Mainzerlandstraße 2.

Heute Sonntag: 6999

Große Tanzmusik,

verbunden mit Gartenkonzert,

wozu höflichst einladet **Joh. Kraus.**

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Concordia-Saal, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag: 6185

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Es ladet höfl. ein **Heinr. Groß.**

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

8111 **Ph. Schlebener.**

Restauration und Luftcurort

„Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.

In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße, in 4 Min. von der Haltestelle der elekt. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung. **Speisen u. Getränke** in bekannter Güte. **Civile Preise.**

3365 Bes.: **J. Dierner.**

Gartenrestaurant u. Cafe z. Klostermühle

in 10 Min. bequem durch die Lahnstraße oder den Wald zu erreichen

Täglich zum Cafe frische Waffeln.

Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radfahrstation. 4872

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße

---

Frische Schmutz- per Stück 4½ Pfg.
„ kleine „ 4 „
„ Bruch- „ 4 „
Fleck- p. 7 St. 10 Pfg.
Aufschlag- p. Sch. 30 u. 40 Pfg.
bei

Eier

8436

J. Hornung & Co.,

3 Häfnergasse 3.

Singer Nähmaschinen.

Paris 1900:

„Grand Prix" Höchste Auszeichnung!

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die am meisten verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. Lager von Stickseide in großer Farbenauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch. 7855

Ausstellung für Feuerschutz Berlin 1901 **Goldene Medaille** Höchster Preis.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Wiesbaden, Marktstraße 21.

Vom 1. October 1902 ab nur noch Neugasse 26.

Ich verschmähe es

Schuhwaaren als Parthiewaaren, Gelegenheitskäufe ꝛc. **zu bezeichnen** oder aber **geringe Artikel zu anscheinend billigen Preisen** zu offeriren.

Mein Prinzip ist, dem Käufer eine **gute Waare billigst** zu liefern und ist **kein Geschäft** im Stande, **größere Vortheile** zu bieten.

Für meine

Jourdan-Stiefel

mit dem Fabrikzeichen

Telephon 2428. Telephon 2428.

leiste Garantie für jedes Paar.

Spezialität:

Feinste Handarbeit-Schuhwaaren

für Kinder, Damen und Herren.

Anfertigung nach Maaß.

Filialen:
Frankfurt a. M., Reineckstraße 21.
Mainz, Johannesstraße 4.
Mainz, Ecke Pfandhausstraße.
Mannheim, P. 1. 3.

Gustav Jourdan
Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

8027

Ein gutes **Fahrrad zu verkaufen**
4745 Lehrstr 7, 1.

Zu verk. ein emaill. Herd für Gas u. Kohlenfeuerung, ein Kinderschaukelbrett, eine Kinderbadewanne, eine 7-schubl. Kommode zum Aufbewahren v. Zeichnungen, geeignet für Architekten. Näh. Sedanplatz 6, 1. 8491

Wein-, Südwein- und Cognakfässer, frisch geleert, in allen Größ. zu verk. Albrechtstr. 32. 8353

Johannisbeeren
und **Stachelbeeren** fr. v. Stock Mainzerstr. 66. 8431

Herren-Rad
(Freilauf), fast neu u. **Knaben-Rad** sofort zu verkaufen Riehlstraße 4, 1 St. r. 8420

Junge Teckel, reine Rasse, billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth. p. 8418

Eine gut erhaltene Bettstelle mit Sprungrahmen und ein Nachttisch zu verkaufen. 8383
Näh. Nerostr. 30, part.

Große starke, fast neue
Körbe
billig abzugeben
8444 Nerostr. 13, Laden.

Eine massive fast neue **Badewanne**, sowie eine **Stehleiter** bill. zu verk. **Karlstr. 10** part. 7111

Restaurationsschrank
(Nußb.) m. Silber- und Weißzeug-Einrichtung, sowie ein Ladenschrank sofort billig verkaufen Riehlstraße 4, 1 8419

2 Geschäftswagen, auch als Break eingerichtet, billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 75. 1707

Krankenkasse für Deutschland (E. H.)
„Saxonia", Dresden, u. Staatsoberaufsicht.
Aufnahme gesunder männl. u. weibl. Personen bis zum 55. Jahr. **Ohne ärztliche Untersuchung.** Kranken- u. Sterbegeld je nach Classe. Aufnahme u. Auskunft durch den General-Vertreter
8513 **K. Schneegans, Röderstr. 31, 2.**

Restaurant
„Zum goldenen Ross",
Goldgasse 7.
Special-Ausschank von:
Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu Kulmbach, Exportbier der Mainzer Actien-Brauerei.
Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine im Glas wie in Flaschen.
Gute Küche, civile Preise; angenehmes Lokal und Garten.
8604

Einmachgläser von **5** Pf.,
Steintöpfe von **8** Pf. an.
Nietschmann N.,
29 Kirchgasse 29. 8439

Submission.

Zu dem Neubau eines Schulhauses nebst Abortgebäude der Gemeinde Sonnenberg b. W., sollen die Arbeiten, als Planirungs-, Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- u. Tüncherarbeiten in getrennten Loosen im Submissionswege vergeben werden, wozu Termin auf **Mittwoch, den 16. Juli 1902, Nachmittags 5 Uhr im Rathhaus hier**, anberaumt ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift **„Schulhaus-Neubau"** rechtzeitig vor dem Termin daselbst einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Auszüge aus dem Kostenanschlag sind während der Büreaustunden von 7—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags einzusehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren, wobei die Kenntnißnahme und Annahme der allgemeinen und speciellen Bedingungen sowie sonstigen Grundlagen unterschriftlich anerkannt werden muß, in Empfang zu nehmen.

Nur diejenigen Angebote werden berücksichtigt, welche nach dem vorgeschriebenen Angebotsformulare eingereicht sind.

Sonnenberg, den 7. Juli 1902. 8284

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Verputzes, des Oelfarbenanstrichs und des Fußbodens in Classe I im Schulhause in der Thalstraße soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Bedingungen können in den üblichen Dienststunden in hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden. Verschlossene Offerten sind spätestens bis zum **16. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr**, einzureichen und mit der Aufschrift „Renovirungsarbeiten im Schulhause" zu versehen.

Sonnenberg, 7. Juli 1902. 8336

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Bekanntmachung.

Zur Vornahme der Ersatzwahlen von 2 Gemeindeverordneten für die zu Schöffen gewählten Herren Dr. Rüb und Wilhelm Jekel hier werden die in der Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung (Liste C) verzeichneten Wähler der zweiten Abtheilung nach Vorschrift des § 30 der Landgemeindeordnung vom 7. August 1897 auf

Montag, den 14. Juli 1902,
Vormittags 11 Uhr,

in den hiesigen Rathhaussaal hiermit berufen.

Sonnenberg, 4. Juli 1902.

Der Bürgermeister:
8072 **Schmidt.**

Bekanntmachung.

Die **Kirchensteuer-Hebeliste** der **ev.** Gesammt-Kirchengemeinde für 1902/03 liegt von heute ab während 14 Tagen bei der ev. Kirchenkasse, Luisenstraße 32, zur Einsichtnahme offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht, von der eigenen Veranlagung Kenntniß zu nehmen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902. 8240

Der Gesammt-Kirchenvorstand. **Bickel.**

Als gerichtlich bestellter **Pfleger** der wegen Krankheit handlungsunfähigen Wittwe des Schneiders

Heinrich Wiegand

dahier, bitte ich Forderungen an Frau Wiegand und den Nachlaß ihres Mannes binnen 1 Woche bei mir anzumelden. Gleichzeitig ersuche ich die Schuldner binnen gleicher Frist Zahlung an mich zu leisten. 8441

Wiesbaden, den 8 Juli 1902.

Frey, Rechtsanwalt,
Herrngartenstraße 18.

Heute, Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von

zwei Ochsen zu 45 Pfg

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8544

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Athletenclub

„Deutsche Eiche"

(Mitglied des mittelrheinischen Athletenclubs).

Sonntag, den 13. Juli findet bei unserem Mitglied **Franz Daniel (Zur Waldlust)** unser

großes Sommerfest

statt. Es gelangen zur Aufführung: **Gruppenstellungen, Ringstemmen** ꝛc. ꝛc.

Für sonstige Unterhaltungen wie **Tanz, Kinderspiele, Gesangsvorträge** ist vom Vorstand bestens gesorgt.

Verloosung eines Schäfchens.

Freunde und Gönner des Vereins ladet hierzu höflichst ein. 8543

Anfang 3½ Uhr. **Der Vorstand.**

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Morgen Sonntag:

Frühschoppen-Concert.

Eintritt 10 Pfg. für ein Programm. 8541

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,
morgen Sonntag Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr
Das Original-Sächsische Volkstheater.
Lachen ohne Pause. 8536

Krieger- und Militär-Verein.

Der ungünstigen Witterung halber wird das für morgen, Sonntag, projektirte **Waldfest** 8529
bis auf Weiteres **verschoben.**

Ia Apfelwein
und Apfelwein-Champagner
in vorzüglicher Qualität, liefert franco Haus die 8504
Apfelwein-Kelterei
von **Jacob Stengel, Sonnenberg.**

Männer-Quartett „Hilaria".

Der Verein betheiligt sich **Sonntag, den 13. Juli,** an dem

25-jährigen Jubiläum

des befreundeten **„Männer-Gesangverein" in Rambach** und werden die Mitglieder hierzu eingeladen mit dem Ersuchen, sich recht zahlreich zu betheiligen. 8530

Abmarsch **Vormittags 12 Uhr** vom Vereinslokal **„Gutenberg"**, Nerostraße. **Der Vorstand.**

Wiesbadener

Militär-Verein.

(E. V.)

Sonntag den 20. Juli, Nachm. von 3½ Uhr ab (bei günstiger Witterung):

Grosses Sommerfest

am alten Exerzierplatz, in der Nähe d. Militär-Schießstände.

Unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Angehörigen laden wir zu diesem Feste freundlichst ein. Für ausgezeichnete Bewirthung, amüsante Unterhaltung u. s. w. ist bestens gesorgt.

Der Ausmarsch, an welchem sich die Mitglieder **recht zahlreich betheiligen wollen**, erfolgt mit Musik **präcis um 3 Uhr** vom Vereinslokal aus.

Abzeichen sind anzulegen. 8499

Der Vorstand.